



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

„Dem Mythos auf der Spur – Einflüsse und Inspirationen
bei der klassischen *Star Wars* Trilogie“

Verfasser

Clemens Hrubant

angestrebter akademischer Grad

Magister der Philosophie (Mag.phil.)

Wien, 2015

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 317

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Betreuer:

Univ.-Prof. Dr. Ulrich Meurer, M.A.

Danksagung

Ich möchte mich bei Univ.-Prof. Dr. Ulrich Meurer dafür bedanken, dass er sich kurzerhand dazu bereit erklärt hat, die Betreuung für meine Diplomarbeit zu übernehmen. Die derzeitige Situation in unserem Studienplan ist mit Sicherheit keine einfache und die Leistungen, die die Betreuer unter den gegebenen Umständen erbringen, verdienen höchste Anerkennung und Dankbarkeit.

Weiters möchte ich meinen Eltern danken, die mich Zeit meines Lebens stets unterstützt und ermutigt haben und die immer darauf achten, dass es mir an nichts fehlt. Nicht jeder Mensch hat dieses Privileg und ich weiß das sehr zu schätzen.

Mein ganz besonderer Dank gilt Sabine, die nicht nur immer an meiner Seite ist und stets zu mir hält, sondern die mir in den letzten Wochen auch den Rücken freigehalten und viel Arbeit auf sich genommen hat, damit ich mich voll und ganz auf die Fertigstellung dieser Arbeit konzentrieren konnte. Ohne ihre Hilfe wäre es wohl nicht möglich gewesen.

Vielen Dank, du bist die Beste!

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	7
Inhaltsangabe.....	10
Star Wars: A New Hope.....	10
Star Wars: Episode V – The Empire Strikes Back.....	14
Star Wars: Episode VI – Return of the Jedi.....	19
Figurenanalyse der Hauptcharaktere.....	25
Luke Skywalker.....	25
Prinzessin Leia Organa.....	27
Han Solo.....	29
Darth Vader.....	30
R2-D2 und C-3PO.....	31
Hinter dem Mythos von Star Wars.....	33
Joseph Campbells Der Heros in tausend Gestalten.....	33
Kapitel eins: Aufbruch.....	34
Kapitel zwei: Initiation.....	37
Kapitel drei: Rückkehr.....	42
Die Heldenreise in Star Wars.....	46
Aufbruch.....	46
Initiation.....	48
Rückkehr.....	50
Philosophische und religiöse Inspirationen bei Star Wars.....	54
Die „Macht“ in Star Wars.....	54
Das Konzept der „Macht“ in Episode IV und V.....	56
Exkurs: Das Konzept der „Macht“ in Episode I.....	58
Die unterschiedlichen Bezüge bei der Darstellung der Jedi und der „Macht“.....	59
Daoismus.....	59
Mahayana-Buddhismus.....	60
Hinduismus.....	62
Filmhistorische Einflüsse auf Star Wars.....	63
Film-Serials.....	63
Space Opera.....	64
Flash Gordon (1936 – 1940).....	66
Buck Rogers (1939).....	71
Akira Kurosawa.....	72
Die verborgene Festung (1958).....	73
Arthur Lipsett.....	76
21-87 (1964).....	77
Dramaturgie des Zweiten Weltkriegs.....	77
Twelve O'Clock High (1949).....	78
The Dam Busters (1955).....	79
Fazit.....	82
Figuren-, Namens- und Begriffsregister.....	85
Quellenverzeichnis.....	95
Abstrakt.....	100
Abstract.....	101
Lebenslauf.....	102

Einleitung

A long time ago, in a galaxy far, far away...

Kaum ein Mensch in der westlichen Hemisphäre hat diese Worte nicht schon zumindest einmal gehört oder gelesen. Der Film *Star Wars*¹ hat seit seiner Veröffentlichung im Jahr 1977 viele Millionen Menschen erreicht, begeistert und beeinflusst. Er zählt heute zu den erfolgreichsten Filmen aller Zeiten und so war es wenig verwunderlich, dass nach dem großen Erfolg von *Star Wars*² im Laufe der nächsten sechs Jahre mit *Star Wars: Episode V – The Empire Strikes Back*³ und *Star Wars: Episode VI – Return of the Jedi*⁴ zwei weitere Teile des Kriegs der Sterne in die Kinos kamen. George Lucas (*1944 in Modesto, Kalifornien) hatte mit dem Vollenden dieser klassischen *Star Wars* Trilogie bereits längst einen eigenen Mythos erschaffen, der den Sprung aus dem Nischendasein der Science-Fiction in die Mainstream Kultur schaffte und mit *Star Wars* den Begriff des Blockbuster-Kinos prägte. Ab 1999 wurde schließlich die langersehnte und später vieldiskutierte Vorgeschichte erzählt⁵ und die neue *Star Wars* Trilogie erschaffen. *Star Wars* ist heute ein Begriff der Populärkultur, der sich seinen Weg in die Leben vieler Menschen gebahnt hat, auch ohne, dass viele es bewusst wahrgenommen haben und kaum ein Film wurde öfter Opfer von Parodien,⁶ als die klassische *Star Wars* Trilogie.

Es ist jedoch nicht Ziel dieser Arbeit zu erörtern, welchen Einfluss die klassische *Star Wars* Trilogie auf die Nachwelt hatte. Im Gegenteil, im Fokus der Arbeit sollen jene Einflüsse und Inspirationen stehen, die zur Entstehung der drei Filme der klassischen *Star Wars* Trilogie geführt, bzw. beigetragen haben. Wir werden uns auf eine Spurensuche nach den Quellen des Mythos der *Star Wars* Trilogie begeben und uns

1 *Star Wars (Krieg der Sterne*, George Lucas 1977)

2 Im weiteren Verlauf dieser Arbeit werden die Filme der *Star Wars* Reihe nicht mehr jedes Mal mit ihrem vollen Titel angeführt, sondern aus praktischen Gründen nur noch mit ihrer jeweiligen Episodennummer ausgewiesen.

3 *Star Wars: Episode V – The Empire Strikes Back (Das Imperium schlägt zurück*, Irvin Kershner 1980)

4 *Star Wars: Episode VI – Return of the Jedi (Die Rückkehr der Jedi-Ritter*, Richard Marquand 1983)

5 *Star Wars: Episode I – The Phantom Menace (Star Wars: Episode I – Die dunkle Bedrohung*, George Lucas 1999), *Star Wars: Episode II – Attack of the Clones (Star Wars: Episode II – Angriff der Klonkrieger*, George Lucas 2002), *Star Wars: Episode III – Revenge of the Sith (Star Wars: Episode III – Die Rache der Sith*, George Lucas 2005)

6 Als zwei Beispiele von vielen seien hier Mel Brooks' *Spaceballs* aus dem Jahr 1987 und Seth MacFarlanes Zeichentrick Trilogie *Family Guy – Laugh it up, fuzball (Ja lach du nur, du dämliches Pelzvieh: Die Family Guy Trilogie)* erwähnt.

dabei in drei verschiedenen Bereichen bewegen. So soll vor allem das Buch *Der Heros in tausend Gestalten* von Joseph Campbell⁷ einen Blick auf die mythologischen Motive werfen, die den Filmen zugrunde liegen. Anhand des Modells der Heldenreise, das Campbell in seinem Buch entwirft, soll die Odyssee des Luke Skywalker auf seinem Weg vom unschuldigen und unbeholfenen Kind bis hin zum gestandenen Mann und mächtigen Krieger, durch Filmbeispiele untermauert, skizziert werden und auf die einzelnen Stationen auf der Reise des Helden eingegangen werden. Da es aber nicht nur Luke Skywalker ist, der eine abenteuerliche Reise unternimmt und dessen Charakter einer Wandlung unterzogen ist, wird auch die Heldenreise seiner Gefährten Han Solo und Prinzessin Leia Organa unter denselben Parametern betrachtet und analysiert. Dem zuvor soll eine Analyse der wichtigsten Hauptfiguren vonstatten gehen, die unter dem Gesichtspunkt der Wandlung, welcher sich die meisten Figuren unterziehen müssen, betrachtet werden. Es soll herausgefunden werden, welcher Charakter welche Veränderungen durchmacht und was für Umstände zu dieser Veränderung geführt haben.

Danach wird ein zentrales Thema aller *Star Wars* Filme behandelt, nämlich das Phänomen der „Macht“ (engl.: „Force“). Anhand der Definition der „Macht“ aus *Episode IV* und *V* werden philosophische, spirituelle und religiöse Aspekte gesucht und behandelt, die als (mögliche) Inspirationsquellen bei der Konstruktion des Begriffes der „Macht“ gedient haben. Dabei soll vor allem der daoistische Begriff des Qi⁸ als Metapher für die allgemeine „Macht“ dienen und die beiden Begriffe des Yin und Yang⁹ für die Helle bzw. die Dunkle Seite der „Macht“. Weiters soll ein Vergleich gezogen werden zwischen den Eigenschaften und Tugenden, die ein Bodhisattva des Mahayana-Buddhismus¹⁰ mitbringen bzw. lehren muss, um das Ziel der Vollendung zu erreichen und den ewigen Kreislauf der Wiedergeburt zu durchbrechen, und den Jedi-Meistern Yoda und Obi-Wan Kenobi, denen es gelingt nach ihrem Tod in die „Macht“ überzugehen und eins mit ihr zu werden. Dem spirituellen Zugang zur „Macht“ soll in einem kurzen Exkurs die naturwissenschaftliche Erklärung der „Macht“ aus *Episode I* entgegengestellt werden.

7 Joseph Campbell: *Der Heros in tausend Gestalten*, Berlin 2011.

8 Werner Lind: *Ostasiatische Kampfkünste*, Berlin 1996.

9 J.C. Cooper: *Was ist Taoismus? Der Weg des Tao – eine Einführung in die uralte Weisheitslehre Chinas*, Bern / München / Wien 1993.

10 Hans Wolfgang Schumann: *Mahayana-Buddhismus. Das Große Fahrzeug über den Ozean des Leidens*, München 1995.

Schlussendlich werden die filmhistorischen Einflüsse auf die klassische *Star Wars* Trilogie behandelt. Anhand der Serials *Flash Gordon*¹¹ und *Buck Rogers*¹² sollen dramaturgische und stilistische Gemeinsamkeiten dieser Samstagmittag-Serials und der *Star Wars* Filme gefunden und herausgearbeitet werden. Ein weiterer Abschnitt ist dem japanischen Regisseur Akira Kurosawa gewidmet, dessen Filme George Lucas und seine Generation von Filmemachern nachhaltig beeinflusst haben. Stellvertretend für Kurosawas Werk soll der Film *Die verborgene Festung*¹³ auf seine Gemeinsamkeiten mit den Filmen der klassischen *Star Wars* Trilogie überprüft werden und anhand von ausgewählten Filmbeispielen besprochen werden. Der letzte Abschnitt sei Filmen gewidmet, die den Zweiten Weltkrieg zum Thema haben. Aus dem großen Fundus der Weltkriegsfilme werden zwei Filme ausgewählt, die sich Luftkämpfen bzw. Bombereinsätzen widmen und ein historisch möglichst akkurates Bild übermitteln, indem sie entweder Originalaufnahmen¹⁴ beinhalten oder sich an wahren Begebenheiten orientieren.¹⁵ Bei einem Vergleich mit *Episode IV* wird sich zeigen, dass deutlich erkennbare Parallelen zwischen den ausgewählten Filmen und *Star Wars* zu Tage treten werden.

Mir ist bewusst, dass bei einem filmhistorischen Vergleich mit *Star Wars* Leni Riefenstahls *Triumph des Willens*¹⁶ keinesfalls vergessen werden sollte. Es wurde nicht vergessen, wird aber bewusst nicht behandelt, da es den relativ eng gesteckten Rahmen dieser Arbeit gesprengt hätte.

Das Ziel der Arbeit besteht darin, aufzuzeigen, dass sich das Universum der klassischen *Star Wars* Trilogie aus diversen unterschiedlichen Faktoren zusammensetzt, die einzeln gesehen zwar zumeist keine erkennbaren Gemeinsamkeiten oder Verbindungen haben, in eine übergeordnete Thematik eingearbeitet allerdings eine homogene Einheit bilden können.

Anmerkung: Im Laufe dieser Arbeit werden viele Namen und Begriffe von innerhalb des *Star Wars* Universums Verwendung finden. Aus diesem Grund befindet sich nach dem Fazit ein selbst erstelltes, umfassendes Figuren-, Namens- und Begriffsregister.

11 *Flash Gordon: The Complete Series* (Ford Beebe, u.a., 1936 / 1938 / 1940).

12 *Buck Rogers* 1939 Chapters 1 & 2 / 12 (06.02.2012). In: Youtube. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=iTtc-u3zFGk>, (25.01.2015).

13 *Die verborgene Festung* (orig.: *Kakushi-toride no san-akunin*, Akira Kurosawa 1958).

14 *Twelve O'Clock High* (*Der Kommandeur*, Henry King 1949).

15 *The Dam Busters* (*The Dam Busters – Die Zerstörung der Talsperren*, Michael Anderson 1955).

16 *Triumph des Willens*, Leni Riefenstahl 1935.

Inhaltsangabe

Star Wars: A New Hope

„It is a period of civil war. Rebel spaceships, striking from a hidden base, have won their first victory against the evil Galactic Empire.

During the battle, rebel spies managed to steal secret plans to the Empire's ultimate weapon, the DEATH STAR, an armored space station with enough power to destroy an entire planet.

Pursued by the Empire's sinister agents, Princess Leia races home aboard her starship, custodian of the stolen plans that can save her people and restore freedom to the galaxy...“¹⁷

Zu Beginn des Films tobt über dem Planeten Tatooine ein Raumkampf, in dem Prinzessin Leias Schiff von einem imperialen Sternzerstörer angegriffen und im weiteren Verlauf kampfunfähig gemacht wird. Während die imperialen Sturmtruppen das Schiff entern, gelingt es Prinzessin Leia eine Hilfsbotschaft mitsamt den gestohlenen Plänen des Todessterns in den Astromech Droiden R2-D2 einzuspeisen. Gemeinsam mit seinem Freund C3-PO, ebenfalls ein Droide, entkommt R2 in einer Rettungskapsel auf die Oberfläche von Tatooine, während Leia nach einem kurzen Gefecht mit Sturmtruppen gefangen genommen und von Darth Vader verhört wird. Beim Durchsuchen des Schiffes wird kein Hinweis auf die gestohlenen Pläne gefunden, jedoch registrieren die imperialen Sensoren den Abschuss der Rettungskapsel, worauf Vader eine Suche auf der Oberfläche des Planeten veranlasst.

¹⁷ *Star Wars (Krieg der Sterne, George Lucas 1977)* – Timecode (00:00:30 – 00:01:36).

Auf Tatooine werden inzwischen R2 und 3PO von Jawas aufgelesen und als Arbeitsdroiden an den Feuchtfarmer Owen Lars verkauft. Der junge Luke Skywalker, der auf der Farm seines Onkel Owen und seiner Tante Beru lebt, soll die neuen Droiden warten und reinigen. Bei der Reinigung von R2 stößt Luke zufällig auf einen Teil der Nachricht von Prinzessin Leia, in dem sie immer wieder die Hilfe eines Obi-Wan Kenobi erbittet. In der Hoffnung die gesamte Botschaft abspielen zu können, entfernt Luke den Steuerungsbolzen, den die Jawas an den Droiden angebracht hatten. Doch danach lässt sich die Aufzeichnung nicht mehr abspielen. Beim Abendessen berichtet Luke seinen Zieheltern von seiner Entdeckung und fragt sich laut, ob mit Obi-Wan Kenobi wohl der alte Einsiedler Ben Kenobi gemeint sein könnte, der in den Bergen lebt. Onkel Owen winkt aber ab und behauptet Obi-Wan sei zur selben Zeit gestorben wie Lukes Vater, den er nie kennengelernt hat. Am Abend kehrt Luke noch einmal in die Werkstatt zurück um nach den Droiden zu sehen und erfährt von einem aufgeregten 3PO, dass R2 in die Wüste hinausgefahren ist, um Obi-Wan Kenobi zu suchen. Da es in der Nacht zu gefährlich ist, beschließt Luke früh am nächsten Morgen den kleinen Droiden zu suchen.

Als Luke und C-3PO R2 am nächsten Tag finden, werden sie von Sandleuten angegriffen, die vom zu Hilfe geeilten Obi-Wan Kenobi vertrieben werden können. Obi-Wan nimmt Luke und die beiden Droiden mit in seine Hütte. Obi-Wan, der unter dem Namen Ben Kenobi auf Tatooine im Exil lebt, erzählt Luke von seiner Vergangenheit als Jedi-Ritter und vom Tod von Lukes Vater, der von Darth Vader verraten und ermordet worden sei. Schließlich schenkt er Luke noch das alte Lichtschwert seines Vaters. R2-D2 spielt nun die gesamte Botschaft der Prinzessin ab, woraufhin Obi-Wan beschließt nach Alderaan aufzubrechen. Er möchte, dass Luke ihn begleitet, doch der fühlt sich seinem Onkel und seiner Tante zu sehr verpflichtet, um den Planeten einfach zu verlassen.

In der Zwischenzeit haben die imperialen Sturmtruppen die Spur der geflohenen Droiden bis zu Lukes Zuhause verfolgt, zerstören die Farm und töten Owen und Beru. Luke findet bei seiner Ankunft nur noch ihre verkohlten Überreste. Da ihn nun nichts mehr auf Tatooine hält, beschließt er Obi-Wan nach Alderaan zu begleiten und bittet Obi-Wan ihn zum Jedi-Ritter auszubilden und ihn in der Macht zu unterweisen. Obi-Wan, Luke und die Droiden reisen nach Mos Eisley um ein Schiff nach Alderaan zu chartern. In einer Cantina treffen sie auf den Schmuggler Han Solo und seinen

ersten Offizier Chewbacca, die einwilligen sie mit ihrem Schiff, dem Millennium Falcon, nach Alderaan zu bringen. An der Startrampe des Raumhafens wird die Gruppe von Sturmtruppen angegriffen, die zuvor einen Hinweis durch einen Spion bekommen haben. Nach einem kurzen Gefecht gelingt dem Millennium Falcon die Flucht von Mos Eisley und kurz darauf der Sprung in die Lichtgeschwindigkeit. Währenddessen wurde Prinzessin Leia an Bord des Todessterns gebracht, verhört und gefoltert, um den geheimen Stützpunkt der Rebellen preiszugeben. Als sie sich weiterhin weigert, lässt Großmoff Tarkin ihren Heimatplaneten Alderaan vom Todesstern mit einem Schuss zerstören.

Als der Millennium Falcon nahe Alderaan aus dem Hyperraum springt, findet die Gruppe nur noch ein riesiges Trümmerfeld vor, wo sich einst Alderaan befunden hatte. Kurz darauf wird das Schiff vom Todesstern mittels Traktorstrahl gefangen und an Bord gezogen. Es gelingt der kleinen Gruppe sich an Bord des Falken zu verstecken und danach als Sturmtruppen verkleidet in die Kommandozentrale des Hangars einzudringen. Obi-Wan plant alleine aufzubrechen und den Traktorstrahl zu deaktivieren, während Luke, Han und Chewbacca sich auf die Suche nach der Prinzessin machen. Die Droiden bleiben derweil in der Kommandozentrale zurück. Luke und Han geben vor Chewbacca sei ihr Gefangener und können so in den Zellenblock vordringen. Doch ihre Tarnung fliegt auf und, gemeinsam mit der inzwischen befreiten Prinzessin, es gelingt ihnen durch einen Müllschacht die Flucht aus dem Zellentrakt. Sie landen in einer Müllpresse, die sie nur Dank der Hilfe der Droiden wieder lebend verlassen können.

In der Zwischenzeit ist es Obi-Wan gelungen den Traktorstrahl zu deaktivieren. Als er sich auf den Weg zurück zum Schiff macht, wartet sein alter Schüler Darth Vader, der seine Gegenwart gespürt hatte, bereits auf ihn. Die Beiden bekämpfen einander mit ihren Lichtschwertern und bewegen sich dabei langsam in Richtung des Hangars, in dem der Millennium Falcon liegt. So entdeckt Obi-Wan, dass die Anderen es ebenfalls zum Schiff geschafft haben, woraufhin er sich von Vader besiegen lässt und dadurch eins mit der Macht wird. Durch diese Ablenkung gelingt es der Gruppe vom Todesstern zu fliehen.

Der Millennium Falcon reist zum geheimen Stützpunkt der Rebellen auf Yavin IV, wo die gestohlenen Pläne des Todessterns analysiert werden. Die Ingenieure der Rebellen finden eine Schwachstelle in der Konstruktion und die gesamte stationierte

Raumjägerstaffel bereitet sich auf einen Angriff auf den Todesstern vor, der inzwischen bereits auf dem Weg nach Yavin IV ist, um die Rebellion mit einem einzigen vernichtenden Schlag zu beenden. Luke, der selbst an der Weltraumschlacht teilnimmt, hört während des Gefechts wiederholt Obi-Wans Stimme, der durch die Macht mit ihm kommunizieren kann. Im Laufe der Schlacht gelingt es den Imperialen den Angriffsplan der Rebellen zu analysieren und, angeführt von Darth Vader, entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Erst als der Todesstern sich für die Zerstörung von Yavin IV in Position gebracht hat und Tarkin den Befehl zum Feuern erteilt, gelingt es Luke, geleitet durch die Macht, mit einem gezielten Treffer in einen Lüftungsschacht den Todesstern zu zerstören. Zuvor war Han Solo aus dem Nichts zu Hilfe geeilt und hatte für die nötige Ablenkung gesorgt. Nach der Zerstörung des Todessterns flieht Darth Vader mit seinem Raumjäger in die Schwärze des Weltalls.

Star Wars: Episode V – The Empire Strikes Back

„It is a dark time for the
Rebellion. Although the Death
Star has been destroyed,
Imperial troops have driven the
Rebel forces from their hidden
base and pursued them across
the galaxy.

Evading the dreaded Imperial
Starfleet, a group of freedom
fighters led by Luke Skywalker
has established a new secret
base on the remote ice world
of Hoth.

The evil Lord Darth Vader,
obsessed with finding young
Skywalker, has dispatched
thousands of remote probes into
the far reaches of space...“¹⁸

Seit dem Sieg der Rebellen in der Schlacht von Yavin IV sind drei Jahre vergangen. Am Anfang des Films sieht man einen imperialen Sternzerstörer, der in alle Richtungen Suchdroiden ausschickt. Sie sollen die neue geheime Basis der Rebellen ausfindig machen, nachdem die Rebellen ihre Basis auf Yavin IV nach der Zerstörung des Todessterns aufgeben mussten. Eine der Sonden erreicht schließlich den Eisplaneten Hoth und stürzt dort auf die Oberfläche. Zur selben Zeit ist Luke Skywalker mit einem Tauntaun auf Kontrollrundgang. Er beobachtet den Einschlag und informiert Han Solo über Funk darüber, dass er den Einschlag untersuchen möchte und danach zur Echo-Basis zurückkehren werde. Doch bevor es dazu kommt, wird Luke von einem Wampa angegriffen, der sein Tauntaun tötet und Luke bewusstlos in seine Höhle schleppt. Inzwischen ist Han Solo in die Basis zurückgekehrt und macht sich Sorgen darüber, dass Luke sich noch nicht zurückgemeldet hat. Als es kurz vor Einbruch der Dunkelheit noch immer kein Lebenszeichen von Luke gibt, begibt sich Han noch einmal alleine mit einem Tauntaun in den Schneesturm und macht sich auf die Suche nach Luke. Dieser ist

¹⁸ *Star Wars: Episode V – The Empire Strikes Back* (Das Imperium schlägt zurück, Irvin Kershner 1980) – TC (00:00:28 – 00:01:53).

mittlerweile in der Höhle des Wampa aufgewacht, kopfüber an der Decke hängend. Der Wampa verspeist in einigen Metern Entfernung Lukes Tauntaun. Mit Hilfe der Macht gelingt es Luke sein Lichtschwert aus dem Schnee zu ziehen und sich zu befreien. Den angreifenden Wampa wehrt Luke mit seinem Lichtschwert ab, dabei verliert der Wampa einen Arm. Luke flüchtet hinaus in den Schneesturm und versucht zu Fuß zurück zur Echo-Basis zu gelangen. Allerdings kommt er nicht weit und bricht nach einiger Zeit völlig erschöpft zusammen. Im Schnee liegend sieht Luke eine Erscheinung von Obi-Wan, der ihm aufträgt ins Dagobah System zu fliegen und den alten Jedi-Meister Yoda aufzusuchen. Er soll Lukes Ausbildung vorantreiben. Luke wird ohnmächtig, aber kurz darauf von Han gefunden, der ein provisorisches Nachtlager aufschlägt und Luke mit den Eingeweiden seines Tauntauns wärmt. Am nächsten Morgen werden Han und Luke von einem Snowspeeder der Rebellen entdeckt und daraufhin zur Echo-Basis zurückgebracht, wo Luke auf der Krankenstation versorgt wird.

In der Zwischenzeit hat der imperiale Suchdroide auf Hoth den Schildgenerator, der die Echo-Basis schützt, entdeckt und seine Position an die imperiale Flotte weitergegeben, die sich sofort auf den Weg nach Hoth macht. Kurze Zeit später entdecken auch die Rebellen den Suchdroiden und Han und Chewbacca zerstören ihn. Da sie annehmen müssen, dass die Basis nicht mehr sicher ist, beschließen die Rebellen auf der Stelle zu evakuieren.

Kurze Zeit später melden sie Sensoren, dass die imperiale Flotte den Planeten erreicht hat und einen Bodenangriff vorbereitet, um den Schildgenerator vom Boden aus zu zerstören. Während die Transporter der Rebellen starten und ihnen mit Rückendeckung einer Ionenkanone die Flucht gelingt, bereiten sich die Bodentruppen auf den bevorstehenden Angriff des Imperiums vor. Luke nimmt mit einer Staffel Snowspeeder ebenfalls am Kampf teil. Gemeinsam wollen sie den imperialen Vorstoß möglichst lange aufhalten, damit die Evakuierung gelingt. Während der Schlacht gelingt es Luke einen der imperialen AT-AT Kampfläufer zu Fall zu bringen, bevor er selbst abgeschossen wird und zu Fuß zum Sammelpunkt zurückkehren muss. Auf seinem Rückweg gelingt es ihm noch einen zweiten AT-AT zu zerstören. Letzten Endes wird der Schildgenerator aber zerstört und die Imperialen erobern die Echo-Basis. Han Solo, Chewbacca, Leia und C-3PO entkommen in letzter Sekunde mit dem

Millennium Falcon. Luke fliegt mit seinem X-Wing und R2-D2 nach Dagobah, um dort Yoda zu suchen.

Der Millennium Falcon wird von imperialen Streitkräften durch ein Asteroidenfeld verfolgt und sucht Zuflucht in einer Höhle, da der Hyperraumantrieb des Schiffes beschädigt ist. Während die Crew versucht ein paar notdürftige Reparaturen durchzuführen, kommen Han und Leia einander näher. Die Zweisamkeit hält allerdings nicht lange an, da sich nach einiger Untersuchung der Höhle zeigt, dass es sich gar nicht um eine Höhle handelt, sondern um das Innere einer riesigen Weltraumschnecke. Überstürzt bricht die Crew mit dem Millennium Falcon und entkommt gerade noch dem riesigen Maul der Schnecke, die versucht das Schiff zu verschlingen. Dadurch gerät das Schiff allerdings wieder in das Schussfeld der imperialen Streitkräfte, die immer noch außerhalb des Asteroidengürtels patrouillieren. Zur gleichen Zeit erfährt Darth Vader auf einem der Schiffe rund um das Asteroidenfeld in einer Nachricht vom Imperator, dass Luke Skywalker der Sohn des Anakin Skywalker ist. Zu diesem Zweck beauftragt Darth Vader eine Handvoll Kopfgeldjäger, darunter auch Boba Fett, damit den Millennium Falcon zu finden und die Crew lebendig zu fassen. Er möchte sie als Köder benutzen um Luke eine Falle zu stellen. Nach einer weiteren Verfolgungsjagd gelingt es dem Millennium Falcon sich an der Außenhülle eines der Sternzerstörer zu verstecken und den Imperialen weiszumachen, sie seien verschwunden. Han entdeckt, dass sie nicht weit vom Planeten Bespin entfernt sind, auf dem sein alter Freund Lando Calrissian eine Minenkolonie leitet. Während die imperiale Flotte vor ihrem Sprung in den Hyperraum ihren Müll über Bord wirft, lässt Han den Millennium Falcon zwischen dem Müll treiben, bis die imperialen Schiffe die Umgebung verlassen haben. Danach macht sich das Schiff auf den Weg nach Bespin, nicht wissend, dass Boba Fett mit seinem Schiff denselben Trick angewandt hat und ihnen unbemerkt folgt.

Inzwischen hat Luke Skywalker Dagobah erreicht. Beim Anflug auf den Planeten fallen seine Systeme aus und er muss eine Bruchlandung mitten in den Sumpf machen. Während Luke ein Notlager aufschlägt und mit seiner Entscheidung nach Dagobah gekommen zu sein hadert, begegnet ihm ein schrulliges kleines Wesen. Es behauptet Yoda zu kennen und lädt Luke in sein Zuhause zum Essen ein. Dort angekommen möchte Luke aber nur schnell weiter um endlich Yoda kennenzulernen. Da gibt sich das kleine Wesen als Yoda zu erkennen. Luke will ihm beweisen, dass er

bereit ist mit der Ausbildung zu beginnen, doch Yoda weigert sich, weil er Luke für nicht geeignet hält. Erst ein Gespräch mit dem Geist von Obi-Wan kann Yoda zum Umdenken bringen.

Han, Chewbacca, Leia und C-3PO sind währenddessen in Bespin gelandet, wo sie von Lando Calrissian fröhlich erwartet werden. Er verspricht Han, dass sich seine Techniker um den Hyperraumantrieb des Falken kümmern werden. Als sie einen Speisesaal betreten, werden sie allerdings bereits von Darth Vader empfangen, der, benachrichtigt von Boba Fett, kurz vor dem Millennium Falcon auf Bespin ankam. Die Crew wird gefangen genommen und Han von Vader gefoltert.

Auf Dagobah hat Luke unterdessen seine körperliche und mentale Ausbildung bei Yoda begonnen. Yoda schickt ihn alleine in eine dunkle Höhle, in der die dunkle Seite der Macht sehr stark ist. Luke begegnet in der Höhle eine Vision von Darth Vader, die ihn zu einem Zweikampf herausfordert. Luke gelingt es der Gestalt den Kopf abzuschlagen und er entdeckt unter der Maske von Darth Vader sein eigenes Gesicht. Verwirrt von diesem Erlebnis kehrt er zu Yoda zurück.

Auf Bespin wird Han Solo von Darth Vader in Karbonit eingefroren und dem Kopfgeldjäger Boba Fett übergeben.

Während Luke mehr und mehr lernt die Macht anzuwenden, hat er während einer Meditation eine Vision der Zukunft. Er sieht Han und Leia in einer Stadt in den Wolken. Und er sieht, dass sie unendlich leiden. Überstürzt beschließt er aufzubrechen, obwohl ihm Yoda davon abrät und seine Ausbildung noch nicht beendet ist. Doch Luke lässt sich nicht aufhalten und verlässt kurz darauf Dagobah um nach Bespin zu fliegen.

Dort wird in der Zwischenzeit die Karbonitanlage für Luke vorbereitet. Als Darth Vader von Lando Calrissian verlangt Leia und Chewbacca auszuliefern, anders als vereinbart, erkennt Lando seinen Fehler und beschließt die Seiten zu wechseln. Er verhilft Leia und Chewbacca zur Flucht und gemeinsam versuchen sie Han noch zu retten. Sie kommen jedoch zu spät und können nur noch beobachten wie Boba Fett mit dem eingefrorenen Han Solo den Planeten verlässt.

Währenddessen ist Luke auf Bespin gelandet. Auf der Suche nach seinen Freunden wird er in die Karbonitkammer gelotst, in der Darth Vader ihn bereits erwartet. Er möchte Luke ebenfalls in Karbonit einfrieren und ihn dann dem Imperator übergeben. Luke stellt sich Vader mutig entgegen und es entbrennt ein Lichtschwertduell, in dem

sich Darth Vader als übermächtiger Gegner für Luke entpuppt. Während des Duells verliert Luke die rechte Hand und sein Lichtschwert. Als Luke in die Enge getrieben ist, offenbart ihm Vader ein schreckliches Geheimnis. Er ist in Wirklichkeit sein Vater. Von Verzweiflung und Unglauben dazu getrieben, lässt sich Luke in den riesigen Schacht der Wolkenstadt fallen. Doch anstatt zu sterben, landet er in einem Belüftungsschacht und bleibt letztlich an einem Gestänge hängen.

Leia, Lando, Chewbacca, C-3PO und der zu ihnen gestoßene R2-D2 befinden sich an Bord des Millennium Falcon auf der Flucht, als Leia spürt, dass Luke in Gefahr ist und sie zu wissen glaubt wo sie ihn finden können. Es gelingt ihnen Luke von dem Gestänge zu retten und vor herannahenden imperialen Schiffen zu fliehen. Im Orbit von Bespin lauert Darth Vader an Bord seines Sternzerstörers bereits und befiehlt den Falken mit dem Traktorstrahl einzufangen, da imperiale Ingenieure den Hyperraumantrieb des Falken deaktiviert haben und er so nicht fliehen kann. Doch R2 ist es in der Zwischenzeit gelungen den Hyperraumantrieb wieder zu aktivieren und so gelingt dem Millennium Falcon in letzter Sekunde die Flucht.

Am Sammelpunkt der Rebellenflotte wird Luke ärztlich versorgt und bekommt eine neue, kybernetische Hand, während sich Lando und Chewbacca auf den Weg nach Tatooine machen um Han aus den Händen von Jabba the Hutt, dem Han von Boba Fett übergeben wurde, zu befreien.

Star Wars: Episode VI – Return of the Jedi

„Luke Skywalker has returned to his home planet of Tatooine in an attempt to rescue his friend Han Solo from the clutches of the vile gangster Jabba the Hutt.

Little does Luke know that the GALACTIC EMPIRE has secretly begun on a new armored space station even more powerful than the first dreaded Death Star.

When completed, this ultimate weapon will spell certain doom for the small band of rebels struggling to restore freedom to the galaxy...¹⁹

Zu Beginn des Films besucht Darth Vader die Baustelle des noch unfertigen neuen Todessterns. Nach einem kurzen Gespräch mit dem Kommandanten, informiert er ihn darüber, dass der Imperator bald persönlich eintrifft, um den Bau des Todessterns zu überwachen, da ihm die Fertigstellung nicht schnell genug voranschreitet.

Zur selben Zeit treffen R2-D2 und C-3PO auf dem Planeten Tatooine beim Palast von Jabba the Hutt ein. Sie sollen Jabba eine Nachricht von Luke Skywalker überbringen.

In seiner Nachricht spricht Luke darüber mit Jabba über die Freilassung des noch immer in Karbonit eingefrorenen Han Solo verhandeln zu wollen. Als Zeichen seines guten Willens möchte er Jabba die beiden Droiden als Geschenk überreichen. Jabba setzt C-3PO daraufhin als neuen Dolmetscher ein, da er mit dem alten nicht mehr zufrieden war. R2-D2 muss künftig als Kellnerdroide auf Jabbas Barke arbeiten.

Kurze Zeit danach taucht ein Kopfgeldjäger im Palast auf, der Chewbacca gefangen genommen hat und von Jabba nun das Kopfgeld einfordert. Bei den Verhandlungen über den Preis zückt der Kopfgeldjäger einen Thermal detonator und droht damit Jabba und alle anderen im Raum zu töten. Jabba erhöht amüsiert und beeindruckt vom Mut des Kopfgeldjägers den Preis und die Beiden werden sich einig. Im Hintergrund sieht man Lando Calrissian, der sich als Wache verkleidet in Jabbas Palast eingeschlichen hat und die Szene aufmerksam beobachtet.

¹⁹ *Star Wars: Episode VI – Return of the Jedi (Die Rückkehr der Jedi-Ritter, Richard Marquand 1983)*
– TC (00:00:28 – 00:01:53).

In der darauffolgenden Nacht schleicht sich der Kopfgeldjäger in Jabbas Gemächer und befreit den eingefrorenen Han Solo aus dem Karbonitblock. Schließlich gibt der Kopfgeldjäger seine wahre Identität preis. Es ist in Wirklichkeit Prinzessin Leia, die Han gesteht, dass sie ihn liebt und aus den Fängen Jabbas befreien möchte. Bevor sie fliehen können, werden sie aber von Jabba und seinen Leuten entdeckt und gefangen genommen. Han wird zu Chewbacca in den Kerker geworfen und Leia als persönliche Mätresse von Jabba an seinen Thron gekettet und öffentlich präsentiert.

Einige Zeit später trifft nun auch Luke Skywalker in Jabbas Palast ein. Er bietet Jabba an sein Leben zu verschonen, wenn er seine Freunde freilässt. Doch Jabba interessiert sich nicht für Lukes Worte und lässt ihn durch eine versteckte Falltür im Boden in das Gehege seines riesigen Rancors fallen. Dem unbewaffneten Luke gelingt es mit einer List das Tier zu töten, woraufhin Jabba wütend beschließt, dass Luke, Han und Chewbacca am nächsten Tag im Dünenmeer hingerichtet werden sollen.

Am darauffolgenden Tag werden Han, Luke und Chewbacca ins Dünenmeer gebracht, wo sie in den Schlund des Sarlacc geworfen werden sollen. Kurz bevor Luke in den Abgrund geworfen wird, gibt er R2 auf der Barke von Jabba ein Zeichen, der Luke daraufhin sein Lichtschwert zuwirft. Unterstützt von Lando entbrennt ein heftiger Kampf, bei dem mehrere von Jabbas Leuten in den Sarlacc stürzen, darunter auch der Kopfgeldjäger Boba Fett. Während der Kampfhandlungen gelingt es Leia an Bord von Jabbas Barke ihre Kette um die Kehle des Hutten zu werfen und ihn damit zu erdrosseln. In der Zwischenzeit flüchten die Droiden mit einem Sprung in den Sand von Jabbas Barke. Luke und Leia richten das Geschütz auf Jabbas Barke auf dessen Heck aus und lassen es feuern. Gemeinsam mit Han, Chewbacca, Lando und den Droiden gelingt ihnen die Flucht, bevor die Barke in einer riesigen Explosion zerstört wird.

Beim Abflug teilt sich die Gruppe auf, Luke fliegt mit R2 nach Dagobah um bei Yoda seine Ausbildung abzuschließen, wie er es vor seinem Aufbruch versprochen hatte.

Die Anderen fliegen inzwischen zum Sammelpunkt der Rebellenflotte.

Bei seiner Ankunft auf Dagobah findet Luke Yoda in stark geschwächtem Zustand vor. Der mittlerweile 900 Jahre alte Jedi-Meister spürt, dass sein Leben langsam zu Ende geht. Er offenbart Luke, dass er bereits alles weiß, was er als Jedi wissen muss. Doch ein Jedi-Ritter kann er nur werden, wenn er sich ein weiteres Mal Darth Vader stellt. Außerdem bestätigt ihm Yoda, dass Darth Vader sein Vater ist. Danach stirbt der Jedi-

Meister und sein Körper verschwindet. Wie auch Obi-Wan Kenobi ist er eins mit der Macht geworden. Draußen vor seinem Schiff begegnet Luke eine Machterscheinung von Obi-Wan, der ihn darüber informiert, dass Leia Lukes Zwillingschwester ist. Die Beiden wurden nach der Geburt getrennt und versteckt, um sie vor dem Griff Darth Vaders zu schützen. Außerdem warnt Obi-Wan Luke davor, dass sich der Imperator seiner Fähigkeiten bemächtigen und ihn auf die dunkle Seite der Macht ziehen möchte. Nach dem Gespräch bricht Luke zum Sammelpunkt der Rebellenflotte auf. Inzwischen ist der Imperator auf dem neuen Todesstern angekommen, um den Bau der Kampfstation persönlich zu überwachen.

Auf der Rebellenflotte planen indes die Rebellen ihren Angriff auf den Todesstern. Sie haben erfahren, dass der Imperator tatsächlich auf der Raumstation ist und sehen den idealen Zeitpunkt gekommen dem Imperium den Todesstoß zu versetzen, indem sie den Todesstern zerstören und gleichzeitig den Imperator töten. Der Angriff soll in zwei Gruppen erfolgen. Han Solo kommandiert ein Bodenteam, das auf dem Mond Endor landen soll und den Schildgenerator zerstören soll, der den unfertigen Todesstern mit einem undurchdringlichen Energieschild beschützt. Der restliche Teil der Flotte, angeführt von Lando Calrissian und Admiral Ackbar, soll kurze Zeit später folgen und mit kleinen Raumjägern zum Hauptreaktor des Todessterns vorstoßen und diesen zerstören, woraufhin die gesamte Raumstation vernichtet werden soll. Leia, Chewbacca und der inzwischen eingetroffene Luke schließen sich Han Solos Bodentrupp an.

In einer gekaperten imperialen Fähre gelingt es dem Bodentrupp an den Sicherheitsvorkehrungen des Todessterns vorbeizukommen und auf Endor zu landen. Doch Luke spürte beim Anflug die Gegenwart Darth Vaders und ist der Meinung, dass er die gesamte Mission mit seiner Anwesenheit in Gefahr bringt. Auf der anderen Seite konnte auch Vader Lukes Anwesenheit spüren und informiert umgehend den Imperator darüber. Dieser rät Vader ruhig zu bleiben, da sich Luke bald selbst stellen werde.

Nach der Landung auf Endor wird die Gruppe bald von imperialen Einheiten auf Düsenschlitten entdeckt und zersprengt. Luke und Leia verfolgen die flüchtenden Imperialen ebenfalls auf Düsenschlitten, um zu verhindern, dass diese Meldung machen und der Plan dadurch auffliegt. Bei der Verfolgungsjagd werden Luke und Leia getrennt, es gelingt ihnen aber die Flüchtenden aufzuhalten und zu eliminieren.

Luke kehrt zu Fuß zum Bodenteam zurück und muss feststellen, dass Leia noch nicht zurück ist. Daraufhin beschließt die Gruppe sich aufzuteilen und Han, Luke, Chewbacca und die Droiden machen sich auf die Suche nach Leia, während der Rest der Gruppe inzwischen zum Schildgenerator vorstoßen soll.

Leia trifft unterdessen auf einen Ewok, der sie nach anfänglicher Skepsis mit in sein Dorf nimmt. Auf der Suche nach Leia geraten die anderen in eine Netzfalle der Ewoks. Nachdem es ihnen gelungen ist, sich daraus zu befreien, stellen sie fest, dass sie plötzlich von einer großen Schar Ewoks umstellt sind. Da entdecken die Ewoks den goldenen C-3PO und halten ihn für einen Gott. Sie beschließen die Gruppe gefangen zu nehmen und sie in ihr Dorf zu bringen. Im Dorf angekommen soll die Gruppe zu Ehren des Gottes C-3PO geopfert werden. Mithilfe der Macht gelingt es Luke die Ewoks davon zu überzeugen, dass eine Opferung C-3PO äußerst erzürnen würde, woraufhin sie von den Ewoks freigelassen werden. Nach und nach freunden sie sich mit den kleinen Ewoks an und treffen im Dorf auch endlich Leia wieder. Die Ewoks geben ihr Versprechen ihnen gegen die imperialen Truppen zu helfen und sie zum Schildgenerator zu bringen.

Nach einem Gespräch mit Leia, in dem Luke ihr offenbart, dass sie seine Schwester ist und Darth Vader sein Vater, verlässt er die Gruppe. Er muss sich Vader noch einmal stellen und möchte versuchen ihn zur hellen Seite der Macht zurückzuholen. Luke lässt sich gefangen nehmen und wird zu Darth Vader gebracht. Dieser hat für Lukes Versuch ihn von der dunklen Seite abzuwenden, kein Gehör und bringt ihn umgehend zum Imperator auf dem Todesstern.

Während Luke dem Imperator übergeben wird, gerät die Gruppe um Han und Leia am Schildgenerator in einen Hinterhalt. Sie werden von einem Bataillon Sturmtruppen erwartet und gefangen genommen. In der Zwischenzeit trifft auch die Rebellenflotte am Schauplatz ein. Entsetzt müssen Lando Calrissian und die anderen Rebellen feststellen, dass der Energieschild rund um den Todesstern noch immer intakt ist. Zu allem Überfluss wird die Flotte von einer riesigen imperialen Flotte erwartet, die sich die ganze Zeit über hinter dem Mond versteckt gehalten hatte und die Falle jetzt zuschnappen lässt.

Luke muss den Fortgang der Raumschlacht von der privaten Kammer des Imperators aus verfolgen, während dieser ihn wissen lässt, dass alle Geschehnisse, die Luke, seine Freunde und die Rebellen nach Endor geführt haben, einzig und allein durch den

Willen des Imperators stattfinden konnten. Der Imperator ermutigt Luke immer wieder dazu sein Lichtschwert zu ergreifen, ihn damit niederzustrecken und so seinen Weg auf die dunkle Seite der Macht zu vollenden. Doch Luke schafft es zu Beginn noch seine Gefühle unter Kontrolle zu halten. Letztendlich lässt Luke seinen Emotionen jedoch freien Lauf und attackiert den Imperator mit seinem Lichtschwert. Darth Vader geht dazwischen und es beginnt ein Lichtschwertduell zwischen ihm und Luke.

Die Raumschlacht läuft unterdessen nicht gut für die Rebellen. Der Todesstern ist zwar nur halb fertig gebaut, doch seine Primärwaffe, der mächtige Laser, ist bereits voll einsatzfähig und so werden gleich mehrere Großkampfschiffe der Rebellen vom Todesstern zerstört.

Luke hat seit seinem letzten Aufeinandertreffen mit Vader seine Kräfte verbessert und kann ihm in diesem Duell Paroli bieten. Doch er kämpft nicht um Vader zu töten, sondern nur um sich zu verteidigen und seinen Vater auf den Pfad der hellen Seite zurückzubringen.

Auf Endor haben die gefangenen Rebellen Hilfe von den Ewoks bekommen und es gelingt ihnen die imperialen Truppen zu besiegen und den Schildgenerator mittels Sprengstoff zu zerstören. Dies bemerken die Raumjäger der Rebellen und beginnen mit ihrem Angriff auf den Hauptreaktor des Todessterns.

Als es Darth Vader gelingt Lukes Gedanken zu lesen, erkennt er, dass Leia Lukes Schwester ist. Als er daraufhin beschließt sie zur dunklen Seite zu bekehren, kann sich Luke nicht mehr zurückhalten und greift Vader mit wilden Attacken an. In der Folge verliert Vader seine rechte Hand und liegt wehrlos vor Luke auf dem Boden. Der Imperator ist höchst zufrieden und befiehlt Luke Vader zu töten und seinen Platz an der Seite des Imperators einzunehmen. Doch Luke weigert sich und wirft sich Lichtschwert weg. Er sieht sich selbst als Jedi und würde sich niemals der dunklen Seite anschließen. Daraufhin greift der Imperator Luke mit mächtigen Machtblitzen an und zwingt ihn damit zu Boden. Gemeinsam mit Vader baut sich der Imperator vor Luke auf und will ihn mit seinen Machtblitzen töten. Doch der Anblick seines leidenden Sohnes und dessen Hilfeschreie lassen Darth Vader zweifeln und schließlich entschließt er sich einzugreifen. Er packt den Imperator von hinten und wirft ihn in den Reaktorschacht des Todessterns. Tödlich verletzt bricht Vader daraufhin zusammen.

Den Raumjägern der Rebellen ist es in der Zwischenzeit gelungen den Hauptreaktor des Todessterns zu erreichen und zu zerstören, woraufhin sich überall an Bord Explosionen ereignen und der Todesstern kurz vor der Zerstörung steht.

Luke schleppt den sterbenden Darth Vader zu seiner Raumfähre, um vom Todesstern zu flüchten. Auf der Rampe bittet Vader Luke darum ihm seine zum Überleben notwendige Maske abzunehmen, damit er ein erstes und letztes Mal das Gesicht seines Sohnes mit eigenen Augen sehen kann. Vader dankt Luke dafür, dass er ihn gerettet und das Gute in ihm wieder zum Vorschein gebracht hat. Daraufhin stirbt Darth Vader. Luke gelingt es in letzter Sekunde den Todesstern zu verlassen, bevor dieser explodiert.

Nach der Schlacht treffen sich die Freunde auf Endor wieder und feiern ihren Sieg über das Imperium. Han ist erleichtert, als er erfährt, dass Leia ihn liebt und Luke Leias Bruder ist und somit keine Konkurrenz für ihn darstellt.

Luke verbrennt den Leichnam seines Vaters auf Endor und schließt sich den Siegesfeiern danach an. Am Ende sieht er die Mächterscheinungen von Obi-Wan, Yoda und Anakin Skywalker, seinem Vater.

Figurenanalyse der Hauptcharaktere

Luke Skywalker

Luke Skywalker verkörpert den unschuldigen Jungen vom Land, der auf einer Farm aufgewachsen ist und kein anderes Leben kennt. Doch trotz alldem hat er schon seit geraumer Zeit das Bedürfnis all das hinter sich zu lassen. Er möchte die Einöde seines Heimatplaneten Tatooine hinter sich lassen und sich seinen Freunden anschließen, von denen die meisten den Planeten bereits verlassen haben und sich an der Akademie eingeschrieben haben, um gegen das galaktische Imperium zu kämpfen. Und so ist er in einem ständigen Zwiespalt zwischen seinem Drang auszuziehen und große Abenteuer zu erleben, und damit seinem Leben auch einen neuen Sinn zu geben, und der Verpflichtung, die er gegenüber seinem Onkel empfindet, der seine Hilfe auf der gemeinsamen Farm benötigt. Letztendlich siegt, wie immer, seine Loyalität gegenüber seinem Onkel und seiner Tante, auch wenn er weiß, dass eines Tages der Tag kommen wird, an dem er Tatooine verlassen und somit auch auf eigenen Beinen stehen wird, da Luke sich ein Leben als Farmer nicht vorstellen kann.

Doch Lukes Verpflichtung gegenüber seiner Familie fällt schlagartig weg, als Onkel Owen und Tante Beru, die Menschen, die ihn großgezogen haben, als wäre er ihr eigener Sohn, von imperialen Sturmtruppen, die auf der Suche nach den geflohenen Droiden C-3PO und R2-D2 sind, getötet werden. Da es nun nichts mehr gibt, das ihn auf Tatooine hält, beschließt er mit seinem Mentor Obi-Wan Kenobi den Planeten zu verlassen.

In weiterer Folge und durch das Voranschreiten der Geschichte erfährt die Figur des Luke Skywalker die größten Veränderungen und Entwicklungen. Der unschuldige Bauernjunge wird mit einem Mal in einen galaxisweiten Konflikt verwickelt, dessen ganzes Ausmaß er erst nach und nach erfährt und wirklich begreifen kann.

Gleichzeitig mit Lukes Entwicklung schreiten auch seine Fähigkeiten voran. Nachdem er in *Episode IV* in seiner kurzen Ausbildung durch Obi-Wan Kenobi nur rudimentäre Fähigkeiten im Umgang mit der Macht erfährt und erst die philosophischen, mentalen und körperlichen Grundkenntnisse erlernen muss, sind seine Fähigkeiten in *Episode V* bereits deutlich vorangeschritten, auch wenn er sich noch immer am Anfang seiner Ausbildung befindet. So ist es ihm nun immerhin schon möglich kleinere

Gegenstände, wie zum Beispiel sein Lichtschwert, durch Telekinese zu bewegen und sie seinem Willen zu unterwerfen. Allein durch seine Fähigkeiten in der Macht kann sich Luke am Beginn von *Episode V* aus der Eishöhle des Wampa auf Hoth befreien und so entkommen.²⁰

Doch trotz seiner Entwicklung und seiner entscheidenden Rolle bei der Zerstörung des ersten Todessterns am Ende von *Episode IV*, mangelt es Luke weiterhin an der nötigen Ausbildung in der Macht um sich Darth Vader entgegenstellen zu können.

Erst Luke Skywalkers Reise nach Dagobah und seine Begegnung mit Yoda, der sein neuer Lehrer werden soll, bringt Luke einen deutlichen Schritt in seiner Ausbildung voran. Er verbessert nicht nur seine mentalen Fähigkeiten, sondern lernt vor allem auf seine Gefühle zu achten. Die Philosophie der Jedi predigt völlige Gelassenheit und die Unterdrückung von starken Gefühlen wie Liebe, Hass und Zorn. Yodas Lehre lässt Luke an seine Grenzen, und darüber hinaus, gehen. In einer Prüfung, in der sich Luke seiner Furcht stellen muss, scheitert er kläglich und ihm wird zum ersten Mal seine mögliche Zukunft aufgezeigt, als er sein Gesicht unter der Maske von Darth Vader sieht.

Luke Gefühle sind es auch, die ihm im Weiteren im Wege stehen. Nach einer Vision, die er durch die Macht erfahren hat, bricht Luke überstürzt auf, um seine Freunde zu retten, ohne seine Ausbildung zu beenden.

Bei seinem ersten Duell mit Darth Vader muss sich Luke nicht nur seinem Gegner, sondern auch seinen größten Ängsten stellen. Als Vader Luke am Ende ihres Duells offenbart, dass er in Wahrheit sein Vater ist und Obi-Wan gelogen hat über das Schicksal seines Vaters, bricht für Luke eine Welt zusammen. Überwältigt von Emotionen wählt er den vermeintlichen Freitod, als er sich in den riesigen Schacht der Wolkenstadt Bespin stürzt. Er überlebt den Sturz zwar schwer verletzt, doch emotional ist er am Ende von *Episode V* völlig zerstört.

In *Episode VI* schließlich erkennt man gleich von Beginn an, dass sich Luke Skywalker nach den Geschehnissen am Ende von *Episode V* deutlich weiterentwickelt hat und noch reifer geworden ist. Um seine Freunde zu retten marschiert er beispielsweise furchtlos in den Palast von Jabba the Hutt, tritt ihm unbewaffnet gegenüber und stellt sich als Jedi-Ritter vor. Er ist überzeugt von seiner inzwischen

20 *Star Wars: Episode V – The Empire Strikes Back (Das Imperium schlägt zurück*, Irvin Kershner 1980, Blu-ray Disc [The Complete Saga], Twentieth Century Fox Home Entertainment, 2011, 00:09:57 – 00:10:11). - Luke flüchtet aus der Höhle des Wampa.

erreichten Stärke und hat volles Vertrauen in seine Fähigkeiten, sodass er mit bisher nie gezeigtem Selbstvertrauen agiert. Luke ist endgültig Herr seiner Gefühle geworden, ganz so wie es der Kodex der Jedi verlangt. Nach dem Tod seiner bisherigen Vaterfiguren Owen und Obi-Wan in *Episode IV*, stirbt nun in *Episode VI* auch seine Großvaterfigur in der Gestalt von Yoda. Doch Luke ist nun viel gereifter und gestandener, als noch zu Beginn seiner Reise, sodass er den Tod Yodas mit anderen Augen betrachten und akzeptieren kann. Luke ist nun in der Lage auf seinen eigenen Beinen zu stehen und sein Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Er beschließt sich der neuen Großvaterfigur in der Geschichte zu stellen, nämlich dem Imperator. Gleichzeitig möchte er seinen Vater Darth Vader davon überzeugen, dass ihn ihm noch der gute Mensch steckt, der er war, bevor er vom Imperator zu Darth Vader gemacht wurde. Luke hat auch endlich akzeptiert, dass Darth Vader wirklich sein Vater ist und sich dadurch von einer weiteren emotionalen Last befreit. Somit wird das finale Duell zwischen Luke und Vader nicht nur auf physischer, sondern ebenso auf emotionaler Ebene, ausgetragen. Dabei verschwimmen zwischen Luke und Vader immer wieder die Gefühle, während das absolut Böse in Form des Imperators über allem thront.

Luke besteht die allerletzte und schwierigste seiner Prüfungen in *Episode VI* als er sich weigert seinen Vater zu töten und sich dem Imperator anzuschließen. Durch sein Handeln gelingt es Luke nicht nur sich selbst zu retten, sondern auch seinen Vater dazu zu bringen sich von der Dunkelheit abzuwenden und somit den Imperator zu besiegen.

Prinzessin Leia Organa

Leia verkörpert keine klassische Prinzessinnenfigur. Sie ist kein schüchternes Mädchen, das keine eigene Meinung hat und sich von der Männerwelt alles vorschreiben lässt. Sie ist eine emanzipierte, starke junge Frau, die zu einer der Führungspersönlichkeiten der Rebellion gegen das galaktische Imperium geworden ist. Außerdem bekleidet sie als Senatorin ihres Heimatplaneten Alderaan eine wichtige politische Position im galaktischen Senat. Sie ist also nicht nur Thronfolgerin von

Alderaan, sondern auch gleichzeitig Berufspolitikerin, die über die Bürokratie und die Abläufe im großen Senat bestens Bescheid weiß.

Leia ist der Rebellion und dem Kampf gegen das Böse und die Ungerechtigkeit so sehr verschrieben, dass sie es sogar in Kauf nimmt, dass ihr Heimatplanet vor ihren Augen vom Imperium zerstört wird und sie beim imperialen Verhör trotzdem einen falschen Stützpunkt der Rebellenbasis bekannt gibt. Auch bei ihrer Befreiung aus dem Zellentrakt des Todessterns durch Luke Skywalker, Han Solo und Chewbacca und der anschließenden Verfolgungsjagd an Bord des Todessterns, scheut sich Leia nicht selbst die Initiative zu ergreifen und der kleinen Gruppe von Flüchtigen neue Alternativen aufzuzeigen.²¹

Leia findet sich in einer Dreiecksbeziehung mit Luke Skywalker und Han Solo wieder, in welcher sie sich am Anfang ihrer Gefühle nicht bewusst ist. Sie fühlt sich zu Luke hingezogen, allerdings auf eine andere Art, als sie sich zu Han hingezogen fühlt, was sich letztendlich dadurch erklärt, dass Luke ihr Bruder ist.

Nachdem Leia in *Episode IV* nicht viel für Han übrig hat, da sie in ihm nur einen gierigen Söldner sieht, hat sich ihr Verhältnis in *Episode V* deutlich gebessert. Sie hat sehr viel Respekt vor Han und seinen Führungsqualitäten. Als Han die Flotte verlassen möchte, um das Kopfgeld, das Jabba the Hutt auf ihn ausgesetzt hat, abzubezahlen, bittet Leia ihn zu bleiben, unter dem Vorwand, die Flotte brauche ihn. Als Han sie durchschaut und erkennt, dass sie selbst es ist, die ihn am meisten braucht, blockt sie wie immer ab und zeigt ihre Gefühle wieder nur in Form von Sticheleien und Beleidigungen.

Erst als es vermeintlich zu spät ist und Han Solo in Karbonit eingefroren und dem Kopfgeldjäger übergeben werden soll, zeigt sie erstmals ihre wahren Gefühle für ihn.²² Leia wird immer als zugeknöpfte, rebellische Diplomatin und Kriegerin dargestellt, meistens gekleidet in Uniformen oder hoch zugeschnittene Overalls und Roben und es scheint ihrer Figur an Erotik zu mangeln. Dies ändert sich in der Sequenz zu Beginn von *Episode VI*, in der Leia als persönliche Sklavin von Jabba the Hutt gehalten wird und von ihm in einem knappen, Bikini-ähnlichen Kleidungsstück präsentiert wird. Es wirkt fast so, als ob die Figur der Leia erst in eine erotische Rolle gezwungen werden

21 *Star Wars (Krieg der Sterne, George Lucas 1977, Blu-ray Disc [The Complete Saga], Twentieth Century Fox Home Entertainment, 2011, 01:18:25 – 01:19:06)*. - Luke, Han, Leia und Chewbacca springen in den Müllschacht des Todessterns.

22 *Episode V – Timecode (01:35:58 – 01:36:02)* – Leia gesteht Han ihre Liebe.

muss, um etwas anderes von sich preiszugeben, als die toughe Kämpferin als die sie sich immer präsentiert.

Han Solo

Han Solo ist ein ebenso grimmiger wie gerissener Schmuggler und Gauner, der auf der Jagd nach dem größtmöglichen Profit schon überall in der Galaxis herumgekommen ist. Der Profit ist es auch, der ihn letztendlich überzeugt Luke Skywalker, Obi-Wan Kenobi und die Droiden R2-D2 nach Alderaan zu bringen, da er wie immer in finanziellen Schwierigkeiten steckt und bei dem berüchtigten Verbrecherboss Jabba the Hutt massive Schulden hat. Durch die Erfüllung dieses scheinbar einfachen Auftrages, hofft er seine Schulden abbezahlen zu können und das Kopfgeld, das inzwischen auf ihn ausgesetzt wurde, zu tilgen. Nachdem die Reise nach Alderaan nicht wie geplant verlaufen ist und die kleine Gruppe auf dem imperialen Todesstern festsitzt, ist es einmal mehr die Aussicht auf noch größeren Profit, die Han Solo letzten Endes sogar dazu bringt mitten in den Zellentrakt des Todessterns zu gehen, um Prinzessin Leia zu retten. Luke ködert Han durch das Versprechen von unvorstellbarem Reichtum, wenn er ihm hilft die Prinzessin zu befreien.

Da Han Solo es gewohnt ist, jede Situation immer selbst unter Kontrolle zu haben, schmeckt es ihm auch nicht, dass ihm Leia während ihrer Flucht vom Todesstern Befehle erteilt. Han Solo nimmt nur Befehle von Han Solo entgegen.

Doch trotz der vermeintlich harten Schale und des Söldner-Daseins, das Han Solo an den Tag legt, schlummert in ihm ein loyaler Freund und ergebener Streiter der Gerechtigkeit, was sich gegen Ende von *Episode IV* zum ersten Mal zeigt, als Han Luke während der Raumschlacht um den Todesstern vor dem sicheren Tod durch Darth Vader rettet und ihm so hilft den Todesstern zu zerstören. Zwar gibt er zu, dass er es nicht zulassen wollte, dass Luke den ganzen Ruhm für die Zerstörung des Todesstern alleine einheimst, doch hier hat bereits die Wandlung von Han Solo eingesetzt, der in der Folge zu einem der wichtigsten und wertvollsten Streiter der Rebellion gegen das Imperium wird.

Aus seiner anfänglich rein geschäftlichen Beziehung mit Luke wird eine Freundschaft, die zwar bei Weitem nicht so innig ist, wie die zu seinem Co-Piloten Chewbacca, sich aber, gestützt auf gegenseitigen Respekt und Vertrauen, als unverwundlich erweist.

Han Solos Entwicklung nimmt in *Episode V* ihren Weg, als er beginnt sich in Prinzessin Leia zu verlieben. Anfangs noch im Konkurrenzkampf mit Luke, gewinnt Han bald die Zuneigung von Leia, die sich ihrer Gefühle letztendlich auch nicht mehr erwehren kann.

Sein Söldner-Dasein als Schmuggler inzwischen abgelegt, ist es ausgerechnet Han Solo, der sich in *Episode VI* freiwillig für ein vermeintliches Himmelfahrtskommando meldet. Er möchte mit einem kleinen Trupp Freiwilliger den Schildgenerator auf Endor zerstören, der den zweiten Todesstern unangreifbar macht. Zu diesem Zeitpunkt ist aus dem eigenwilligen, sturen Söldner ein loyaler, respektierter und leidenschaftlicher General der Rebellion geworden.

Darth Vader

Darth Vader ist das klassische Gegenteil zu der guten und reinen Figur des Luke Skywalker. Er ist durchtrieben, böse und kompromisslos im Umgang mit seinen Feinden und Untergebenen. Als Verräter an seiner eigenen ehemaligen Zunft, den Jedi-Rittern, half er seinem neuen Lehrer und Mentor, dem Imperator, die verbliebenen Jedi-Ritter zu jagen und zu vernichten. Als rechte Hand des Imperators hat er zwar freie Hand bei der Wahl der Mittel, die zur Verfolgung der aufsässigen Rebellen notwendig sind, steht in der Hierarchie des imperialen Militärs aber trotzdem nicht auf einer höheren Stufe als die höchsten Offiziere der imperialen Flotte. Im Gegenteil, er muss widerwillig sogar Befehle der hohen Offiziere befolgen.²³ Somit ist Darth Vader trotz seiner Fähigkeiten und Kräfte, die ihm die „Macht“ verleiht, nur einer von vielen einflussreichen Schergen in der Riege des Imperators und muss sich immer wieder auf kindische, oft lächerliche Wortgefechte mit den Flottenkommandanten einlassen, die seinen Glauben an die Stärke der „Macht“ nicht respektieren und als lächerlich empfinden.

²³ *Episode IV* – Timecode (00:38:44 – 00:38:48) – Darth Vader muss Befehle von Großmoff Tarkin entgegennehmen.

Darth Vader ist seit seiner Wandlung von Anakin Skywalker²⁴ zu Darth Vader seinem Meister dem Imperator treu ergeben und loyal. Er dient ihm bedingungslos und führt jeden seiner Befehle ohne zu zögern aus.

Diese Ansicht verändert sich allerdings etwas, als Vader erfährt, dass Luke Skywalker sein Sohn ist. Er lässt daraufhin nichts unversucht, Luke von der Stärke der Dunklen Seite der „Macht“ zu überzeugen, um ihn zu bekehren und auf seine Seite zu ziehen. Vader plant, ganz in der Tradition der Sith, seinen Meister, den Imperator zu stürzen und ihn zu töten, um seinen Platz als neuer Herrscher einzunehmen. Luke soll als sein Sohn und Schüler mit ihm gemeinsam die Rebellion zerschlagen und danach uneingeschränkt über die Galaxis herrschen. Nach seinem gescheiterten Versuch auf Bespin, Luke auf die Dunkle Seite der „Macht“ zu ziehen, bietet sich Vader im Showdown von *Episode VI* eine zweite Gelegenheit, als sich Luke stellt und seinerseits versucht Vader davon zu überzeugen, dass der gute Mann, der er einst war, noch nicht ganz vernichtet ist. Doch Vader zeigt sich zunächst unbeeindruckt von Lukes Versuchen und seiner Weigerung gegen ihn zu kämpfen. Erst als er das Duell verliert und von Luke verschont wird, erkennt er sich in Luke wieder und rettet ihm das Leben, indem er mit letzter Kraft den Imperator in den Energieschacht des Todessterns wirft.

Zwar kann sein Körper nicht mehr gerettet werden, doch Darth Vaders Seele und sein Geist sind von der Dunklen Seite befreit und er findet Frieden.

R2-D2 und C-3PO

Die beiden Droiden R2-D2 und C-3PO verkörpern die Figuren des Helden und des Antihelden und könnten unterschiedlicher nicht sein. Während R2-D2 beinahe kein Risiko scheut und sich oft Hals über Kopf in jedes Abenteuer stürzt, ohne dabei auf die Konsequenzen für sich selbst zu achten, ist C-3PO diesbezüglich sehr vorsichtig und hält sich bei bewaffneten Konflikten im Hintergrund, um seine eigene Sicherheit, die ihm sehr wichtig ist, nicht zu gefährden. C-3PO ist als Protokolldroide hauptsächlich für kommunikative Zwecke konstruiert und redet daher auch fast

²⁴ Die Wandlung von Anakin Skywalker zu Darth Vader erzählen die Filme der neuen *Star Wars* Trilogie: *Episode I: The Phantom Menace* (1999), *Episode II: Attack of the Clones* (2002) und *Episode III: Revenge of the Sith* (2005).

ständig auf die Menschen und Wesen in seiner Umgebung ein. R2-D2 ist ein kleiner Astromech Droide, der sich perfekt auf Reparatur von Maschinen, insbesondere Raumschiffen, versteht. Obwohl er nicht sprechen kann, sondern nur durch Pfeiftöne kommuniziert, ist er nie um eine freche Antwort verlegen. Die ständigen schlagkräftigen „Wortwechsel“ zwischen den Droiden erinnern an berühmte Komikerpaarungen der Filmgeschichte. Dabei bestehen Beide immer darauf in einer Konversation das letzte Wort zu haben.

Bemerkenswert ist aber, dass C-3PO trotz all seiner Vorsicht und geringen Risikobereitschaft nicht davor zurückschreckt, R2-D2 in jedes Abenteuer und jede Gefahr zu folgen. Zwischen den Droiden hat sich eine innige Freundschaft entwickelt, die trotz häufig auftretender Streitereien und Konflikte scheinbar unzerstörbar ist. Die beiden Droiden bilden die Konstante in der *Star Wars* Saga. Ihre Charaktere machen keine tiefgreifenden Veränderungen und Entwicklungen durch, was natürlich auch der Tatsache verschuldet ist, dass sie letzten Endes Maschinen sind und ihre Programmierungen nicht auf Veränderungen der Charakterwerte ausgelegt sind. Somit vereinen die beiden Droiden die wichtigsten Charaktermerkmale in sich und bilden jeweils Gegensatzpaare. Während C-3PO ständig bemüht um Höflichkeit und Etikette ist, benimmt sich R2-D2 meist wie ein jähzorniges Kind, das seinem Unmut schnell Luft lässt, wenn etwas nicht so läuft, wie es das möchte.

Herrscht Gefahr oder steht ein Kampf bevor, ist es R2-D2, der sich furchtlos in die Schlacht stürzt, um seine Gefährten zu unterstützen, während C-3PO, ganz im Sinne eines Diplomaten, zuerst redet und sich dann auch während des Kampfes nach Möglichkeit im Hintergrund hält, um nicht beschädigt oder gar zerstört zu werden.

Steht C-3PO von Grund auf für Ordnung und Disziplin, verkörpert R2-D2 Leidenschaft und Risikobereitschaft.

Kombiniert man die Eigenschaften der beiden Droiden, erhält man eine einzelne Figur, die alle nötigen persönlichen Merkmale und Eigenschaften aufweist.

Hinter dem Mythos von Star Wars

Mit *Star Wars* hat George Lucas seinen eigenen Mythos erschaffen. Er kreierte eine völlig neue, fantastische Welt, die voller Magie ist und übernatürliche Phänomene bereit hält. Außerdem lässt George Lucas seine Charaktere auf eine Tausende Jahre alte Reise gehen, die trotzdem nichts von ihrer Spannung und ihrer Aktualität eingebüßt hat. Eine bedeutende Quelle der Inspiration fand George Lucas in den Werken von Joseph Campbell, insbesondere in seinem Buch *Der Heros in tausend Gestalten*.²⁵

Joseph Campbells *Der Heros in tausend Gestalten*

Der amerikanische Professor und Autor Joseph Campbell beschäftigte sich Zeit seines Lebens mit Mythologie, welche er auch lange Jahre am Sarah Lawrence College im Bundesstaat New York unterrichtete. Es gelang ihm Mythologie, Religion und deren Symbole populär zu machen und gleichzeitig wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse zu erlangen. So konnte er nachweisen, dass in den unterschiedlichsten Kulturen dieser Welt, auch wenn sie sich unabhängig voneinander entwickelt hatten, ähnliche mythologische Muster, Figuren und Erzählungen existieren. Mithilfe der Tiefenpsychologie von Carl Gustav Jung²⁶ und unzähliger Beispiele für Mythen verschiedenster Kulturen, führte Campbell Gemeinsamkeiten und Unterschiede von abend- und morgenländischen Mythen und Märchen auf. Er bemühte sich dabei zwischen universellen Gemeinsamkeiten und lokal spezifischen Unterschieden und Abweichungen zu differenzieren. Dabei treten diverse Archetypen ans Tageslicht, die in sämtlichen untersuchten Mythen gleich sind und sich lediglich durch die Kulturen, in denen sie entstanden sind, unterscheiden. Anhand dieser Archetypen beschreibt Joseph Campbell in seinem Buch *Der Heros in tausend Gestalten* das Konzept der klassischen Heldenreise. Eine andere Bezeichnung für die Heldenreise ist der Begriff des Monomythos, welcher von James Joyce²⁷ geprägt wurde und von Campbell ebenfalls verwendet wird.

²⁵ Joseph Campbell: *Der Heros in tausend Gestalten*, Berlin 2011.

²⁶ Vgl.: Carl Gustav Jung: *Geheimnisvolles am Horizont*, Augsburg 1997.

²⁷ Vgl.: James Joyce: *Ulysses*, Frankfurt/M. 2006.

„Der Heros verläßt die Welt des gemeinen Tages und sucht einen Bereich übernatürlicher Wunder auf, besteht dort fabelartige Mächte und erringt einen entscheidenden Sieg, dann kehrt er mit der Kraft, seine Mitmenschen mit Segnungen zu versehen, von seiner geheimniserfüllten Fahrt zurück.“²⁸

Ähnlich wie in der Sage des griechischen Helden Herakles, der zwölf Aufgaben erledigen musste, um in den Olymp aufgenommen zu werden,²⁹ passiert der Held in Joseph Campbells Modell der Heldenreise auf seinem Abenteuer mehrere Stationen, die seinen weiteren Weg und sein Leben markant beeinflussen und ändern. Campbell teilt die Heldenreise in seinem Werk in drei Kapitel ein. Jeder Beginn eines neuen Kapitels gibt dem Abenteuer des Helden eine neue Richtung und lässt ihn dadurch voranschreiten. Gleichzeitig stellt es ihn vor immer neue und anspruchsvollere Aufgaben.

Kapitel eins: Aufbruch

Berufung:

„Ein Versehen, dem Anschein nach der läppischste Zufall, offenbart eine ungeahnte Welt und verstrickt den Menschen in ein Kräftespiel, dem sein Verständnis nicht gewachsen ist.“³⁰

Den Helden erreicht ein Ruf, eine Aufforderung die Welt, die er kennt und an die er sich gewöhnt hat, hinter sich zu lassen. Dies kann nicht nur durch einen Zufall passieren, sondern auch eine bewusst getroffene Entscheidung des Helden sein. Sei es, weil er seinen eigenen Horizont erweitern und überschreiten möchte, seine Wertvorstellungen mit denen seiner aktuellen Umgebung nicht mehr übereinstimmen oder er sich einer großen Gefahr aussetzen muss und will. Der Held kann wiederum auch völlig unvorbereitet in eine unbekannte Welt entführt und gestoßen werden, wie beispielsweise Odysseus, der auf dem Rückweg von Troja nach Ithaka vom wütenden Gott Poseidon vom Kurs abgebracht wurde und erst nach einer zehnjährigen Irrfahrt über das Mittelmeer heimkehren konnte.³¹ In jedem Fall steht der Held am Beginn

²⁸ Campbell: *Der Heros in tausend Gestalten*, S. 42.

²⁹ Vgl.: Felix Braun: *Die Taten des Herakles*, Wien 1948.

³⁰ Joseph Campbell: *Der Heros in tausend Gestalten*, S. 64.

³¹ Vgl.: Homer: *Odyssee*, Berlin 2008.

einer großen Reise, die sein Leben und seinen Charakter entscheidend beeinflussen und verändern wird.

Weigerung:

„In der Wirklichkeit oft und in Mythen und Märchen nicht selten kommt es vor, daß der Ruf auf taube Ohren stößt und die Antwort ausbleibt.“³²

Der Held kann oder will oftmals dem Ruf nicht folgen. Das kann unterschiedliche Gründe haben. Die Aufforderung wird vom Helden ignoriert, weil er sich der Aufgabe nicht gewachsen sieht, er flüchtet sich in alltägliche Beschäftigungen, sucht Ablenkung bei banalen Arbeiten oder begeht sinnlose kulturelle Taten. All diese Ausflüchte lassen seine Fähigkeiten, etwas wirklich Großes und Wichtiges zu vollbringen, verkümmern, wodurch sich der Start in sein Abenteuer als unnötig schwieriger herausstellt, als wenn er dem Ruf sofort Folge geleistet hätte. Der Held kann aber genauso von außen beeinflusst werden. Andere Personen können den Helden auf seine vermeintlich wichtige Rolle in seiner Heimat hinweisen und so versuchen ihn zum Bleiben zu überreden. Dem Helden gelingt es allerdings nicht immer alleine aus der Spirale der Ausflüchte, Verzögerungen und Fixierungen auf seine jetzige Position auszubrechen.

Übernatürliche Hilfe:

„Wer sich der Berufung nicht verschlossen hat, begegnet auf seiner Fahrt zuerst einer schützenden Figur, [...] die ihn mit Amuletten gegen die Kräfte der Drachen, die er zu bestehen haben wird, versieht.“³³

Gerade zu Beginn seiner Reise ist der Held auf fremde Hilfe angewiesen, um nicht gleich von Anfang an zu scheitern. So begibt es sich, dass das Schicksal ihm mit helfender Hand zur Unterstützung eilt und dem Helden eine mächtige und weise Figur an die Seite stellt, die ihm hilft die ersten Schritte seines Abenteuers zu bestehen. Dabei kann es sich sowohl um eine männliche, wie auch um eine weibliche Figur handeln. Campbell führt als ein Beispiel einer weiblichen Schutzfigur Ariadne an, die Tochter des kretischen Königs Minos.³⁴ Der Sage nach half sie Theseus dabei den Minotaurus zu besiegen, indem sie ihm, bevor er das Labyrinth betrat, ein geweihtes

³² Joseph Campbell: *Der Heros in tausend Gestalten*, S. 72.

³³ Campbell: *Der Heros*, S. 83.

³⁴ Ebd., S. 85.

Schwert und einen Knäuel roten Wollfadens schenkte. Dank des Fadens konnte Theseus nach der Tötung des Minotaurus den Ausgang aus dem Labyrinth wiederfinden und entkommen.³⁵

Nicht selten tritt auch eine männliche Figur an die Seite des Helden, um ihn auf seinem Abenteuer zu unterstützen. Die männlichen Figuren können mitunter unauffällige und harmlos wirkende Wesen sein, die ihre wahre Macht und Stärke nicht offen präsentieren. Oft gewinnt der Held durch eine gute Tat die Gunst der weisen Figur und kann sie so dazu bringen ihre Weisheit an ihn weiterzugeben. Gemeinsam ist allen schützenden Figuren, dass sie die geistige Wandlung des Helden einleiten und ihn durch eine spezielle Initiation auf die kommenden Ereignisse seines Abenteuers vorbereiten.

Das Überschreiten der ersten Schwelle:

„Unter dem Schutz der Gestalten, in denen seine Bestimmung sich verkörpert, und mit ihrer Hilfe gelangt der Held im Verlauf seiner Abenteuer schließlich zu dem Torhüter, der am Eingang zu der Zone wacht, in der größere Kräfte am Werk sind.“³⁶

Beim Überschreiten der ersten Schwelle begibt sich der Held erstmals auf Neuland, er dringt ins Unbekannte vor. Sowohl sein physisches, als auch sein mentales Ich überschreiten den eigenen Horizont und finden sich in einer neuen, furchteinflößenden und gefährlichen Umgebung wieder. Doch bevor der Held diese erste Schwelle überschreiten kann, muss er sich einer ersten großen Herausforderung stellen. Er wird von einem Wächter erwartet, der sein weiteres Voranschreiten unterbinden möchte und ihn innerhalb seiner bekannten Grenzen halten will. Es ist der erste entscheidende Wendepunkt auf der Reise des Helden. Fordert er den Wächter heraus und gelingt es ihm das zuvor Erlernte zu nutzen und den Wächter zu besiegen, steht ihm eine völlig neue Welt voller Möglichkeiten zur Verfügung. Scheitert er an diesem Wächter, ist der Held entweder zur Umkehr gezwungen oder stirbt gar und sein Abenteuer ist zu Ende, bevor es richtig begonnen hat. Oftmals werden diese Torwächter als Dämonen dargestellt, die versuchen den Helden derart zu verängstigen, dass es ihm unmöglich wird, sie zu überwinden. Besiegt der Held allerdings seine Angst, verschwindet

³⁵ Vgl.: Plutarch: *Die großen Griechen und Römer. Doppelbiographien*, Übersetzung: Eduard Eyth, Neu-Isenburg 2008, S. 29-61.

³⁶ Campbell: *Der Heros*, S. 91.

zumeist auch der Dämon und der Held hat seine erste große Prüfung bestanden. Gestärkt und weiterentwickelt kann der Held seinen Weg fortsetzen.

Der Bauch des Walfisches:

„Anstatt die Mächte der Schwelle zu besiegen oder niederzuschlagen, wird der Held ins Unbekannte geschlungen und scheint getötet zu sein.“³⁷

Das Motiv des Verschlungenwerdens findet sich in vielen Kulturen wieder und weist in seiner Aussage überall die selbe Bedeutung auf. Je nach Kultur werden die Heldenfiguren von unterschiedlichen Ungeheuern verschlungen, seien es Wale (bei den Inuit oder im Alten Testament), Elefanten (bei den Zulu) oder Wölfe³⁸ (das Märchen von Rotkäppchen). Es handelt sich dabei um das Motiv von (vermeintlichem) Tod und Wiedergeburt. Der Held muss sich, und damit auch sein altes Selbst, vernichten um neu geboren zu werden. Joseph Campbell vergleicht das mit dem Betreten eines Tempels.³⁹ Der Gläubige lässt seinen weltlichen Körper draußen und erfährt im Inneren des Tempels eine Verwandlung. Er kehrt als neues, besseres Wesen zurück, gestärkt durch die Erfahrung seines Todes und seiner Wiedergeburt und kann sich somit zur nächsten Station seiner Reise aufmachen.

Kapitel zwei: Initiation

Der Weg der Prüfungen:

„Nachdem der Held einmal die Schwelle überquert hat, bewegt er sich in einem Traumland, erfüllt von seltsam fließenden, mehrdeutigen Formen, wo er eine Reihe von Prüfungen zu durchstehen hat“⁴⁰

Der Held hat jetzt die ersten Prüfungen bestanden und beginnt sich seines neuen Ichs bewusst zu werden. Zu Hilfe kommen ihm dabei die Ratschläge, Amulette oder Kräfte des übernatürlichen Helfers, den er zuvor getroffen hat. Es passiert allerdings auch, dass der Held erst an diesem Punkt seiner Reise bemerkt, dass die ganze Zeit schon eine übermächtige Kraft über ihn gewacht hat und ihn beschützt hat. Der Held beginnt nun sich mit sich selbst zu beschäftigen und entdeckt die Kehrseite seiner

³⁷ Ebd., S. 103.

³⁸ Ebd., S. 104.

³⁹ Ebd., S. 105.

⁴⁰ Campbell: *Der Heros*, S. 109.

Persönlichkeit. Er muss sich seinen persönlichen Abgründen stellen und dabei alle Tugenden und seinen Stolz zurücklassen und sich in die Tiefen seiner eigenen Seele begeben. Nur so kann es ihm gelingen die beiden Extreme seiner Persönlichkeit zu vereinen und stärker zu werden. Hat er das geschafft, hat er den ersten Schritt auf seinem Weg der Prüfungen getan. Dem folgen nun eine Vielzahl an Herausforderungen, die gemeistert werden müssen, ungeahnte Hindernisse, die ihm im Laufe der Zeit den Weg versperren und unzählige Gegner, die besiegt werden müssen. Der Weg ist noch lang, doch der Held erlebt immer wieder Momente der Erleuchtung, die ihn vorantreiben.

Die Begegnung mit der Göttin:

„Sie ist der Inbegriff aller Schönheit, die Antwort auf alles Begehren, das beseligende Ziel jeder irdischen und unirdischen Heldenfahrt.“⁴¹

Die Begegnung mit der Göttin ist für den Helden eine Begegnung mit einer Mutterfigur. Die Göttin kann mit einer Weltmutter gleichgesetzt werden. Dabei kann es sich in den Gedanken um die eigene Mutter handeln, oder um eine Figur, die eine mutterähnliche Rolle für den Helden eingenommen hat. In Wahrheit ist es eine Konfrontation mit einem Ideal. Die Göttin personifiziert die Vollkommenheit, nach der nicht nur der Held, sondern jeder Mensch strebt. Joseph Campbell beschreibt hier mehrere unterschiedliche Mutterfiguren. Einerseits spricht er von der „guten“ Mutter, die Jugendlichkeit und Schönheit ausstrahlt.⁴² Sie spiegelt ein Bild, welches einem positiv aus der Vergangenheit in Erinnerung geblieben ist, wieder. Weiters beschreibt er das Bild der „bösen“ Mutter, die sich durch Abwesenheit und Unerreichbarkeit auszeichnete und die aggressive Gedanken und Gefühle auslöst.⁴³ Außerdem erwähnt er die strafende Mutter und die Mutter, die ihr Kind an sich bindet und es nicht ziehen lassen möchte. Schließlich beschreibt er noch die begehrte Mutter, wie sie in der Sage des Ödipus⁴⁴ vorkommt und die widersprüchliche und verbotene Gefühle auslöst. Die Göttin stellt für den Helden ein Ideal dar, das er stets anstrebt, aber nie vollständig erhalten kann. Jedoch kann er durch tugend- und ehrenhaftes Verhalten zumindest einen ähnlichen Stand, wie den der Weltmutter erreichen. Die Begegnung mit der

⁴¹ Ebd., S. 121.

⁴² Ebd., S. 121.

⁴³ Ebd., S. 121.

⁴⁴ Vgl.: Sophokles: *König Oedipus*, Ditzingen 1986.

Göttin stellt für den Helden eine entscheidende Prüfung dar. Ist er imstande diese Prüfung zu bestehen, offenbart sich ihm das Leben als eine Art Behälter der Unendlichkeit.

Das Weib als Verführerin:

„Die mystische Vereinigung mit der göttlichen Weltkönigin bedeutet den umfassenden Lebenssieg des Heros: das Weib ist das Leben, der Held der, der es erkennt und meistert.“⁴⁵

Campbell spricht in diesem Abschnitt von der Versuchung, die der Held auf seiner Reise durch verschiedene Frauenfiguren erfährt.⁴⁶ Er trifft immer wieder auf Frauen, die ihn von seinem Weg abbringen wollen und versuchen sich seine Gunst durch sexuelle Annäherungen zu erschleichen. Der Held allerdings versucht sich seine Keuschheit zu bewahren und muss sich der Aufforderungen der Frauen erwehren, um seine eigene Identität zu bewahren. Denn würde er sich auf eine der erwähnten Frauenfiguren einlassen, käme das einer Vereinigung mit seiner Mutter gleich. Das wiederum bedeutet, dass der Held den Platz seines Vaters eingenommen hat und somit versagt hat. Er beginnt sich vor sich selbst und seinen Taten zu ekeln und wendet sich von allem Schönen der Welt ab. Die Frau wird hier als Quell der Sünde und als Synonym für Lasterhaftigkeit präsentiert, während der Held als reine und geläuterte Persönlichkeit sich einen Weg durch den Dschungel aus Lust bahnen muss.

Versöhnung mit dem Vater:

„Ob er es weiß oder nicht, und gleichgültig, was seine Stellung in der Gesellschaft ist – der Vater ist der Initiationspriester, der das junge Wesen in eine größere Welt einführt.“⁴⁷

Nicht nur die Mutter spielt eine wichtige Rolle bei der Selbstfindung und -erkennung des Helden. Die Rolle und Eigenschaften des Vaters stellen ebenfalls große Herausforderungen dar. Doch sie zeigen sich in anderer Form als bei der Mutter. Hat der Held den schützenden Bauch der Mutter verlassen und beginnt sich mit der Zeit nach und nach in die Gesellschaft der Erwachsenen einzufügen, wird der Vater früher oder später unweigerlich zu einem Rivalen. Der Held möchte die Welt erobern und

⁴⁵ Campbell: *Der Heros*, S. 131.

⁴⁶ Ebd., S. 132 ff.

⁴⁷ Ebd., S. 149.

regieren und dabei steht der Vater ihm im Weg. Wie auch schon bei der Mutter kann die Vaterfigur sowohl positiv wie negativ besetzt und von menschlicher oder göttlicher Natur sein. Die Aufgabe des Vaters ist es, den jungen Helden auf das vorzubereiten, was ihn in der Welt erwartet, dabei muss der Vater mitunter drastische Mittel anwenden, was zur Folge hat, dass er für den Helden eben nicht nur Gutes, sondern auch Böses repräsentiert. Will der Vater dem Helden aber die bestmögliche Vorbereitung bieten, darf er darauf keine Rücksicht nehmen. Die Aufnahme des jungen Helden in die Welt der Erwachsenen geht oftmals mit Ritualen einher. Campbell nennt als Beispiele die Beschneidung bei Jungen⁴⁸ und Riten, bei denen die Jungen das Blut der Älteren oder das von Tieren trinken müssen, um ihre Zeit als Kinder hinter sich zu lassen.⁴⁹

Es muss dem Helden gelingen den Vater zu überwinden, seine Seele von allem Zweifel und Zögern zu befreien und direkt in das Antlitz des Abgrunds zu schauen. Dadurch kann er das wahre Gesicht des Vaters erkennen und eine Versöhnung mit dem Vater ist möglich. Mit dem Segen des Vaters ist es dem Helden möglich die Herausforderungen und Qualen seiner Prüfungen leichter zu ertragen. Hat der Held die Initiation durch den Vater überstanden, hat er nun die Möglichkeit selbst zum Initiierenden zu werden und so den Platz des Vaters einzunehmen.

Apotheose:

„Nicht mehr sehnen und fürchten wir uns; sondern wir sind, was ersehnt und gefürchtet wurde.“⁵⁰

Die Heldenreise ist oftmals aber nicht nur wörtlich genommen ein Abenteuer, auf das sich der Held begibt, sondern genauso eine Wissensreise. Befreit sich der Held von den letzten Resten des Nichtwissens, wird er zu einem gottähnlichen Wesen. Er wandelt ab sofort als (Halb-)Gott umher und wird von seinen Gläubigen verehrt und angebetet.

Joseph Campbell widmet diesen Abschnitt seines Werkes großteils dem Bodhisattva-Mythos des Mahayana-Buddhismus, in dem der Bodhisattva als gottgleiches erleuchtetes Wesen auf Erden wandelt, um anderen Menschen zu helfen Nirvana zu

48 Ebd., S. 152.

49 Ebd., S. 154.

50 Ebd., S. 174.

erreichen.⁵¹ Es wird diesbezüglich erwähnt, dass der Bodhisattva in China und Japan nicht nur eine männliche, sondern auch eine weibliche Gestalt hat. Er vereint das Männliche und Weibliche und gilt, ähnlich der christlichen Auffassung, als Welterlöser.⁵² Es werden drei Wunder des Bodhisattva behandelt. Im ersten Wunder gelingt es ihm durch den zweigeschlechtlichen Charakter seiner Erscheinung die beiden vorangegangenen Herausforderungen, die Begegnung mit der Göttin und die Versöhnung mit dem Vater, zusammenzuführen und zu vereinen.⁵³ Das zweite Wunder besteht in der Aufhebung des „*Unterschieds zwischen dem Leben und der Befreiung vom Leben*“, ⁵⁴ die durch den Verzicht des Bodhisattva auf Erreichen des Nirvana symbolisiert wird. Das dritte Wunder ist die Vereinigung der ersten beiden Wunder. Die zweigeschlechtliche Form wird als Symbol für Ewigkeit und Zeit angesehen. Die zeitliche Welt wird mit dem weiblichen Mutterschoß assoziiert, während alles Leben, das auf der dieser Welt lebt, vom Vater gezeugt ist und aus deren Licht und Dunkel zusammengesetzt ist.⁵⁵

Die endgültige Segnung:

„Wo der normale Held sich einer Aufgabe gegenübersehen würde, trifft der Erwählte auf kein aufhaltendes Hemmnis und macht keinen Fehler.“⁵⁶

An diesem Punkt der Reise tritt der Held endgültig aus dem Schatten und erweist sich als Auserwählter. Er ist in der Lage übermenschliche, beinahe göttliche Taten zu vollbringen, die ihn zu etwas Besonderem machen und über alle anderen stellen. Ein Mythos der Unzerstörbarkeit entsteht rund um den Helden. So kann er sich sogar mit den Göttern selbst anlegen. Er ist nun nicht mehr auf der Suche nach ihnen selbst, sondern nach der Quelle ihrer Macht, der Energie, aus der die Götter selbst hervorgegangen sind. Da die Götter ihre Schätze nur ungern preisgeben, muss der Held eine List anwenden, um an sein Ziel zu kommen. Gelingt es dem Helden die Götter im Kampf um diese Energie zu schlagen, wird er als Befreier der Welt verehrt. Durch die Überwindung aller bisherigen Hindernisse ist der Held geistig derart gewachsen, dass es ihm letztendlich gelingt alle gebliebenen mentalen Grenzen zu

51 Vgl.: Hans Wolfgang Schumann: *Mahayana-Buddhismus. Das Große Fahrzeug über den Ozean des Leidens*, München 1995, S. 185f.

52 Campbell: *Der Heros*, S. 165.

53 Ebd., S. 166.

54 Ebd., S. 175.

55 Ebd., S. 182.

56 Ebd., S. 186.

überschreiten und sich des unermesslichen Abgrundes bewusst zu werden. Schlussendlich ist der nun weise und mit klarem Blick ausgestattete Held am Ziel seiner Reise angekommen. Er hat die Quelle aller Macht erreicht und an sich gebracht und entwickelte sich im Laufe seines Abenteuers und durch die bestandenen Aufgaben zu einem vielschichtigeren Wesen.

Kapitel drei: Rückkehr

Verweigerung der Rückkehr:

„Wenn der Held seine Aufgabe gelöst hat, zur Quelle vorgedrungen ist oder den Beistand einer männlichen oder weiblichen, menschlichen oder tierischen Personifikation gefunden hat, bleibt ihm noch der Rückweg mit der Trophäe, die das Leben verwandeln soll.“⁵⁷

Die Strapazen seiner Reise haben den Helden in seinem Innersten verändert, ihn an seinen Überzeugungen zweifeln lassen und praktisch ein neues Wesen aus ihm gemacht. Und so kann es passieren, dass der Held es nicht schafft sich wieder auf den Rückweg zu begeben. Sein hinter ihm liegendes Abenteuer hat ihn so sehr mitgenommen und geschwächt, dass er schlicht zu schwach für den Heimweg ist und stirbt. Er kann sich auch dafür entscheiden einfach am Ort seines Triumphs zu bleiben und nicht wieder zurückzukehren. Oder der Held ist durch das Erlebte so sehr traumatisiert und verstört, dass er den Gedanken nicht ertragen kann, wieder an seinen Ausgangspunkt zurückzukehren und entschließt sich zu einem Leben im Exil an einem weit entfernten, geheimen Ort, an dem er Frieden finden möchte.

Die magische Flucht:

„Wenn der Held in seinem Triumph von der Göttin oder dem Gott gesegnet wird und dann ausdrücklich den Auftrag erhält, mit irgendeinem Elixier, [...] zur Welt zurückzukehren, so unterstützen alle Kräfte seines himmlischen Schutzherrn ihn bei der Überwindung der letzten Strecke seiner Fahrt.“⁵⁸

⁵⁷ Ebd., S. 210.

⁵⁸ Ebd., S. 213.

Dabei ist es von entscheidender Bedeutung, ob die Erlangung dieses Elixiers gegen den Willen seines Besitzers erfolgt ist. Sollte der Held das Elixier unrechtmäßig an sich gebracht haben, steht ihm eine Rückreise bevor, die mindestens so große Strapazen und Hindernisse bereit hält, wie der Hinweg. Ein ähnliches Schicksal erwartet den Helden auch, wenn seine Entscheidung mit dem Elixier zurückzukehren gegen den Wunsch von übergeordneten Mächten geschieht. Die Flucht selbst kann sich in verschiedenen Variationen darstellen. Der Flüchtende kann durch geschickt platzierte Hindernisse und Ablenkungsmanöver die Verfolger auf die falsche Fährte locken und so wichtige Zeit auf seiner Flucht gewinnen. Weiters kann der Flüchtende unbrauchbaren und lästigen Ballast, der ihn auf seiner Flucht behindern würden, einfach fallen lassen und so schneller und wendiger werden. Dabei muss es sich nicht zwangsweise um Gegenstände handeln. Der Held kann auf seiner Flucht auch ethische Grundsätze, Prinzipien und dergleichen über Bord werfen, wenn er sich daraus einen Vorteil verspricht. Oftmals zahlt er dafür allerdings einen hohen Tribut.

Rettung von außen:

„Es kann sein, daß der Heros durch äußeres Zutun von seinem jenseitigen Abenteuer zurückgebracht werden muß, das heißt, die Welt muß kommen und ihn holen.“⁵⁹

Tritt der Held nicht die magische Flucht an, sondern verweigert sich weiterhin seiner Rückkehr nach erfolgreichem Gewinn des mächtigen Elixiers, sei es aufgrund einer bewussten Entscheidung, oder weil er nicht mehr selbst dazu in der Lage ist, ist es die Aufgabe Anderer, ihn zu retten und wieder in die Heimat zurückzubringen. Zumeist kommt dem Helden hier wieder die übernatürliche Kraft zur Hilfe, die ihn schon während seines gesamten Abenteuers begleitet und beschützt hat. Durch diese Rettung durch die übernatürliche Kraft wird die Seele des Helden wiedergeboren. Er lässt sein altes Ich los, statt, wie vorher besprochen, weiter daran festzuhalten, und erhält ein neues Ich, wodurch es ihm möglich ist wieder in die reale Welt zurückzukehren.

Rückkehr über die Schwelle:

„Ob von außen gerettet, von innen getrieben oder sanft von den lenkenden Gottheiten geleitet, immer muß er mit seinem Segen wieder

⁵⁹ Ebd., S. 223.

in die längst vergessene Atmosphäre finden, wo Menschen, die nur Fragmente des Menschen sind, sich vollkommen glauben.“⁶⁰

Die letzte große Herausforderung für den Helden auf seiner Reise stellt seine Rückkehr in die banale Welt dar. Seine Aufgabe besteht darin, der zurückgebliebenen Gesellschaft sein erobertes Elixier oder seine gewonnen Fähigkeiten und Erkenntnisse darzubringen und näherzubringen. Dabei stößt er auf allerhand Widerstand. Er stößt auf Misstrauen, üble Nachrede und Unverständnis seitens der Gesellschaft, die er verließ, um sie besser zu machen oder zu retten. Auf seiner Reise überquerte der Held die Schwelle der normalen Welt und trat in die magische Welt der Götter ein. Durch seine erfolgreiche Rückkehr vereint er diese beiden Welten nun und macht sie nicht nur mehr für sich, sondern für jeden greifbar. Seine wichtigste Aufgabe ist dadurch erfüllt. Das Abenteuer hat den Helden von innen heraus völlig verändert, er ist nun nicht mehr dieselbe Person, die er noch zu Beginn seiner Reise war. Seine nächste Aufgabe ist es nun, das gewonnene Wissen derart zu vermitteln, dass es nicht missverstanden oder von Neidern, Feinden und Anderen, die sich daraus einen Vorteil versprechen, verdreht und möglicherweise sogar ins Gegenteil umgekehrt wird. Der Held muss sich in dieser Phase fragen, warum er nach all den Strapazen den Narren der realen Welt die Erkenntnis überhaupt mitteilen soll, da er der Meinung sein kann, dass sie ohnehin nicht verstanden wird. Da eine Rückkehr in die magische Welt der Götter für ihn aber zumeist nicht möglich ist, sieht er es als seine Aufgabe an, trotz aller Widrigkeiten, sein Wissen zu vermitteln. Oftmals auch einfach deswegen, weil ein Aufschub durch eine drohende Gefahr schlichtweg nicht mehr möglich ist. Der Held muss nach seiner Rückkehr erst einmal isoliert werden, um all die Eindrücke und Emotionen, die ihm aus der irdischen Welt entgegenschlagen, verkraften zu können. Ein verängstigter und geschwächter Held kann seine Welt nicht retten und die reale mit der magischen Welt nicht vereinen.

Herr der zwei Welten:

*„Freiheit, die Spaltung der Welt nach hüben und drüben zu durchmessen, [...] ohne die Prinzipien des einen mit denen der anderen zu kontaminieren, aber so, daß der Geist das eine durch das andere erkennt, ist die Gabe [...] des Meisters.“*⁶¹

⁶⁰ Ebd., S. 232.

⁶¹ Ebd., S. 247.

Durch seine erfolgreiche Reise in die magische Welt und seine ebenso erfolgreiche Rückkehr in die reale Welt, ist es dem Helden ab sofort möglich zwischen diesen beiden Welten beliebig hin und her zu wandern und mit beiden Seiten zu kommunizieren. Joseph Campbell führt als Beispiel dafür unter anderem die Verklärung von Jesus Christus an, in der Jesus vor den Augen von Petrus, Jakob und Johannes zuerst mit Moses und Elias spricht und danach die Stimme Gottes aus dem Himmel ertönt und ihnen offenbart, dass Jesus sein Sohn ist.⁶² Jesus ist hier der Held, der seine Reise in die magische Welt erfolgreich beendet hat und mit Gott, seinem Vater, spricht. Er hat sein Wissen an die Apostel weitergegeben, die von ihm eine Initiation in das Wort Gottes erfahren haben. Sie wissen, dass Jesus die magische und die reale Welt vereint, sind aber nicht selbst dazu imstande. Der Held steht nun, ähnlich wie Jesus Christus, als erleuchtetes und leuchtendes Wesen zwischen den Welten.

Freiheit zum Leben:

„Mächtig in seiner Erkenntnis, gelassen und frei im Handeln, [...] ist der Held das bewußte Werkzeug des schrecklichen, wunderbaren Gesetzes, gleichviel, ob sein Tun das des Metzgers, des Reitknechts oder Königs ist.“⁶³

Die Reise des Helden ist zu Ende und was nach allem noch zu tun bleibt, ist dafür zu sorgen, sich kein falsches Bild von sich selbst zu machen. Das Ende der Reise ist eine moralische Botschaft, die dazu aufruft, keine falsch verstandene Selbstgerechtigkeit walten zu lassen und sich in dem Glauben, man setze sich für das Gute ein, schlimmer zu versündigen, als jene Kräfte, die man eigentlich bekämpfen sollte. Diese selbstgerechten Gefühle sollen durch eine Versöhnung des eigenen Bewusstseins mit dem Willen der Welt verhindert werden. Die Versöhnung wiederum kann erreicht werden, indem man sich seiner eigenen Sterblichkeit bewusst wird und die Kürze des eigenen Lebens mit der Unendlichkeit des Lebens an sich in Verbindung bringt. Seinen Gefährten gibt der Held noch den Ratschlag mit, auf das Unvergängliche in ihnen selbst zu achten. Als wiedergeborenes Wesen ließ er sein altes Ich zurück und ist stärker, besser und vor allem gefestigter aus seinem Abenteuer zurückgekehrt.

⁶² Ebd., S. 247 f.

⁶³ Ebd., S. 257.

Die Heldenreise in *Star Wars*

Joseph Campbells Konzept der Heldenreise kann in der klassischen *Star Wars* Trilogie gleich doppelt beobachtet werden. Einerseits findet sich Campbells Konzept im Abenteuer wieder, das Luke Skywalker in *Episode IV* meistern muss und andererseits begibt sich die Gruppe rund um Luke Skywalker, Han Solo und Prinzessin Leia im Verlauf der folgenden beiden Filme der klassischen Trilogie ebenfalls auf eine Heldenreise. Hier wird der einzelne Held aus Campbells Monomythos durch eine kleine Gruppe ersetzt, deren Mitglieder, oft getrennt voneinander, die unterschiedlichen Stationen der Heldenreise passieren. Im Folgenden werden diese beiden unterschiedlichen Betrachtungsweisen einander gegenüber gestellt. Dabei ist zu beachten, dass die Reihenfolge der Ereignisse in den Filmen nicht zwangsläufig die chronologische Reihenfolge der Ereignisse in Campbells Buch befolgen, was nicht heißt, dass Campbells Theorien deswegen keine Gültigkeit mehr haben.

Aufbruch

Berufung:

- *Episode IV*: Luke Skywalker lebt auf dem öden Planeten Tatooine ein einfaches, bescheidenes und langweiliges Leben. Nach dem Kauf von zwei Droiden, R2-D2 und C-3PO, entdeckt Luke bei ihrer Reinigung zufällig den Hilferuf von Prinzessin Leia an Obi-Wan Kenobi.⁶⁴
- *Episode V und VI*: Han Solo möchte (oder muss vielmehr) die Rebellentruppen verlassen, weil er endlich das Kopfgeld, das Jabba the Hutt auf ihn ausgesetzt hat, zurückzahlen muss.⁶⁵

Weigerung:

- *EP IV*: Luke plant seit einiger Zeit Tatooine zu verlassen und auf die Akademie zu gehen, doch sein Onkel Owen redet ihm ein, dass er seine Hilfe auf der

⁶⁴ *Episode IV* - Timecode (00:21:06 – 00:22:56) – Luke empfängt erstmals Leias Hilferuf.

⁶⁵ *Episode V* – TC (00:05:14 – 00:05:44) – Han spricht mit General Rieekan über seine bevorstehende Abreise.

Farm braucht.⁶⁶ Er vertröstet Luke immer wieder aufs Neue und verhindert so seine Abreise.

- *EP V* und *VI*: Obwohl Han zuerst die Genehmigung für den Start von Hoth bekommen hat, darf nun aufgrund der imperialen Aktivitäten in diesem Sektor kein Schiff mehr den Planeten verlassen.⁶⁷

Übernatürliche Hilfe:

- *EP IV*: Als Luke auf der Suche nach dem entlaufenen R2-D2 ist, wird er von Sandleuten angegriffen und bewusstlos geschlagen. Obi-Wan Kenobi eilt Luke zu Hilfe, indem er die Sandleute durch Anwendung der „Macht“ vertreibt. Dadurch rettet er ihm das Leben.
- *EP V* und *VI*: Zum Einen gelingt es Luke mithilfe der „Macht“ aus der Höhle des Wampa zu entkommen, in diesem Fall ist die Benutzung der „Macht“ die übernatürliche Hilfe.⁶⁸ Auf der anderen Seite erscheint Luke auf seiner Flucht durch den Schnee eine Vision von Obi-Wan, die ihn anweist nach Dagobah zu fliegen, um Yoda zu treffen.⁶⁹ Hier tritt die Erscheinung von Obi-Wan als übernatürliche Hilfe auf, die ihm sagt, wie sein weiterer Weg auszusehen hat.

Das Überschreiten der ersten Schwelle:

- *EP IV*: Durch die Hilfe seiner neuen Gefährten Han Solo und Chewbacca, gelingt es Luke vor den imperialen Truppen auf Tatooine zu flüchten. Als Torwächter dienen in diesem Fall die imperialen Sturmtruppen bzw. Sternzerstörer und das Überschreiten der ersten Schwelle wird durch den Sprung in den Hyperraum des Millennium Falcon symbolisiert.⁷⁰
- *EP V* und *VI*: Sowohl Luke mit seinem X-Wing Fighter, als auch Han, Leia, Chewbacca und C-3PO im Millennium Falcon gelingt die Flucht von Hoth vorbei an den imperialen Schiffen. Die Torwächter werden in diesem Fall von den TIE Fightern symbolisiert, die den Millennium Falcon im Asteroidenfeld jagen und durch ihre Zerstörung überwunden werden.⁷¹

⁶⁶ *Episode IV* – TC (00:24:35 – 00:25:15) – Luke beim Essen mit Onkel Owen und Tante Beru.

⁶⁷ *Episode V* – TC (00:17:04 – 00:17:20) – Kein Schiff darf derzeit von Hoth starten.

⁶⁸ *Episode V* – TC (00:09:25 – 00:09:51) – Luke holt sein Lichtschwert zu sich und kann sich befreien.

⁶⁹ *Episode V* – TC (00:13:02 – 00:13:37) – Obi-Wans Erscheinung schickt Luke nach Dagobah.

⁷⁰ *Episode IV* – TC (00:56:54 – 00:56:58) – Der Millennium Falcon springt in den Hyperraum.

⁷¹ *Episode V* – TC (00:39:05 – 00:40:07) – Die TIE Fighter werden im Asteroidenfeld zerstört.

Der Bauch des Walfisches:

- *EP IV*: An Bord des Todessterns landen Han, Leia, Luke und Chewbacca in einer Müllpresse. Das Bild des Bauch des Wals findet sich in mehreren Dimensionen. Der Todesstern kann als Wal gesehen werden, innerhalb des Todessterns befindet sich die Müllpresse, die ebenfalls einen Wal symbolisiert und in der Müllpresse lebt ein unheimliches Wesen, das Luke packt und unter Wasser zieht. Durch sein Entkommen vor dem Monster erlebt Luke eine Art Wiedergeburt.⁷²
- *EP V* und *VI*: Der Millennium Falcon versteckt sich auf seiner Flucht in einer vermeintlich sicheren Höhle eines Asteroiden. In Wahrheit befindet sich das Schiff im Magen einer gigantischen Weltraumschnecke. Die Gruppe kann nur knapp entkommen.⁷³

Initiation

Der Weg der Prüfungen:

- *EP IV*: Luke übt an Bord des Millennium Falcon mit dem Lichtschwert, das Obi-Wan ihm geschenkt hat. Dabei erlebt er einen ersten Moment der Klarheit und Einsicht. Er kommt erstmals mit der „Macht“ in Berührung und macht erste Erfahrungen, die seinen Horizont erweitern.⁷⁴
- *EP V* und *VI*: Luke hat Yoda auf Dagobah getroffen und durchläuft nun das Training, um ein Jedi zu werden. Seine Prüfungen bestehen aus Übungen im Umgang mit der „Macht“, Meditation, sowie anderen körperlichen und mentalen Herausforderungen. Außerdem lehrt ihn Yoda die Philosophie der Jedi.

Die Begegnung mit der Göttin:

⁷² *Episode IV* – TC (01:20:55 – 01:21:22) – Luke wird unter Wasser gezogen und taucht nach einiger Zeit wieder auf.

⁷³ *Episode V* – TC (00:59:46 – 01:00:56) – Der Millennium Falcon flüchtet aus der Weltraumschnecke.

⁷⁴ *Episode IV* – TC (01:00:40 – 01:02:30) – Luke übt mit dem Lichtschwert.

- *EP IV*: Auf der Inhaftierungsebene des Todessterns befreit Luke Leia aus ihrer Zelle. Leia trägt weiße Kleidung und auch ihre Pose, als Luke die Zelle betritt, strahlt etwas Göttliches und Erhabenes aus.⁷⁵
- *EP V* und *VI*: Die Begegnung mit der Göttin bedeutet in diesem Zusammenhang Lukes Begegnung mit der „Macht“. Er lernt die „Macht“ zu spüren und sie zu kontrollieren und gezielt einzusetzen.⁷⁶

Das Weib als Verführerin:

- *EP IV*: Während ihrer Flucht vor imperialen Truppen an Bord des Todessterns kommt es zu einem kurzen Augenblick der Intimität zwischen Luke und Leia, als sich die beiden über einen Abgrund seilen müssen, um nicht erwischt zu werden. Dabei drückt Leia Luke einen Kuss auf die Wange, um ihm Glück bei der bevorstehenden Aufgabe zu wünschen.⁷⁷ Sie versucht Luke zwar nicht zu verführen, es findet allerdings eine erste zarte Annäherung zwischen den Beiden statt.
- *EP V* und *VI*: In Lukes Fall ist die Verführerin keine Frau, sondern die Dunkle Seite der „Macht“, die versucht ihn zu verführen und zu kompromittieren. Bei seiner Prüfung in der Höhle der Dunklen Seite auf Dagobah sieht Luke die Dunkle Seite der „Macht“ in sich selbst und auch das, was mit ihm geschieht, wenn er sich der Dunklen Seite hingibt.⁷⁸

Versöhnung mit dem Vater:

- *EP IV*: Während seines Lichtschwertduells mit Darth Vader bemerkt Obi-Wan, dass Luke und die Anderen es zurück zum Millennium Falcon geschafft haben. Dadurch erkennt er, dass Luke nun bereit ist, seinen Weg alleine weiterzugehen. Er kann Frieden mit der Welt und sich selbst schließen und lässt sich von Darth Vader töten, um Luke die Flucht zu ermöglichen.⁷⁹
- *EP V* und *VI*: Nachdem Darth Vader Luke in *Episode V* offenbart hat, dass er sein Vater ist, will er es im ersten Moment nicht wahrhaben. Auf der Flucht von Bespin, als Vader über die „Macht“ Kontakt mit Luke aufnimmt, spricht er

⁷⁵ *Episode IV* – TC (01:15:58 – 01:16:22) – Luke befreit Leia aus ihrer Zelle.

⁷⁶ *Episode V* – TC (01:08:11 – 01:08:50) – Luke wendet im Handstand die „Macht“ an.

⁷⁷ *Episode IV* – TC (01:29:10 – 01:29:16) – Luke und Leia schwingen über den Abgrund.

⁷⁸ *Episode V* – TC (01:03:42 – 01:05:35) – Luke in der Höhle der Dunklen Seite.

⁷⁹ *Episode IV* – TC (01:32:23 – 01:32:30) – Obi-Wan wird getötet.

ihn bereits als Vater an.⁸⁰ Hier setzt die Versöhnung mit dem Vater ein. Bei ihrer nächsten Begegnung hat Luke die Tatsache, dass er Vaders Sohn ist, bereits akzeptiert⁸¹ und kurz vor Vaders Tod findet die endgültige Versöhnung der beiden statt, denn Luke ist es gelungen Vader von der Dunkelheit zurück ins Licht zu führen.⁸²

Apotheose:

- *EP IV*: Luke ist nun nicht mehr nur ein Bauernjunge. Durch den Beginn seiner Ausbildung zum Jedi eröffnet sich ihm eine völlig neue spirituelle Welt, in der er sich jetzt genauso bewegen kann, wie in der alltäglichen Welt. Lukes Apotheose steht in *Episode IV* noch am Anfang und beginnt damit, dass er Obi-Wans Worte durch die „Macht“ empfangen kann.
- *EP V* und *VI*: Durch seine Zeit bei Yoda beginnt Luke das Wesen der „Macht“ nun zu verstehen und ist in der Lage sie gezielt zu nutzen. Mit seinem Sieg über Darth Vader wird er endgültig zum Jedi.

Die endgültige Segnung:

- *EP IV*: Nach der erfolgreichen Flucht vom Todesstern, reist Luke mit den Plänen des Todessterns nach Yavin IV, wo ein Schlachtplan geschmiedet wird. Luke darf als Mitglied der Angriffsstaffel einen X-Wing Fighter steuern und selbst an der Schlacht teilnehmen.⁸³ Er hat sich als fähig genug erwiesen.
- *EP V* und *VI*: Durch die Vernichtung des Imperators und den Tod Vaders ist die Herrschaft des Bösen gebrochen und Luke und Leia können einen neuen Jedi-Orden aufbauen und der Galaxis den Frieden wiederbringen.

Rückkehr

Verweigerung der Rückkehr:

⁸⁰ *Episode V* – TC (01:57:54 – 01:58:50) – Darth Vader spricht durch die „Macht“ zu Luke.

⁸¹ *Star Wars: Episode VI – Return of the Jedi (Die Rückkehr der Jedi-Ritter*, Richard Marquand 1983, Blu-ray Disc [The Complete Saga], Twentieth Century Fox Home Entertainment, 2011, 01:23:40 – 01:26:05). - Luke wird von Darth Vader verhaftet.

⁸² *Episode VI* – TC (01:59:55 – 02:01:58) – Darth Vader stirbt in Lukes Armen.

⁸³ *Episode IV* – TC (01:45:20 – 01:45:52) – Die Angriffsstaffel beim Anflug auf den Todesstern.

- *EP IV*: Luke weigert sich nicht selbst zurückzukehren. In diesem Fall versucht eine Kraft von außen ihn an der Rückkehr zu hindern. Bevor der Millennium Falcon nach dem Entkommen vom Todesstern den Sprung in den Hyperraum machen kann, müssen Luke und Han eine Staffel TIE Fighter abwehren, die sich ihnen in den Weg stellt.⁸⁴
- *EP V* und *VI*: Luke kehrt nach dem Sieg über den Imperator nicht nach Tatooine zurück, um dort als Held gefeiert zu werden. Er kehrt als Jedi zu seinen Freunden zurück⁸⁵ und lebt ab sofort ein anderes Leben, als jenes zuvor. Sein altes Leben existiert nicht mehr, stattdessen lebt er nun das Leben, zu dem er von Anfang an bestimmt war.

Die magische Flucht:

- *EP IV*: Während der Schlacht um den Todesstern wird Luke beim Versuch durch den Geschützgraben zu fliegen, um den ungeschützten Lüftungsschacht zu erreichen, von Darth Vader und seiner Staffel verfolgt. Dabei dienen Luke seine Flügelmänner als Hindernisse, damit Vader kein freies Schussfeld auf ihn bekommt. Er opfert seine Mitstreiter um selbst erfolgreich zu sein.⁸⁶
- *EP V* und *VI*: In den Episoden *V* und *VI* findet keine magische Flucht mehr statt. Die Rebellen sind durch die errungenen Siege im Vormarsch und stellen sich in der finalen Schlacht um den zweiten Todesstern zum Kampf, anstatt weiter wegzulaufen und sich zu verstecken.

Rettung von außen:

- *EP IV*: Kurz bevor Lukes X-Wing von Darth Vader zerstört werden kann, taucht Han Solo aus dem Nichts auf und rettet Luke, indem er die Schiffe von Vaders Flügelmännern zerstört und Vader zur Flucht zwingt. Durch Hans Hilfe und der Unterstützung der „Macht“ ist es Luke letztendlich möglich den Todesstern zu zerstören.⁸⁷
- *EP V* und *VI*: Der Bodentrupp auf Endor gerät in einen Hinterhalt und wird gefangen genommen. Die Rettung von außen passiert durch die Hilfe der

⁸⁴ *Episode IV* – TC (01:34:29 – 01:36:13) – Der Millennium Falcon kämpft gegen die TIE Fighter.

⁸⁵ *Episode VI* – TC (02:07:03 – 02:07:55) – Luke kehrt zu seinen Freunden auf Endor zurück.

⁸⁶ *Episode IV* – TC (01:55:17 – 01:56:47) – Darth Vader jagt im Graben des Todessterns hinter Luke her.

⁸⁷ *Episode IV* – TC (01: 56:47 – 01:57:00) – Han rettet Luke das Leben.

Ewoks, die die imperialen Truppen angreifen, wieder ein ausgeglichenes Kräfteverhältnis herstellen und der Kampf dadurch gewonnen werden kann.⁸⁸

Rückkehr über die Schwelle:

- *EP IV*: Durch die Zerstörung der TIE Fighter durch Han Solo ist es Luke erst möglich diese letzte Schwelle der Hindernisse zu überwinden und siegreich zurückzukehren. Durch seine Rückkehr nach Yavin IV überquert Luke den Übergang zwischen der magischen Welt, die in diesem Fall vom Weltall und seiner Schwerelosigkeit symbolisiert wird, und der realen Welt, die der feste Boden auf der Oberfläche von Yavin IV darstellt.⁸⁹
- *EP V* und *VI*: Der Kampf zwischen Luke, Vader und dem Imperator findet in der magischen Welt statt. Nach seinem Sieg überschreitet Luke die Schwelle zur realen Welt, in dem Moment als er in der Raumfähre des Imperators den zweiten Todesstern verlässt und sich auf den Weg zu seinen Freunden nach Endor macht.⁹⁰

Herr der zwei Welten:

- *EP IV*: Luke nimmt als neuer Mensch an der Siegeszeremonie zur erfolgreichen Zerstörung des Todessterns teil. Er hat mithilfe seiner Fähigkeiten in der „Macht“, die in diesem Beispiel die magische Welt repräsentiert, die technischen Mittel der Rebellen, die hier für die reale Welt stehen, verwendet, um die scheinbar übermächtige Superwaffe des Imperiums zu zerstören. Er hat ab jetzt die Möglichkeit die magische Welt mit der realen Welt zu verbinden.
- *EP V* und *VI*: Luke hat durch sein Abenteuer sowohl die magische Welt, sprich die „Macht“, als auch die reale Welt gemeistert. Er ist zum Jedi geworden und gleichzeitig zum Mann gereift. Sein Entwicklungsprozess ist damit in beiden Welten abgeschlossen.

⁸⁸ *Episode VI* – TC (01:37:33 – 01:38:05) – Die Ewoks greifen die imperialen Truppen an.

⁸⁹ *Episode IV* – TC (01:57:48 – 01:58:05) – Luke kehrt nach Yavin IV zurück.

⁹⁰ *Episode VI* – TC (02:02:34 – 02:02:45) – Luke verlässt im letzten Moment den zweiten Todesstern.

Freiheit zum Leben:

- *EP IV*: Betrachtet man *Episode IV* als einzelnen Film, wurde das Imperium besiegt und der Galaxis ihre Freiheit wiedergegeben.
- *EP V* und *VI*: Luke kann nun selbst zum Mentor werden und einen neuen Jedi-Orden gründen. Er ist weise genug, um neue Jedi zu trainieren und zu unterrichten.

Philosophische und religiöse Inspirationen bei Star Wars

George Lucas ließ sich bei der Gestaltung und der Darstellung der Jedi in der klassischen Trilogie von diversen spirituellen, religiösen und philosophischen Richtungen inspirieren. Er schuf damit nicht nur eine eigenständige Religion für seine Filme, sondern konnte ihr mithilfe zahlreicher Ideologien aus unterschiedlichen Richtungen auch ein spirituelles und ethisches Konzept verleihen, ohne sich dabei zu sehr an die realen Gegebenheiten und Bedingungen der einzelnen Disziplinen halten zu müssen. Im Folgenden werden die Inspirationen zur Darstellung der „Macht“ und der Ideale des Ordens der Jedi betrachtet und mit den Filmen in Verbindung gebracht.

Die „Macht“ in *Star Wars*

„*The 'Force' is what gives a Jedi his power*“⁹¹

Die „Macht“ ist eines der zentralen Elemente in *Star Wars* und findet sich sowohl in der klassischen, wie auch in der neuen Trilogie wieder.

Durch die „Macht“ unterscheiden sich Jedi und Sith von anderen Lebewesen in der Galaxis. Durch ihre Machtsensitivität können sie die „Macht“ fühlen, kontrollieren und beherrschen, was Kreaturen, die über keine Machtsensitivität verfügen, nicht möglich ist. Durch diese speziellen Fähigkeiten könnten Jedi und Sith zu den mächtigsten Wesen der Galaxis aufsteigen und sich über nahezu jeden Gegner hinwegsetzen.

Die „Macht“ ermöglicht den Lebewesen, die sie studiert und gemeistert haben, ihre eigenen physischen und mentalen Barrieren hinter sich zu lassen und Fähigkeiten zu entwickeln, die ansonsten unerreichbar wären. So lassen sich mit einem Lichtschwert mit Hilfe der „Macht“ Blasterschüsse abwehren und reflektieren, enorm hohe und weite Sprünge machen oder Bewegungen von solcher Geschwindigkeit durchführen, dass sie für das bloße Auge nicht mehr zu erkennen sind. Machtbegabte Wesen nutzen die „Macht“ in Duellen mit anderen Machtnutzern auch, um die Aktionen und Angriffe des Gegenüber vorherzusehen und sie rechtzeitig zu neutralisieren.

91 *Episode IV* – TC (00:34:42 – 00:34:44) – Obi-Wan spricht erstmals über die „Macht“.

Die „Macht“ findet sich im *Star Wars* Universum in zwei grundlegend verschiedenen Philosophien wieder. Die Helle und die Dunkle Seite der „Macht“. Die Präsentation der Dunklen und Hellen Seite der „Macht“ zeigt sich gleich von Anfang an. In *Episode IV* sehen wir zu Beginn schon auf der einen Seite das gesichtslose Böse in Gestalt von Darth Vader, der eine schwarze Körperrüstung und einen überdimensionierten schwarzen Helm trägt. Vader ist ein ergebenen Diener der Dunklen Seite der „Macht“. Ihm gegenüber sehen wir Prinzessin Leia als Repräsentantin der Hellen Seite der „Macht“. Sie trägt weiße, reine Kleidung, ist jung und schwächlich im Vergleich zu Vader und wirkt unschuldig und hilflos.⁹²

Während sich die Jedi der Hellen Seite der „Macht“ verschrieben haben, sind die Sith Diener der Dunklen Seite der „Macht“. Die Helle Seite der „Macht“ zeichnet sich durch Gelassenheit und inneren Frieden aus, die Jedi versuchen sich von jeglichen Emotionen zu befreien, die ihr Urteilsvermögen trüben könnten. Die Jedi dürfen die „Macht“ niemals als aggressives Mittel oder zu eigennützigen Zwecken verwenden, sondern ausschließlich zur Verteidigung. Sei es zu ihrer eigenen Verteidigung oder um die Schwachen und Wehrlosen zu beschützen. Die Jedi versuchen nicht die „Macht“ zu beherrschen, sondern sich von ihr leiten zu lassen und daraus ihre Stärke zu gewinnen. Sie sehen sich selbst als Werkzeuge der „Macht“. Starke Gefühle wie Liebe sind den Jedi untersagt, da sie zu Eifersucht, Neid und Hass und damit zur Dunklen Seite führen können. Diener der Hellen Seite nehmen ihre Kraft aus Meditation und Selbststudium, wodurch sie die totale innere Ausgeglichenheit und Gelassenheit erreichen. Einigen Jedi-Meistern ist es durch das Erlernen bestimmter Rituale sogar möglich zum Zeitpunkt ihres Todes ihre sterbliche Hülle zurückzulassen und eine höhere Ebene der Existenz zu erreichen. Sie werden eins mit der „Macht“. Dadurch ist es ihnen zwar nicht mehr möglich aktiv in die Geschehnisse der physischen Welt einzugreifen, sie können allerdings als eine Art Geisterscheinung zurückkehren und über telepathische Ebene mit anderen machtempfänglichen Wesen kommunizieren.⁹³ Derartige Fähigkeiten bleiben allerdings den Jedi vorbehalten, da nur sie den nötigen Einklang und Frieden mit der „Macht“ gefunden haben.

Die Philosophie der Sith unterscheidet sich grundlegend von jener der Jedi. Die Sith sehen die „Macht“ als Instrument an. Sie nutzen starke Gefühle und rohe Emotionen wie Hass und Zorn, um immer mächtiger zu werden. Die Sith unterdrücken ihre

⁹² *Episode IV* – TC (00:07:40 – 00:08:10) – Darth Vader und Leia Organa treffen aufeinander.

⁹³ *Episode VI* – TC (00:45:50 – 00:48:22) – Luke spricht auf Dagobah mit Obi-Wans Geist.

Gefühle nicht, wie es die Jedi tun, sondern lassen ihnen freien Lauf. Sie versuchen nicht sich durch die „Macht“ leiten zu lassen, sondern sie zu kontrollieren und zu beherrschen und mithilfe der starken Emotionen, denen sie unterliegen, im Gefecht in eine Art Rage zu geraten. Dadurch ist es den mächtigsten Sith möglich die wildesten Attacken auf ihre Widersacher niederzugehen zu lassen. Dem Imperator beispielsweise gelingt es mittels der „Macht“ Blitze aus seinen Händen zu schleudern, die bei seinen Gegnern große Schmerzen verursachen.⁹⁴ Verfällt ein Jedi den Verlockungen der Dunklen Seite der „Macht“, ist der einzige Weg sich wieder von ihr abzuwenden zumeist der Tod.

In *Star Wars* lassen sich zwei unterschiedliche Darstellungen der „Macht“ erkennen. Im Folgenden werden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede beziehungsweise die unterschiedlichen Definitionen der „Macht“ beschrieben. Es lässt sich erkennen, dass es keine endgültige Definition der „Macht“ gibt. Fest steht, dass sich die Darstellungen und Umschreibungen der „Macht“ im Vergleich zwischen *Episode I* und den *Episoden IV* und *V* unterscheiden. Während in den *Episoden IV* und *V* noch hauptsächlich ein eher mythischer und spiritueller Zugang präsentiert wird, wird versucht die „Macht“ in *Episode I* auf einer wissenschaftlichen Ebene zu erklären und sie dadurch greifbar zu machen. Deshalb erscheint es sinnvoll, einen kurzen Exkurs zur neuen Trilogie zu machen und auf die fundamentalen Unterschiede der beiden Definitionen einzugehen.

Das Konzept der „Macht“ in *Episode IV* und *V*

Die „Macht“ findet in *Episode IV* erstmals Erwähnung, als Obi-Wan Kenobi Luke Skywalker von seiner Vergangenheit als Jedi-Ritter erzählt.⁹⁵ Er beschreibt die „Macht“ dabei als ein alles umgebendes und durchdringendes Energiefeld, welches von allen Lebewesen, aber auch Gegenständen, erzeugt wird und von den Jedi wie den Sith wahrgenommen und manipuliert werden kann. Laut Obi-Wans Erklärung durchdringt und umgibt die „Macht“ nicht nur die ganze Galaxis, sie hält dabei auch das Universum zusammen und sorgt für eine gleichmäßige Ordnung. Dabei können

⁹⁴ *Episode VI* – TC (01:55:10 – 01:57:00) – Der Imperator schießt Blitze auf Luke.

⁹⁵ *Episode IV* – TC (00:34:41 – 00:34:54) – Obi-Wan erklärt Luke das Wesen der „Macht“.

schwerwiegende Ereignisse und Veränderungen eine Erschütterung der „Macht“ herbeiführen, welche von machtsensitiven Lebewesen auch über große Entfernungen wahrgenommen werden kann. So spürt etwa Obi-Wan Kenobi eine enorme Erschütterung der „Macht“, als der Planet Alderaan vom imperialen Todesstern zerstört wird.

Je mächtiger ein Jedi ist, desto stärker ist er in der „Macht“ und desto besser kann er dieses erzeugte Energiefeld nutzen. Dabei können mitunter auch sehr große und schwere Gegenstände durch eine simple Geste oder eine Handbewegung bewegt und verformt werden. Außerdem ist es Lebewesen, die die „Macht“ zu nutzen wissen, auch möglich mit ihrer Hilfe die Grenzen der eigenen Wahrnehmung zu überschreiten. So lernt Luke Skywalker als eine seiner ersten Lektionen, sich nicht allein auf seine fünf Sinne zu verlassen, sondern seine Umgebung auch durch die „Macht“ wahrzunehmen. In einer Trainingseinheit an Bord des Millennium Falcon versucht Luke mit Obi-Wans Lichtschwert leichte Laserstöße einer kleinen Übungsdrohne abzuwehren, während er einen Helm trägt durch dessen Visier er die Drohne nicht sehen kann. Nach einiger Zeit gelingt es ihm dann die Bewegungen der Drohne in der „Macht“ wahrzunehmen und entsprechend auf ihre Aktionen zu reagieren.⁹⁶ Er ist dadurch in der Lage die Drohne trotz der Einschränkung seiner Sicht zu „sehen“ und sich so auf sie einzustellen.

Als Luke Skywalker in *Episode V* von Yoda trainiert und in der „Macht“ unterrichtet wird, möchte er von Yoda wissen, ob die Dunkle Seite der „Macht“ stärker ist. Das verneint Yoda, weist Luke jedoch darauf hin, dass die Dunkle Seite schneller, leichter und verführerischer sei, es also für das Erlernen und Meistern der Dunklen Seite der „Macht“ weniger Selbstbeherrschung und -kontrolle braucht, da man all seinen Emotionen nachgeben kann, ohne die Konsequenzen fürchten zu müssen.

Yoda beschreibt die „Macht“, ähnlich wie auch schon Obi-Wan in *Episode IV*, als ein alles durchdringendes und umgebendes Energiefeld, welches von Jedi und Sith wahrgenommen werden kann. Jedoch eröffnet Yoda Luke, dass mächtige Jedi, aber auch Sith, durch Meditation in der Lage sind durch die „Macht“ in die Zukunft zu sehen und kommende Ereignisse vorherzuahnen. Tatsächlich gelingt es Luke während seiner Zeit bei Yoda einen Blick in die Zukunft zu erhaschen,⁹⁷ weshalb er seine Ausbildung abbricht und Dagobah überstürzt verlässt.

⁹⁶ *Episode IV* – TC (01:00:40 – 01:02:30) – Luke trainiert mit dem Lichtschwert.

⁹⁷ *Episode V* – TC (01:16:39 – 01:18:24) – Luke hat eine Vision.

Den Weisheiten von Obi-Wan und Yoda zum Trotz ist die „Macht“ an sich sowohl den Jedi, als auch den Sith unergründlich. Sie müssen sie als gegeben hinnehmen, ohne eine endgültige Erklärung dafür zu haben.

Exkurs: Das Konzept der „Macht“ in *Episode I*

In *Episode I* wird erstmals versucht der „Macht“ eine naturwissenschaftliche Erklärung zu geben. Sie wird darin nicht mehr als reines Energiefeld beschrieben, welches alle Lebewesen erzeugen und das alles und jeden umgibt. Stattdessen werden in *Episode I* die sogenannten Midi-Chlorianer eingeführt. Der Jedi-Meister Qui-Gon Jinn erklärt in *Episode I* die Midi-Chlorianer als mikroskopisch kleine Lebewesen, die zu tausenden in den Zellen aller Wesen existieren und mit ihnen in Symbiose leben. Sie kommunizieren mit der „Macht“ und teilen ihren Wirten den Willen der „Macht“ mit.⁹⁸ Das bedeutet, dass es ohne Midi-Chlorianer weder den Jedi noch den Sith möglich ist, die „Macht“ zu erkennen und mit ihr zu interagieren. Ein Lebewesen, das über eine hohe Anzahl an Midi-Chlorianern verfügt, ist in der Lage die Midi-Chlorianer anderer Lebewesen oder Gegenstände zu manipulieren, direkten Einfluss auf sie zu nehmen und sie so seinem Willen zu unterwerfen. Mächtigen machtbegabten Wesen soll es sogar möglich sein die Midi-Chlorianer so weit zu beeinflussen, dass es ihnen gelingt Leben aus dem Nichts zu erschaffen. Prinzipiell verfügt jedes Lebewesen über Midi-Chlorianer in seinem Blut, ob es allerdings machtempfänglich ist oder nicht, hängt von der Konzentration der Midi-Chlorianer pro Zelle ab. Je höher die Zahl an Midi-Chlorianern pro Zelle ist, desto machtbegabter ist ein Lebewesen. Somit ist es nun möglich die Machtbegabung eines Schülers des Jedi-Ordens wissenschaftlich zu messen und in Zahlen zu fassen. Bei Anakin Skywalker, der in *Episode I* neun Jahre alt ist, wird eine Midi-Chlorianer Zahl von über 20.000 festgestellt, was den höchsten Wert darstellt, der jemals gemessen wurde.⁹⁹

98 *Star Wars: Episode I – The Phantom Menace* (*Star Wars: Episode I – die dunkle Bedrohung*, George Lucas 1999, Blu-ray Disc [The Complete Saga], Twentieth Century Fox Home Entertainment, 2011, 01:35:36 – 01:36:25). - Meister Qui-Gon Jinn erklärt Anakin die Midi-Chlorianer.

99 *Episode I* – TC (00:50:35 – 00:51:12) – Das Ergebnis von Anakins Midi-Chlorianer Zählung.

Die unterschiedlichen Bezüge bei der Darstellung der Jedi und der „Macht“

Die Philosophie und Religion der Jedi setzt sich aus verschiedenen philosophischen und religiösen Bezügen zusammen. So finden sich neben Einflüssen des Daoismus auch Buddhismus und Hinduismus in den Idealen und Wertvorstellungen der Jedi wieder.

Daoismus

Der Daoismus unterscheidet in seiner Philosophie zwischen zwei Grundkategorien, die das Dao, das Weltgesetz,¹⁰⁰ bzw. der Weg,¹⁰¹ hervorbringt: Yin und Yang. Während das Yang als positiv betrachtet wird und als das Leichte und Reine den Himmel bildet und aufsteigt, wird das Yin als negativ angesehen, das als das Schwere und Trübe hinabfällt und die Erde bildet.¹⁰² Der Mensch lebt zwischen den Beiden und ist als Bindeglied zwischen Yin und Yang mit beidem versehen, sie ergänzen sich in ihm. Yin und Yang sind unzertrennbar miteinander verknüpft und stehen in ständiger Wechselwirkung zueinander, wodurch das gesamte Universum entstanden ist. Und obwohl Yin und Yang die Attribute hell und dunkel gegeben werden, bedeutet das nicht, dass hell ausschließlich gut und dunkel ausschließlich böse ist. Aufgrund der Wechselwirkung wandern Attribute von einer Seite auf die andere und umgekehrt, woraus eine enorme Kraft entsteht. Nicht nur sind Yin und Yang miteinander verbunden, sie sind auch voneinander abhängig und können ohne ihr jeweiliges Gegenstück nicht eigenständig existieren.¹⁰³ Die chinesische Mythologie besagt, dass das Yang zuerst entstanden ist und sich nach und nach so extrem veränderte, dass daraus das Yin entstand.¹⁰⁴

Betrachtet man das Dao als die „Macht“ an sich und das Yang als die Helle Seite der „Macht“, vollzog sich im *Star Wars* Universum ebenfalls eine vergleichbare Trennung zu der, die oben beschrieben ist. Sie geschah allerdings tausende von Jahren vor dem Zeitpunkt, an dem die Filme einsetzen. Zu Beginn gab es weder eine Helle, noch eine Dunkle Seite der „Macht“. Die „Macht“ wurde als universell angesehen. Erst im

100Vgl.: Werner Lind: *Ostasiatische Kampfkünste. Das Lexikon*, Berlin 1996, S. 967.

101Vgl.: ebd., S. 685.

102Vgl.: Florian C. Reiter: *Taoismus zur Einführung*, Hamburg 2000, S. 81.

103Vgl.: J.C. Cooper: *Was ist Taoismus? Der Weg des Tao – eine Einführung in die uralte Weisheitslehre Chinas*, Bern / München / Wien 1993, S. 32f.

104Vgl.: Werner Lind: *Ostasiatische Kampfkünste*, S. 967.

Laufe der Zeit begannen Jedi-Meister neue Künste der „Macht“ zu entdecken und anzuwenden und spalteten sich von ihrem Orden ab, wodurch es erstmals eine Helle und eine Dunkle Seite gab. Allein die Nutzer der „Macht“ entscheiden darüber für welche Zwecke sie die „Macht“ nutzen wollen und bewegen sich so auf eine der beiden Seiten der „Macht“ zu. Doch diese Entscheidungen sind nicht endgültig. Dunkle Jedi oder Sith, die Reue zeigen und sich von dieser Dunkelheit lossagen können, können wieder auf die Helle Seite der „Macht“ zurückkehren und zu strahlenden Persönlichkeiten werden. Auf der anderen Seite können die Jedi als Verfechter und Repräsentanten des Lichts auf die Dunkle Seite abfallen. Diese Wandlung geschieht viel schneller und kann oft bereits durch eine einzige Entscheidung vollzogen werden, weshalb es als oberste Regel der Jedi angesehen wird, sich nicht von seinen Gefühlen und negativen Gedanken leiten zu lassen, sondern mit sich selbst und der „Macht“ immer im Reinen zu sein.

Die Philosophie der „Macht“ ist angelehnt an den daoistischen Begriff des Qi. Ähnlich wie die „Macht“ von den Jedi als durchdringendes Energiefeld angesehen wird, bezeichnet der Daoismus das Qi als *„die Energie, die kosmische Kraft, die alle Dinge durchdringt und belebt.“*¹⁰⁵ Im Qi finden sich die Bezeichnungen des Nei-qi¹⁰⁶ und des Yuan-qi¹⁰⁷ wieder, welche wörtlich übersetzt „innerer Atem“ bzw. „Urkraft“ bedeuten. Das Nei-qi ist eine Energie, die in jedem lebenden Wesen zu finden ist und die ein Teil des allumfassenden Yuan-qi ist. Bei der Geburt dringt ein Teil des Yuan-qi in den Menschen ein. Somit ist in jedem Menschen ein Teil dieser Urkraft enthalten. Betrachtet man die „Macht“ auf diese Weise, lässt sich erkennen, dass jedes Wesen bei seiner Geburt von der allgegenwärtigen „Macht“ durchdrungen und aufgenommen wird. Das wiederum führt dazu, dass machtsensitive Personen jene Wesen, die eine stärkere Verbindung zur „Macht“ haben, als andere, durch die „Macht“ wahrnehmen und sie so aufspüren können.

Mahayana-Buddhismus

Der Mahayana-Buddhismus ist aus dem Hinayana-Buddhismus hervorgegangen und unterscheidet sich von diesem vor allem durch die Tatsache, dass die Anhänger des

¹⁰⁵Werner Lind: *Ostasiatische Kampfkünste*, S. 685.

¹⁰⁶Vgl.: ebd., S. 626.

¹⁰⁷Vgl.: ebd., S. 978.

Hinayana sich vorrangig die eigene Erlösung als Ziel setzen, während die Anhänger des Mahayana danach streben, die Erlösung zu erhalten, um zum Wohl aller Wesen handeln zu können.¹⁰⁸ Der Weg, den die Anhänger des Mahayana dafür einschlagen müssen, ist der des Bodhisattva. Der Begriff des Bodhisattva hat zwei Bedeutungsstufen. Die Grundbedeutung bezeichnet einen Bodhisattva, der die Erleuchtung, und damit das Ziel des endgültigen Verlöschens, zwar anstrebt, sich aber durch seine Selbstlosigkeit zuerst darum kümmert andere auf ihrem Leidensweg zu unterstützen. Als Transzendente Bodhisattvas werden Menschen bezeichnet, die es geschafft haben, die Vollendung zu erreichen. Sie könnten jederzeit für immer verlöschen, verzichten aber darauf, um den Wesen, die sich noch im ewigen Kreislauf der Wiedergeburt befinden, zu helfen.¹⁰⁹ Der aktive Bodhisattva-Weg sieht zehn Stufen vor, wovon jede Stufe für eine Tugend steht, die der Bodhisattva lehren muss. Bei diesen Tugenden handelt es sich um Freigebigkeit, Zucht, Geduld, Willensstärke, Meditation, Weisheit, (richtige) Methode, Vorsatz/Gelübde, Kraft und Wissen.¹¹⁰ Die Jedi-Meister Obi-Wan Kenobi und Yoda können mit den Bodhisattvas des Mahayana-Buddhismus verglichen werden. Sie streben danach nach ihrem irdischen Tod eins mit der „Macht“ zu werden und die fleischliche Hülle zurückzulassen, um in der „Macht“ für immer weiterzuexistieren. Sie sind sowohl normale Bodhisattvas als auch Transzendente Bodhisattvas, da sie durch ihre Studien der „Macht“ und dem Erlernen spezieller Fähigkeiten zwar wissen, wie sie nach ihrem Tod eins mit der „Macht“ werden können, diesen Zustand allerdings nicht selbst herbeiführen können, ohne zu sterben.

Die zehn Stufen des aktiven Bodhisattva-Weges entsprechen ziemlich genau jenen Tugenden, die Jedi-Meister ihren Padawan-Schülern in deren Ausbildung beibringen. Große Jedi zeichnen sich neben Mitgefühl vor allem durch ihre Weisheit, ihre Geduld und ihre Willensstärke aus. Durch die Meditation erlangen sie Weisheit und Kraft.

¹⁰⁸Vgl.: ebd.: S. 555.

¹⁰⁹Vgl.: Hans Wolfgang Schumann: *Mahayana-Buddhismus. Das Große Fahrzeug über den Ozean des Leidens*, München 1995, S. 186.

¹¹⁰Vgl.: ebd.: S. 198.

Hinduismus

Im Hinduismus hat der Begriff des Brahman eine wichtige Bedeutung. Der Begriff entstand im Zeitraum des achten bis fünften Jahrhunderts vor Christus bei den Versuchen den Ursprung der Welt zu ergründen.

„Nach vedischen Kosmogonien waren die Götter schon da, als die Welt und ihre Geschöpfe entweder durch einen Meisterbildner gestaltet oder durch ein Elternpaar gezeugt, durch die Glut der Askese oder durch die formende Macht eines Opfers erschaffen wurde.“¹¹¹

Das Problem, das sich daraufhin stellte, war die Frage nach der Herkunft der Götter selbst. Es wurde der Versuch gemacht den Ursprung der Welt anhand eines Schöpfergottes zu erklären, der allerdings selbst aus einem Ei geschlüpft war, woraufhin das Problem aufkam, zu erklären, wer das Ei gelegt und ausgebrütet hatte, wenn vor der Entstehung der Welt nur das Nichts existierte. Schließlich wurde der Begriff des Brahman eingeführt. *„In der ganzen Welt, in allen Dingen und in allen Wesen, auch im Menschen, ist dieses Brahman vorhanden, nicht erkennbar, aber präsent.“¹¹²* Schließlich wurde das Brahman den bisherigen höchsten Göttern übergeordnet und zur höchsten religiösen Instanz gemacht, der Polytheismus wurde durch den Monismus ersetzt.¹¹³ Das Brahman kann mit dem chinesischen Dao verglichen werden.

Der Begriff des Brahman aus dem Hinduismus kann zu einem Vergleich mit der „Macht“ in *Star Wars* herangezogen werden. Die klassische Trilogie sieht die „Macht“ als etwas, das in und um alle Wesen und Gegenstände existiert. Gleichzeitig ist die „Macht“, wie auch das Brahman, etwas, das nicht greifbar ist und sich eigentlich nicht rational erklären lässt. Die „Macht“ vereint alle Eigenschaften auf sich, ist allgegenwärtig und kann auch nicht entfernt werden.

¹¹¹Heinrich von Stietencron: *Der Hinduismus*, München 2001, S. 21.

¹¹²Ebd.: S. 22.

¹¹³Vgl.: ebd.: S. 22.

Filmhistorische Einflüsse auf Star Wars

Es finden sich zahlreiche filmhistorische Einflüsse, die bei der Entstehung der *Star Wars* Saga eine teilweise mehr, teilweise weniger entscheidende Rolle gespielt haben. George Lucas ließ sich von diversen Genres, Filmepochen und Regisseuren inspirieren, kombinierte deren Besonderheiten und fasste das alles in seiner klassischen *Star Wars* Trilogie zusammen. Jeden einzelnen Aspekt aus Lucas umfassendem Fundus an Einflüssen aufzuzählen, würde den Rahmen dieser Arbeit sprengen. Aus diesem Grund wurden aus einigen verschiedenen Richtungen repräsentative Beispiele ausgewählt, um dem Leser einen allgemeinen Überblick zu verschaffen.

Film-Serials

George Lucas ließ sich für die Dramaturgie der *Star Wars* Filme von den Methoden der samstäglischen Film-Serials,¹¹⁴ die sich in den amerikanischen Kinos der 1920er bis 40er Jahre großer Beliebtheit erfreuten und zu seiner Jugendzeit im Fernsehen wiederholt wurden, inspirieren und verwendete auch einige Stilmittel dieser Serials später in den *Episoden IV – VI*.

Das Konzept der Serials findet sich in den unterschiedlichsten Genres wieder und folgt immer dem gleichen Konstrukt. Ein Serial umfasst etwa zwölf bis 15 Folgen, Kapitel genannt, wobei ein Kapitel zumeist um die 20 Minuten dauert und stets mit einem Cliffhanger endet, der den Spannungsbogen bis zur nächsten Folge aufrecht erhalten soll. Der Held der Geschichte befindet sich dabei am Ende jedes Kapitels in einer scheinbar aussichtslosen Lage, aus der er zu Beginn der nächsten Episode einen Ausweg finden muss, was ihm zumeist auch gelingt. Auf diese Weise mussten die Zuschauer in der kommenden Woche wieder ins Kino gehen, wenn sie den nächsten Teil der Geschichte sehen wollten. Der Gegenspieler des Helden ist oftmals ein despotischer Tyrann oder gerissener Verbrecher, der eine Bedrohung für den Frieden und die Freiheit darstellt. Die erste Folge eines Serials steigt stets mitten im Geschehen ein und hält sich nicht lange mit Erklärungen und Charaktereinführungen

¹¹⁴Vgl.: Buck Rainey: *Serials and Series. A World Filmography, 1912-1956*, Jefferson, North Carolina 2010.

auf, was unter anderem auf die kurze Laufzeit der einzelnen Folgen zurückzuführen ist und darauf, dass die Charaktere vieler der damals gezeigten Serials dem Publikum bereits durch Comic-Strips in den Tageszeitungen bekannt waren. Zu Beginn einer neuen Folge werden die Ereignisse des vorhergegangenen Kapitels stets noch einmal in einem kurzen Text zusammengefasst, für den Fall, dass Teile des Publikums die vorherige Episode verpasst haben.

Eines der Genres dieser Samstagmittag-Serials ist die Space Opera,¹¹⁵ ein Subgenre der Science-Fiction.

Space Opera

Das Genre der Space Opera kombiniert Science-Fiction Welten mit Motiven aus Western und Abenteuerfilmen. Zwar bewegen sich die Charaktere in einem futuristischen Setting, in dem mit Raumschiffen ferne Welten bereist und fremde Zivilisationen entdeckt werden können, jedoch wird vor allem bei Kämpfen auf scheinbar primitive Mittel zurückgegriffen. Zwar gibt es auch Auseinandersetzungen, die mit diversen Strahlen-, und Laserkanonen geführt werden, doch in vielen Fällen duellieren sich Kontrahenten in altertümlich anmutenden Rüstungen mit antiken Schwertern, benutzen Steine, Pfeil und Bogen oder liefern sich Faustkämpfe. Auch in den *Star Wars* Filmen werden Weltraumschlachten mit Raumschiffen und Laserkanonen geführt und auf den Planeten liefern sich Helden und Bösewichte Schusswechsel mit Blastern, die an Szenen aus Western erinnern. Doch auf der anderen Seite finden die todbringenden Duelle der Sith mit den Jedi-Rittern stets im Nahkampf statt, unter der Verwendung von Lichtschwertern, die zwar fortgeschrittene Waffen sind, aber aufgrund ihres Typus archaischen Charakter haben.

Ein direktes Aufeinandertreffen von modernen und archaischen Waffen findet in *Episode VI* statt, als die primitiv lebenden Ewoks mit Speeren, Pfeilen und Steinen bewaffnet gegen das hochtechnisierte Imperium in den Krieg ziehen.¹¹⁶

¹¹⁵Space Opera (23.01.2015). In: Wikipedia. URL: http://en.wikipedia.org/wiki/Space_opera#cite_ref-1, (26.01.2015).

¹¹⁶*Episode VI* – TC (01:37:33 – 01:38:05) – Die Ewoks greifen die imperialen Truppen nur mit Pfeil und Bogen an.

Gemeinsamkeiten der Space Opera *Star Wars* mit Film-Serials der 1930er und 40er Jahre

Inspiziert von den Merkmalen der Film-Serials, weisen auch die Filme der klassischen *Star Wars* Trilogie diverse Elemente und Stilmittel auf, die bereits in den Serials Anwendung gefunden haben. Zum Vergleich sollen die beiden Space Operas *Flash Gordon* und *Buck Rogers* hinzugezogen werden, die bedeutenden Einfluss auf die *Star Wars* Filme genommen haben.

- **Cliffhanger:** Die Handlung in den *Star Wars* Filmen folgt einem ähnlich kapitelartigen Aufbau, wie die Samstagmittag-Serials. Die Helden geraten von einer Falle in die nächste und befinden sich immer wieder in schier aussichtslosen Situationen, aus denen sie sich entweder in letzter Sekunde selbst befreien können oder Hilfe von außerhalb erhalten, um die Situation zu meistern. Solche Cliffhanger ziehen sich durch alle *Star Wars* Filme. Stellvertretend soll ein klassisches Beispiel einer solchen Cliffhanger-Dramaturgie angeführt werden. In *Episode IV* flüchten Luke, Leia, Han und Chewbacca in die Müllpresse des Todessterns.¹¹⁷ Hier überschlagen sich die Ereignisse und es reißen sich gleich mehrere Cliffhanger-Situationen aneinander. Der erste Cliffhanger stellt sich dar, als die Helden feststellen, dass sie in der Müllpresse gefangen sind, weil sich die Türen nicht öffnen lassen. Gleich darauf schließt der nächste Cliffhanger an, als Luke plötzlich von dem mysteriösen Ungeheuer, das in der Müllpresse lebt, unter Wasser gezogen wird und nicht mehr auftaucht. Als er dann schließlich doch wieder auftaucht, folgt der nächste Cliffhanger. Die Helden bemerken, dass die Müllpresse aktiviert wurde, die Wände sich aufeinander zubewegen und die Gruppe zu zerquetschen drohen. Erst im letzten Moment können sie durch R2-D2 und C-3PO gerettet werden, die die Müllpresse über das Computersystem deaktivieren.
- **Episodencharakter:** Zu Beginn jedes *Star Wars* Films erscheint der berühmte Lauftext, der den Zuschauer über die Ereignisse vor bzw. zwischen den Filmen aufklärt und eine Einleitung für den kommenden Film darstellt. Die spezielle Art des Lauftextes, der in *Star Wars* verwendet wird, kommt bereits in den

¹¹⁷*Episode IV* – TC (01:19:10 – 01:25:00) – Han, Luke, Leia und Chewbacca in der Müllpresse.

Serials *Buck Rogers*¹¹⁸ und *Flash Gordon Conquers the Universe*¹¹⁹ zum Einsatz. Damit wird der Episodencharakter jedes einzelnen *Star Wars* Films noch mehr hervorgehoben und es wird betont, dass jeder Film Teil eines größeren Ganzen ist. *Episode IV* hieß zu seiner Veröffentlichung nur *Star Wars – A New Hope* und wurde erst nach der Veröffentlichung von *Episode V* umbenannt, um das Publikum 1977 nicht durch den Titel zu verwirren.¹²⁰

- Überblendungen: Ein weiteres markantes Merkmal, das viele Serials der 1930er und 40er Jahre auszeichnet und das auch bei den *Star Wars* Filmen Verwendung findet, ist die spezielle Art der Überblendung. Findet innerhalb der Geschichte ein Zeitsprung oder ein Ortswechsel statt, wird das durch eine spezielle Überblendung angezeigt, beispielsweise eine Wischblende, Kreisblende oder auch eine Überblendung, die wie das Umblättern in einem Comic die nächste Szene eröffnet. In *Flash Gordon Conquers the Universe* kommen mitunter auch blitzförmige Überblendungen zum Einsatz, um den Namen des Helden noch einmal zu unterstreichen.¹²¹

Abgesehen von allgemeinen Gemeinsamkeiten haben sowohl *Flash Gordon* als auch *Buck Rogers* jeweils spezielle Besonderheiten, die entscheidenden Einfluss auf die Entstehung der Filme der klassischen *Star Wars* Trilogie hatten und die eine Betrachtung wert sind.

Flash Gordon (1936 – 1940)

Zwischen den Jahren 1936 und 1940 wurden drei *Flash Gordon* Serials mit den Titeln *Flash Gordon (1936)*, *Flash Gordon's Trip to Mars (1938)* und *Flash Gordon Conquers the Universe (1940)*¹²² produziert. Trotz der Tatsache, dass es drei Serials zu

118Buck Rogers 1939 Chapters 1 & 2 / 12 (06.02.2012). In: Youtube. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=iTtc-u3zFGk>, 00:22:12 – 00:22:43 (25.01.2015). - Der Lauftext in *Buck Rogers*.

119Flash Gordon Conquers the Universe – Chapter 3: Walking Bombs – TC (00:01:15 – 00:01:56) in: *Flash Gordon: The Complete Series* (Ford Beebe / Frederick Stephani / Ray Taylor / Robert F. Hill 1936 / 1938 / 1940, DVD [7 DVD Box Set], Elstree Hill, 2008.) - Der Lauftext in *Flash Gordon Conquers the Universe*.

120Ryder Windham / Dan Wallace / u.a.: *STAR WARS. Die offizielle Geschichte von 1977 bis heute*, London, New York, Melbourne, u.a. 2011, S. 95.

121Flash Gordon Conquers the Universe – Chapter 2: Freezing Torture – TC (00:00:40 – 00:00:50). - Die Blitzüberblendung in *Flash Gordon Conquers the Universe*.

122Alle drei Serials liegen hier in der englischen Originalversion der folgenden DVD-Veröffentlichung vor: *Flash Gordon: The Complete Series* [7 DVD Box Set], Elstree Hill, 2008. Die deutschen

Flash Gordon gab, bediente sich George Lucas hauptsächlich Elementen des ersten Serial aus dem Jahr 1936. Aus diesem Grund werden die beiden anderen Serials nur am Rande erwähnt und dienen mehr zur Vervollständigung der Beweisführung.

Flash Gordon

Ein fremder Planet namens Mongo befindet sich auf Kollisionskurs mit der Erde und droht alles Leben auszulöschen. Flash Gordon ist der intelligente, attraktive und sportliche Held dieses Abenteuers. Er ist Passagier an Bord eines Flugzeugs, das im Begriff ist abzustürzen. Flash hilft die Maschine zu evakuieren und verlässt als Letzter gemeinsam mit der ebenfalls attraktiven Dale Arden das Flugzeug. Wieder am Boden, treffen die Beiden auf den eigenwilligen Wissenschaftler Dr. Zarkov, der ein Raumschiff gebaut hat und versuchen möchte den Planeten Mongo von seinem Kurs abzubringen. Er bringt Flash und Dale dazu ihm dabei zu helfen und die Drei begeben sich auf den Weg nach Mongo. Dort angekommen stellen sie fest, dass der Planet unter der Kontrolle des wahnsinnigen Tyrannen Ming the Merciless steht. Ming kann die Flugbahn von Mongo steuern und hat den Planeten auf die Erde zugesteuert, um sie zu vernichten und Herrscher über die Galaxis zu werden. Nach ihrer Ankunft werden Flash, Dale und Zarkov gefangen genommen. Zarkov soll in Mings Labor arbeiten und Flash in der Arena um Leben und Tod kämpfen, während Ming Dale ausgewählt hat, um seine Frau zu werden. Mings Tochter, Princess Aura, verliebt sich in Flash Gordon und verhilft ihm zur Flucht. Auf seiner Flucht trifft Gordon auf Prince Thun, den Anführer der „Lion Men“, der ihm bei der Rettung von Dale aus Mings Palast helfen möchte. Gemeinsam können sie die Hochzeit zwischen Ming und Dale verhindern, werden auf der neuerlichen Flucht allerdings von King Kala, dem Anführer der „Shark Men“, der Ming treu ergeben ist, aufgegriffen und in seine Unterwasserstadt gebracht. Flash muss in einem Tank gegen ein Oktopus-artiges Monster kämpfen und wird gerade noch von Princess Aura und Prince Thun gerettet. Im Laufe ihrer Flucht droht die Unterwasserstadt zerstört zu werden und muss von Ming gerettet werden. Inzwischen hat Dr. Zarkov in Mings Palast die Bekanntschaft von Prince Barin gemacht, dem rechtmäßigen Herrscher von Mongo. Er verspricht dabei zu helfen, Ming zu stürzen. Flash und die anderen können auch aus der Unterwasserstadt entkommen, werden kurz darauf aber von Truppen von King Vultan,

Fassungen der Serials wurden überarbeitet, umgeschnitten und Kapitel teilweise zusammengefasst, wodurch deutliche Unterschiede zu den Originalen entstanden.

dem König der „Hawk Men“, angegriffen. Thun und Dale werden gefangen genommen und in Vultans Wolkenstadt gebracht. Zarkov und Barin kommen Flash und Aura zu Hilfe und gemeinsam reisen sie zur Wolkenstadt, um die anderen zu retten, scheitern allerdings. Vultan schickt Flash, Thun und Barin zur Sklavenarbeit und möchte sich Dale als seine Frau nehmen. Flash zettelt eine Revolte unter den Sklaven an, die dazu führt, dass die Wolkenstadt beinahe zerstört wird. Dr. Zarkov rettet die Stadt, was ihm die Dankbarkeit von King Vultan einbringt. Er beschließt daraufhin Zarkov, Flash und die anderen zu unterstützen. Wieder in Mings Palast zurück, muss Flash Gordon abermals in der Arena antreten. Diesmal in einem tödlichen Zweikampf gegen einen maskierten Gegner, der sich als Prince Barin herausstellt. Als Flash erkennt wer sein Gegner ist, weigert er sich Barin zu töten und muss stattdessen gegen ein Affen-ähnliches Monster antreten. Wieder kommt ihm Princess Aura zu Hilfe, Flash überlebt die Arena und wird abgeführt. In einem verzweifelten Versuch seine Liebe zu gewinnen, gibt Aura Flash einen Trank, der sein Gedächtnis auslöschen soll und ihn seine Gefühle für Dale Arden vergessen lassen soll. Doch dank Zarkovs Hilfe kann Flashs Gedächtnis wieder hergestellt werden. Flash und die anderen beschließen zu flüchten und Barin versteckt Dale in den Katakomben, damit sie nicht in einen Kampf hineingezogen wird. Aura findet sie allerdings und lässt sie von einem wilden Tiger jagen. Flash kommt ihr in letzter Sekunde zu Hilfe und tötet den Tiger. Ming gibt den Befehl die ganze Gruppe zu exekutieren, worauf Aura ihr falsches Verhalten einsieht und alles bereut. Sie hat sich in Prince Barin verliebt und hilft nun Flash und den anderen im Kampf gegen Mings Wachen. Im Angesicht der Niederlage verschwindet Ming in einem Krematorium und findet dort scheinbar den Tod. Flash, Zarkov und Dale entkommen aus dem Palast und machen sich siegreich auf den Weg zurück zur Erde.

In diesem ersten Serial zu *Flash Gordon* finden sich verschiedene Elemente, die George Lucas inspirierten und die er im Zuge dessen auch für die klassische *Star Wars* Trilogie verwendete.

So kann zwischen dem Planeten Mongo, der vom despotischen Ming beherrscht wird, und dem Todesstern des Imperiums eine Verbindung hergestellt werden. Ming kann die Flugbahn von Mongo kontrollieren, setzt ihn wie ein überdimensionales Raumschiff ein und geht auf Kollisionskurs mit der Erde. Sein Ziel ist es das gesamte

Universum zu unterwerfen.¹²³ Ebenso setzt das Imperium den mondgroßen Todesstern ein, um Angst und Terror in der Galaxis zu verbreiten, so viele Planeten wie möglich zu unterdrücken und der Rebellion ein Ende zu setzen. Alleine bei der bloßen Erwähnung des Todessterns sollen alle Wesen an das Schicksal von Alderaan denken, das mit nur einem einzigen Schuss zerstört wurde.¹²⁴

In Kapitel zwei von *Flash Gordon, The Tunnel of Terror*, thront Ming über der Arena und beobachtet den Kampf. Durch eine Falltür im Boden der Arena fallen Flash Gordon und Aura in einen Schacht, an dessen Ende sie ein Monster erwartet.¹²⁵ In *Episode VI* befindet sich vor Jabba the Hutt's Thron ebenfalls eine Falltür, durch die ungebetene Gäste oder Personal, mit dem Jabba nicht zufrieden ist, in die Grube mit dem Rancor befördert werden können.¹²⁶

Ebenfalls im Kapitel *The Tunnel of Terror* trifft Flash in den Höhlen unterhalb von Mings Palast auf ein Drachen-artiges Monster, das Flash zwischen seine Klauen nimmt, um ihn zu fressen.¹²⁷ Flashs kurze Auseinandersetzung mit dem Monster spiegelt sich in Lukes Kampf mit Jabbas Rancor in *Episode VI* wider. So wird auch Luke von den riesigen Klauen hochgehoben und soll vom Rancor gefressen werden.¹²⁸

In Kapitel fünf, *The Destroying Ray*, werden Prince Thun und Dale Arden in King Vultans Wolkenstadt gebracht.¹²⁹ Auch in *Episode V* reisen die Helden zu einer Wolkenstadt, nämlich Bospin,¹³⁰ in der sich in der Folge die Ereignisse überschlagen. Außerdem ist die Wolkenstadt sowohl in *Flash Gordon*, als auch in *Episode V* Schauplatz der Wandlung eines Bösewichts, der fortan an der Seite des Helden kämpft. In *Flash Gordon* erkennt King Vultan, dass er es nicht länger mit seinem Ehrgefühl vereinbaren kann auf Mings Seite zu stehen und beschließt Flash und seine Freunde zu unterstützen. In *Episode V* realisiert Lando Calrissian, dass es töricht von

¹²³*Flash Gordon – Chapter 1: Planet of Peril* – TC (00:01:12 – 00:01:26) in: *Flash Gordon: The Complete Series* (Ford Beebe / Frederick Stephani / Ray Taylor / Robert F. Hill 1936 / 1938 / 1940, DVD [7 DVD Box Set], Elstree Hill, 2008.) - Der Planet Mongo als Metapher für den Todesstern.

¹²⁴*Episode IV* – TC (00:58:40 – 00:59:13) – Alderaan wird zerstört.

¹²⁵*Flash Gordon – Chapter 2: The Tunnel of Terror* – TC (00:02:27 – 00:02:33) – Flash und Aura fallen durch die Falltür in der Arena.

¹²⁶*Episode VI* – TC (00:13:35 – 00:14:10) – Die Tänzerin fällt durch die Falltür.

¹²⁷*Flash Gordon – Chapter 2* – TC (00:19:04 – 00:19:57) – Das Monster packt Flash Gordon, um ihn zu fressen.

¹²⁸*Episode VI* – TC (00:24:48 – 00:27:50) – Luke kämpft gegen den Rancor.

¹²⁹*Flash Gordon – Chapter 5: The Destroying Ray* – TC (00:12:12 – 00:12:17) – Die Ansicht auf die Wolkenstadt.

¹³⁰*Episode V* – TC (01:18:24 – 01:19:46) – Der Millennium Falcon im Anflug auf Bospins Wolkenstadt.

ihm war, sich auf einen Deal mit dem Imperium einzulassen und schlägt sich auf die Seite von Han und Leia.

In Kapitel acht, *Tournament of Death*, findet ein Schwertkampf zwischen Flash Gordon und Prince Barin statt. Barin trägt in diesem Kampf eine schwarze Henker-Kapuze, die nur die Augenlöcher ausspart, und einen schwarzen Umhang.¹³¹ Der Kampf symbolisiert auch das Duell des weißen gegen den schwarzen Ritter, ein Motiv, das sich in allen Lichtschwertduellen der klassischen *Star Wars* Trilogie wiederfindet. Am besten repräsentiert dieses Bild das Duell zwischen Darth Vader und Obi-Wan Kenobi in *Episode IV*.¹³² Auf der einen Seite steht Vader in seiner schwarzen Rüstung und dem langen schwarzen Umhang, dazu sein bedrohlicher Helm, der, ähnlich der Henker-Kapuze, keine Mimik erkennen lässt. Ihm gegenüber steht Obi-Wan als weiser alter Mann mit weißem Haar und weißem Bart, der sich dem gesichtslosen Bösen entschlossen und ruhig entgegenstellt.

Im zehnten Kapitel, *The Unseen Peril*, attackiert Flash Gordon, angestachelt von Princess Aura, die sein Gedächtnis gelöscht hat, seinen Freund Prince Barin. In der Absicht Aura zu beschützen, greift er Barin mit seinem Schwert an. Im folgenden Kampf entwickelt Flash ungeahnte Kräfte und drängt Barin zurück, bis sich dieser nur noch auf Knien verteidigen kann.¹³³ In *Episode VI* duelliert sich Luke mit Vader vor den Augen des Imperators. Gegen Ende des Kampfes kann Luke seine Emotionen nicht mehr kontrollieren, als Vader plant sich Leia zu bemächtigen, um sie auf seine Seite zu ziehen. Getrieben von Hass lässt sich Luke kurzzeitig auf die Dunkle Seite ein und wird dadurch stark genug, um Vader zu besiegen. Vader kann sich am Schluss ebenfalls nur noch vom Boden aus verteidigen und hat keine Chance gegen Lukes wütende Angriffe.¹³⁴

131Flash Gordon – Chapter 8: *Tournament of Death* – TC (00:07:43 – 00:11:10) – Das Schwertduell zwischen Flash Gordon und dem maskierten Mann.

132*Episode IV* – TC (01:30:06 – 01:31:30) – Das Lichtschwertduell zwischen Darth Vader und Obi-Wan.

133Flash Gordon – Chapter 10: *The Unseen Peril* – TC (00:11:35 – 00:12:14) – Der rasende Flash kämpft gegen Prince Barin.

134*Episode VI* – TC (01:51:50 – 01:54:05) – Luke kämpft voller Hass und besiegt Darth Vader.

Buck Rogers (1939)

Der Pilot Buck Rogers und sein junger Freund George „Buddy“ Wade geraten im Jahr 1938 während eines Fluges mit ihrem Luftschiff in einen Schneesturm und müssen in einer menschenleeren Eiswüste notlanden. Durch das Einatmen eines speziellen Gases verfallen die Beiden in einen Tiefschlaf, der es ihnen ermöglicht in der Kälte zu überleben, bis sie gefunden werden. Das Luftschiff wird allerdings von einer Lawine verschüttet und so dauert es 500 Jahre, bis die Überreste des Luftschiffs zufällig entdeckt und die beiden Schlafenden geborgen werden. Entsetzt müssen sie feststellen, dass inzwischen das Jahr 2440 geschrieben wird und die Welt, wie sie sie kennen, sich völlig verändert hat. Ein despotischer Herrscher namens Killer Kane regiert mit eiserner Faust über die Erde. Nur eine kleine Gruppe Abtrünniger hält sich in einer verborgenen Stadt verschanzt und leistet dem Herrscher Widerstand. Buck Rogers muss zum Saturn fliegen und die dortigen Machthaber dazu überreden, die Widerstandskämpfer gegen Killer Kane zu unterstützen. Gleichzeitig schickt auch Kane ein Schiff zum Saturn, um die Verhandlungen zu sabotieren und sich selbst die Unterstützung von Saturn zu sichern. Im Verlauf der Episoden gelingt es Buck Rogers das Vertrauen des Abgesandten vom Saturn, Prince Tallen, zu gewinnen und letztendlich die benötigte militärische Unterstützung zu bekommen. Killer Kane und seine Truppen stellen Rogers zwar immer wieder neue Hindernisse in den Weg, doch mithilfe seines treuen Gefährten Buddy Wade und der mutigen Offizierin Wilma Deering gelingt es Buck Rogers Killer Kanes Macht zu brechen und den Menschen auf der Erde die Freiheit wiederzugeben.

Buck Rogers beinhaltet, wie auch schon *Flash Gordon*, einige Stilmittel und Story-Elemente, die auch in den *Star Wars* Filmen Verwendung finden.

Das Motiv der kleinen Splittergruppe aus Freiheitskämpfern, die sich gegen eine scheinbar übermächtige militärische Diktatur zur Wehr setzt, ist das zentrale Element in *Buck Rogers* und wird auch in den Filmen der klassischen *Star Wars* Trilogie verwendet. Letztendlich sind es in beiden Fällen die exotisch anmutenden Bündnisse der Rebellen, die sich gegen die eintönige, restriktive Diktatur durchsetzen.

Die „Hidden City“ bietet die Basis für die Abtrünnigen, von der aus sie ihren Widerstand gegen Killer Kane koordinieren. Sie liegt hinter einem geheimen Tor im

Inneren einer Felsenformation verborgen, von wo aus die Schiffe der Widerständler starten.¹³⁵ Auch die Rebellenallianz in *Star Wars* verschanzt sich in *Episode IV* auf Yavin IV und *Episode V* auf Hoth in geheimen unterirdischen Stützpunkten, von denen aus sie ihre Missionen gegen das Imperium in Angriff nimmt.

In Kapitel drei von *Buck Rogers, The Enemy's Stronghold*, verkleiden sich Buck und Buddy als zwei von Killer Kanes Soldaten, um den Gesandten vom Saturn, Prince Tallen, im Anwesen von Kane zu finden, ihm die wahren Absichten Kanes klarzumachen und ihn sicher in die „Hidden City“ zu bringen, um das Bündnis der Rebellen mit dem Saturn zu besiegeln.¹³⁶ In *Star Wars* müssen sich die Helden ebenfalls verkleiden, um in die Festungen des Bösen einzudringen und ihre Freunde zu retten. So müssen sich Han Solo und Luke Skywalker als Sturmtruppler verkleiden, um Prinzessin Leia aus der Gefangenschaft im Todesstern zu retten¹³⁷ und Lando Calrissian verkleidet sich als eine von Jabba the Hutt's Wachen, um bei der Befreiung Han Solos aus Jabbas Palast helfen zu können.¹³⁸

Akira Kurosawa

Der japanische Regisseur Akira Kurosawa stellte für das Hollywood-Kino der 1970er Jahre eine große Inspirationsquelle dar und beeinflusste viele der damals noch jungen, aufstrebenden amerikanischen Regisseure nachhaltig. Seine Anhänger waren unter anderen Martin Scorsese, Francis Ford Coppola, Steven Spielberg und natürlich George Lucas.¹³⁹ Kurosawa selbst fand im amerikanischen Regisseur John Ford ein Vorbild und eine Inspirationsquelle. Kurosawa machte mit seinen Filmen das Genre des japanischen Historienfilms, des Jidai-geki, in der westlichen Welt bekannt.

¹³⁵Buck Rogers 1939 Chapters 3 & 4 / 12 (13.02.2012). In: Youtube. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=9B2IgS5KmEg>, 00:11:26 – 00:11:52 (25.01.2015). - Das Schiff der Rebellen verlässt die „Hidden City“.

¹³⁶Buck Rogers 1939 Chapters 3 & 4 / 12 (13.02.2012). In: Youtube. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=9B2IgS5KmEg>, 00:15:50 – 00:16:44 (25.01.2015). - Buck Rogers und Buddy Wade tarnen sich als Kanes Soldaten.

¹³⁷*Episode IV* – TC (01:08:13 – 01:09:03) – Han und Luke verkleiden sich als imperiale Sturmtruppler.

¹³⁸*Episode VI* – TC (00:16:58 – 00:17:09) – Lando tarnt sich als eine von Jabbas Wachen.

¹³⁹Vgl.: Klaus Wiesmüller: *Zwischen Samurai und Helden des Alltags: Leben und Werk des japanischen Regisseurs Akira Kurosawa*, München 2013. S. 7f.

Die Jidai-geki¹⁴⁰ sind zumeist zwischen dem frühen 17. Jahrhundert und dem späten 19. Jahrhundert angesiedelt und stellen häufig einen oder mehrere Samurai in den Mittelpunkt der Handlung. Zu Kurosawas größten Erfolgen zählen Werke wie *Rashomon* (*Rashomon – Das Lustwäldchen*, 1950), *Die sieben Samurai* (Original: *Shichinin no samurai*, 1954), *Die verborgene Festung* (Original: *Kakushi Toride no San-Akunin*, 1958) oder *Yojimbo* (*Yojimbo – Der Leibwächter*, 1961). Letzterer spielte eine große Rolle in der Entstehung des Italo-Western.

Die verborgene Festung beeinflusste George Lucas massiv und inspirierte ihn durch seine Erzählstruktur, die Charaktere und deren Eigenschaften bei der Entwicklung von *Episode IV*.

Die verborgene Festung (1958)

Die beiden einfachen Bauern Tahei und Matashichi wollten eigentlich für das Haus Yamana gegen das Haus Akizuki in den Krieg ziehen. Doch sie waren zu spät dran und als sie ankamen, war die Schlacht längst geschlagen und Akizuki besiegt. Doch die Beiden wurden von den siegreichen Leuten von Yamana irrtümlich für Mitglieder des Hauses Akizuki gehalten und dazu gezwungen die Gefallenen zu begraben. Jetzt sind sie auf der Flucht, werden aber nach kurzer Zeit wieder gefangen und von den Yamana Leuten dazu gezwungen mit anderen Kriegsgefangenen in der Festung der Akizuki nach Gold zu graben. Als es zu einem Aufstand der Gefangenen kommt, können Tahei und Matashichi entkommen. Sie wollen sich auf den Weg nach Hayakawa machen, müssen dafür aber vorher das Yamana-Land durchqueren, da die Grenzen zwischen Akizuki und Hayakawa dicht sind. Als sie auf ihrer Reise in Ästen für Feuerholz Goldstücke entdecken, begegnet ihnen der Akizuki General Rokurota Makabe. Sein Auftrag lautet das Gold, das den Akizuki gehört, und eine junge Frau in Sicherheit zu bringen. Die junge Frau stellt sich als Prinzessin Yuki, vom Haus der Akizuki, heraus. Um sich nicht zu verraten und aufzufliegen, schweigt sie und spricht nur mit Rokurota, wenn sie unter sich sind. Rokurota heuert Tahei und Matashichi kurzerhand an, damit sie beim Transport des getarnten Goldes helfen. Die Gruppe

¹⁴⁰Der Begriff des Jidai-geki diente George Lucas als Quelle für seine Entwicklung des Wortes Jedi. In den Filmen der neuen *Star Wars* Trilogie (*Episoden I, II und III*) werden die Jedi ähnlich den Samurai dargestellt, in Bezug auf ihren Ehrenkodex, ihre Kleidung und ihr akribisches Training mit dem Lichtschwert.

findet für kurze Zeit Zuflucht in einem versteckten Hochtal im Gebirge, das Zugang zu einer Wasserstelle hat und eine Höhle als Unterschlupf bietet. Doch kurz darauf müssen sie das Tal aufgeben, um nicht früher oder später von feindlichen Truppen entdeckt zu werden, die eine Belohnung auf die Ergreifung der Prinzessin ausgesetzt haben. Im weiteren Verlauf der Reise versuchen Tahei und Matashichi immer wieder sich mit dem Gold insgeheim aus dem Staub zu machen, doch sie stellen sich dermaßen ungeschickt an, dass sie sich selbst und die Gruppe regelmäßig in Gefahr bringen. Einzig Rokurota Makabes Fähigkeiten ist es zu verdanken, dass die Gruppe immer wieder mit dem Leben davon kommt. Kurz vor der Grenze werden sie aber von Truppen aus Yamana eingeholt und während Rokurota und Yuki gefangen genommen werden, können Tahei und Matashichi entkommen. Die Gefangenen treffen auf General Tadokoro, der früher Seite an Seite mit Rokurota kämpfte, dann aber die Seiten wechselte. Als Prinzessin Yuki davon berichtet, wie sehr sie von dieser Reise profitiert hat und wie sehr ihr Blick für die einfachen Menschen außerhalb des Hofes geöffnet wurde, beschließt Tadokoro sie zu unterstützen und mit ihnen die Flucht anzutreten. Tahei und Matashichi sind in der Zwischenzeit zufällig über das Gold gestolpert, das in Taschen auf den Rücken von mehreren Pferden geladen war. Bevor sie es allerdings an sich nehmen können, werden sie von Akizuki Soldaten festgenommen und in den Kerker geworfen. Letztendlich werden sie von Rokurota aus dem Kerker entlassen, der ihnen gemeinsam mit Prinzessin Yuki gesteht, dass das gesamte Gold dazu verwendet werden muss, um die Herrschaft des Hauses Akizuki wieder herzustellen. Als Entschädigung bekommen sie ein Stück Gold, das sie sich teilen müssen.

Die Tatsache, dass Kurosawa die Geschichte aus der Perspektive von zwei unwichtigen und alles andere als heroischen Bauern erzählt, brachte George Lucas dazu, die Geschichte in *Episode IV* ebenfalls aus der Perspektive zweier niedrig gestellter und unwichtiger Figuren zu erzählen.¹⁴¹ Lucas wählte dafür die Droiden R2-D2 und C-3PO aus. Die beiden Droiden streiten zu Beginn unentwegt, vor allem, nachdem sie mit der Rettungskapsel in der Wüste von Tatooine gestrandet sind und sich nicht über die Marschroute einig werden können, woraufhin sie getrennte Wege

¹⁴¹Vgl.: Steven Jay Schneider (Hg.): *101 Science-Fiction Filme, die sie sehen sollten, bevor das Leben vorbei ist*, Zürich 2012, S. 193.

gehen.¹⁴² Auch Tahei und Matashichi finden sich zu Beginn von *Die verborgene Festung* in einer Wüste wieder und gehen nach einem Streit getrennte Wege.¹⁴³ Im weiteren Verlauf gibt es immer wieder Sticheleien zwischen den beiden Bauern, die sich gegenseitig ärgern und aufziehen. Dieses Bild bietet sich auch bei den Droiden der *Star Wars* Trilogie. R2-D2 provoziert C-3PO ständig und macht sich über dessen Persönlichkeit lustig.

Als sich Tahei und Matashichi in der Gefangenschaft zufällig wiedertreffen,¹⁴⁴ ist der Streit von zuvor längst vergessen und die Freude über das Wiedersehen umso größer. Solch eine Szene bietet sich auch in *Episode IV*, als sich R2-D2 und C-3PO an Bord der Sandraupe der Jawas wiederfinden.¹⁴⁵

Kurosawas Film erzählt auch die Geschichte einer Prinzessin, die durch den Krieg ihre Heimat verloren hat und dadurch ihrer Wurzeln beraubt wurde.¹⁴⁶ Prinzessin Yuki blickt in dieser Szene über das Land, das sie einmal beherrschte und dessen sie beraubt wurde und vergießt bittere Tränen. Prinzessin Leia passiert dasselbe, als ihr Heimatplanet Alderaan vom Imperium vernichtet wird.¹⁴⁷ Sie muss die Zerstörung mit eigenen Augen mitansehen.

In *Episode IV* treffen Obi-Wan Kenobi und Darth Vader in einem Lichtschwertduell aufeinander.¹⁴⁸ Vader, einst Kenobis Schüler, Verbündeter und Kamerad im Krieg, hat die Seiten gewechselt und stellt sich gegen seinen alten Meister. In *Die verborgene Festung* trifft General Rokurota Makabe in einem Zweikampf auf General Tadokoro, einen ehemaligen Kampfgefährten, der ebenfalls die Seiten gewechselt hat.¹⁴⁹ Dieser Zweikampf hat nicht nur symbolische Ähnlichkeit mit jenem in *Episode IV*, auch in der Stilistik sind sich die Kampfabläufe sehr ähnlich.

Bei einer Militärkontrolle auf einer Straße fliegt in *Die verborgene Festung* die Tarnung der Gruppe auf und es entbrennt ein kurzer Kampf, an dessen Ende zwei

142*Episode IV* – TC (09:30 – 10:30) – Zwischen C-3PO und R2-D2 entbrennt in der Wüste von Tatooine ein Streit.

143*Die verborgene Festung* (orig.: *Kakushi-toride no san-akunin*, Akira Kurosawa 1958, DVD, KSM GmbH, 2009, 00:03:45 – 00:04:35). – Tahei und Matashichi streiten sich in der Wüste und gehen getrennte Wege.

144*Die verborgene Festung* – TC (00:08:40 – 00:09:10) – Die beiden Bauern treffen sich in der Gefangenschaft wieder.

145*Episode IV* – TC (00:14:49 – 00:15:00) – R2-D2 und C-3PO treffen einander in der Sandraupe wieder.

146*Die verborgene Festung* – TC (00:48:59 – 00:49:38) – Prinzessin Yuki blickt über das Land und weint bitterlich.

147*Episode IV* – TC (00:58:40 – 00:59:13) – Alderaan wird zerstört.

148*Episode IV* – TC (01:30:06 – 01:31:30) – Obi-Wan kämpft gegen Darth Vader.

149*Die verborgene Festung* – TC (01:24:20 – 01:30:05) – Roturoka kämpft gegen Tadokoro.

Soldaten auf Pferden flüchten. Makabe nimmt die Verfolgung auf und es folgt eine wilde Verfolgungsjagd, bei der im vollen Galopp auf dem Rücken der Pferde gekämpft wird.¹⁵⁰ In *Episode VI* flüchten zwei imperiale Scouts auf Endor mit ihren Düsenschlitten vor Lukes Bodentrupp, um Alarm zu schlagen. Luke und Leia verfolgen sie ebenfalls auf zwei Düsenschlitten und im Zuge dieser Verfolgungsjagd bekämpfen sich die Kontrahenten im direkten Zweikampf während der Fahrt auf den Düsenschlitten.¹⁵¹ Auch bei diesen Szenen finden sich viele stilistische Ähnlichkeiten zwischen *Star Wars* und *Die verborgene Festung*.

Am Ende von *Die verborgene Festung* überreicht Prinzessin Yuki den beiden Bauern als Dank eine kleine Belohnung. Dabei stehen die Generäle Makabe und Tadokoro links und rechts an ihrer Seite und blicken auf Tahei und Matashichi herab. Die Kamera blickt frontal auf die Prinzessin und ihre Begleiter.¹⁵² Dieselbe Einstellung findet sich auch am Ende von *Episode IV* wieder, nachdem Luke und Han ihre Medaillen von Prinzessin Leia in Empfang genommen haben.¹⁵³

Kurosawa verwendet in seinem Film bei Ortswechseln und Zeitsprüngen als Überblendung immer wieder eine Wischblende, die das neue Bild durch eine horizontale Wischbewegung das alte ersetzen lässt.¹⁵⁴ Ein ähnlicher Effekt war auch bereits bei den Serials von *Buck Rogers* und *Flash Gordon* zu erkennen. Diese Bildübergänge ziehen sich durch sämtliche Filme der klassischen und der neuen *Star Wars* Trilogie.

Arthur Lipsett

Der kanadische Avantgarde Regisseur Arthur Lipsett¹⁵⁵ war spezialisiert auf Kurzfilme, speziell Film-Collagen. Obwohl seine Filme nur wenige Minuten dauern, arbeitete er akribisch an den Montagen, wobei er darauf achtete, dass Bild und Ton nicht zusammenpassten. Durch diese Kombinationen konnte er auf Bild- und

150 *Die verborgene Festung* – TC (01:21:03 – 01:22:15) – Roturoka verfolgt und bekämpft die gegnerischen Soldaten auf einem Pferd.

151 *Episode VI* – TC (00:58:29 – 01:01:53) – Luke und Leia verfolgen und bekämpfen die imperialen Scouts auf Düsenschlitten.

152 *Die verborgene Festung* – TC (02:09:44 – 02:11:58) – Tahei und Matashichi werden belohnt.

153 *Episode IV* – TC (01:58:36 – 02:00:13) – Die Siegeszeremonie auf Yavin IV.

154 *Die verborgene Festung* – TC (00:13:40 – 00:13:50) – Mehrere Beispiele für die Wischblende.

155 Vgl.: Arthur Lipsett (27.01.2014). In: Wikipedia. URL:

http://en.wikipedia.org/wiki/Arthur_Lipsett#cite_ref-2, (26.01.2015).

Tonebene unterschiedliche Emotionen hervorrufen. Seine Arbeit fand beispielsweise bei Stanley Kubrick großen Zuspruch und sein Werk *21-87*¹⁵⁶ aus dem Jahr 1964 inspirierte George Lucas' gesamtes filmisches Schaffen.

21-87 (1964)

Lipsett setzte den Film *21-87* aus Filmmaterial zusammen, das beim Schneiden anderer Filme übrig geblieben war und ergänzte diese Aufnahmen durch selbst gedrehtes Material. Die Tonspur stimmt auch bei diesem Film nicht mit der Bildebene überein und so entsteht eine eigene Dynamik bei der Rezeption. Positive und fröhliche Bilder lösen anhand der Tonspur negative und abstoßende Reaktionen aus, während negative und schockierende Bilder durch die Tonspur plötzlich aufmunternden Charakter bekommen. Eine Aussage einer Off-Stimme brachte George Lucas dazu sein Konzept der „Macht“ in *Star Wars* auf dieser Basis zu errichten:

„Many people feel that in the contemplation of nature, in communication with other living things, they become aware of some kind of 'force' or something behind this apparent mask, which we see in front of us. And they call it God.“¹⁵⁷

Lucas bezeichnete den Begriff „the Force“ in den *Star Wars* Filmen als ein Echo zu dem Begriff, wie er in Lipsetts *21-87* verwendet wird.¹⁵⁸

Dramaturgie des Zweiten Weltkriegs

George Lucas ließ sich für die Dramaturgie und Gestaltung der Raumschlachten in *Star Wars* von Originalaufnahmen der Luftkämpfe von Bomberbesatzungen des amerikanischen, britischen und deutschen Militärs im Zweiten Weltkrieg inspirieren. Er versuchte dadurch seinen Weltraumgefechten einen dokumentarischen Stil zu

15621-87 (Arthur Lipsett, 1964) (29.12.2011). In: Youtube. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=cFn-NobVaoI>, (26.01.2015).

15721-87 (Arthur Lipsett, 1964) (29.12.2011). In: Youtube. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=cFn-NobVaoI>, 00:03:31 – 00:04:03 (26.01.2015).

158Steve Silberman: Life After Darth. Wired 13.05 (05/2005). In: Wired. URL: http://archive.wired.com/wired/archive/13.05/lucas.html?pg=3&topic=lucas&topic_set, (24.01.2015).

verleihen und somit zu erreichen, dass die Gefechtsverläufe möglichst realistisch und nachvollziehbar wirkten. Stellvertretend für all diese Filme sollen zwei verschiedene Produktionen hervorgehoben werden, die sich Bombereinsätze während des Zweiten Weltkriegs als Thema gewählt haben.

Twelve O'Clock High (1949)

Der Film *Twelve O'Clock High* (*Der Kommandeur*, Henry King 1949) erzählt die fiktive Geschichte einer Einheit der achten US-Luftflotte, die im Jahr 1942 von England aus die ersten Tages-Bombardements auf deutsche Ziele auf dem europäischen Festland fliegt. Im Mittelpunkt stehen dabei die Besatzungen der B-17 Flying Fortress Bomber, die hohe Verluste erleiden und deren hochgeachteter Kommandant, Colonel Davenport, aufgrund von zu viel Mitgefühl für seine Crews und dem daraus folgenden Fehlen von Durchsetzungsvermögen von seinen Vorgesetzten abgelöst wird. An seine Stelle tritt der erfahrene Brigadier General Savage, der die angeschlagene Moral der Truppe wieder aufbauen soll. Er tut das mit vehementen Methoden, lässt unter anderem die Offiziersmesse schließen, fordert von den Bomberbesatzungen die Meisterung schwerer Trainingsprogramme und legt sich mit den Piloten an. Als die Lage immer angespannter wird und die Truppe bereits ein Versetzungsgesuch gestellt hat, muss Savage die Bürokratie für sich nutzen, um Zeit zu gewinnen. Nach und nach stellen sich tatsächlich Erfolge ein und die Truppe fasst neuen Mut. Kurz vor einem wichtigen Einsatz, der Bombardierung der Kugellagerwerke in Schweinfurt, erleidet Savage einen Nervenzusammenbruch und muss seine Truppe alleine in den Kampf fliegen lassen. Doch durch seine anfänglich fraglichen Methoden hat er es geschafft die Fähigkeiten seiner Männer so weit zu verbessern, dass fast alle der B-17 Bomber wieder zurückkehren.

Der Film verwendet für die Darstellung der Luftkämpfe zwischen den amerikanischen Bombern und den deutschen Abfangjägern Originalaufnahmen der U.S. Air Force und der Deutschen Luftwaffe. Nach seiner Flucht vom Todesstern in *Episode IV*, wird der Millennium Falcon von vier imperialen TIE Fightern angegriffen.¹⁵⁹ Der Millennium Falcon steht in diesem Fall für die Fliegenden Festungen der Alliierten, während die

¹⁵⁹*Episode IV* – TC (01:34:29 – 01:36:13) – Der Millennium Falcon kämpft gegen die TIE Fighter.

deutlich kleineren, aber wendigeren TIE Fighter die Abfangjäger der Deutschen Luftwaffe repräsentieren. Während dieses Gefechts übernehmen Han und Luke die Bordgeschütze des Millennium Falcon, die Beiden stellen damit die diversen MG-Schützen an Bord der B-17 Bomber dar. Wie auch in den Filmaufnahmen, die in *Twelve O'Clock High* verwendet werden,¹⁶⁰ versuchen Han und Luke mit den Geschützen die ständig vorbeirasenden TIE Fighter zu treffen.

Eine weitere Betrachtungsweise stellt den Angriff der Rebellen auf den Todesstern in *Episode IV* dar. In diesem Fall übernimmt der Todesstern die Rolle der B-17 Bomber und die X-Wing Fighter der Rebellen die der deutschen Abfangjäger. Nun versuchen die starken, großen Geschütze des Todessterns die kleinen, wendigen Angreifer der Rebellenallianz zu zerstören.¹⁶¹ Seine Geschütze weisen durchaus eine Ähnlichkeit zu den Zwilling-Maschinengewehren an Bord der B-17¹⁶² auf, da sie ebenfalls mit zwei Läufen bestückt sind.

The Dam Busters (1955)

Der Film *The Dam Busters* (*The Dam Busters – Die Zerstörung der Talsperren*, Michael Anderson 1955) erzählt die wahren Ereignisse rund um die Alliierte Operation Chastise im Mai 1943, während der eine britische Bombereinheit mehrere Talsperren in Deutschland angriff. Ziel war es durch die Zerstörung der Talsperren der deutschen Schwerindustrie einen herben Schlag zu versetzen.

Der Ingenieur Barnes Wallis hat eine neue Art von Bombe entwickelt, die Rollbombe. Diese Bombe soll über die Wasseroberfläche springen wie ein Stein und ist speziell für den Einsatz gegen Talsperren entwickelt worden. Sie kann damit Torpedonetzen, die die Bombe vorher auffangen würden, entgehen und sehr nahe an der Staumauer zur Explosion gebracht werden. Damit das gelingt, müssen die angreifenden Flugzeuge allerdings in sehr geringer Höhe fliegen, um den richtigen Abwurfwinkel zu erreichen. Wallis bringt seine Entwicklung beim Ministerium vor, wird allerdings

¹⁶⁰*Twelve O'Clock High* (*Der Kommandeur*, Henry King 1949, DVD, Twentieth Century Fox, 2002, 01:49:46 – 01:50:01). - Deutsche Jagdmaschinen attackieren die B-17 Bomber und werden von ihnen beschossen.

¹⁶¹*Episode IV* – TC (01:46:27 – 01:46:30) – Ein Geschütz des Todessterns feuert auf die vorbeifliegenden X-Wing Fighter.

¹⁶²*Twelve O'Clock High* – TC (01:50:36 – 01:50:48) – Ein Doppellauf-MG eines B-17 Bombers feuert auf deutsche Jagdflugzeuge.

abgewiesen. Daraufhin wendet er sich an den Kommandanten der britischen Bomberflotte, Sir Arthur Harris. Zu Beginn zeigt sich dieser ebenfalls noch wenig begeistert für Wallis' Entwicklung, erkennt aber nach und nach das Potenzial und die Möglichkeiten dieser Bombe. Harris überzeugt den Premierminister dem Projekt eine Chance zu geben. In der Folge wird die 617. Bomberschwadron unter dem Kommando von Wing Commander Guy Gibson ins Leben gerufen. Sie besteht hauptsächlich aus Piloten, die bereits Erfahrung mit Tiefflug-Einsätzen haben. Als sich bei Tests herausstellt, dass die Bomben beim Aufschlagen auf die Wasseroberfläche auseinanderbrechen können und die Flughöhe noch weitaus geringer sein muss, als berechnet, spitzt sich die Lage zu. Die Probleme können allerdings gemeistert werden und die Bomberstaffel startet auf ihre Mission. In deren Verlauf gelingt es mithilfe der Rollbomben zwei deutsche Talsperren zu zerstören, allerdings verliert die Einheit dabei einige Flugzeuge und fast die Hälfte der Besatzungen kommt nicht mehr aus dem Einsatz zurück.

George Lucas ließ sich für die Angriffssequenz der Rebellen auf den Todesstern in *Episode IV* von jenen in *The Dam Busters* inspirieren, denn sowohl die optische Inszenierung des Ablaufs des Angriffs als auch der Kontakt der Piloten untereinander ist in beiden Filmen sehr ähnlich. Sowohl in *Dam Busters* als auch in *Star Wars* taucht das Motiv des unmöglichen Schusses auf. Die britischen Piloten müssen die schwächste Stelle des Staudamms treffen, um erfolgreich sein zu können und die Rebellen müssen mit ihren Torpedos die lediglich zwei Meter große Lüftungsöffnung des Todessterns treffen.

Die Bomberstaffel in *Dam Busters* orientiert sich beim Anflug auf die Ziele an Kanälen und Flüssen und fliegt diese entlang. Der Kanal¹⁶³ wird in *Star Wars* durch den Graben des Todessterns symbolisiert. Wollen die Rebellen die kleine Lüftungsöffnung des Todessterns treffen, müssen sie zuvor in geringer Höhe diesen schmalen Graben entlang fliegen.¹⁶⁴ Dabei bilden sie immer Gruppen von drei Schiffen, die gemeinsam den Angriff fliegen. Die Bomber in *Dam Busters* agieren

¹⁶³*The Dam Busters* (*The Dam Busters – Die Zerstörung der Talsperren*, Michael Anderson 1955, DVD, STUDIOCANAL, 2013, 01:30:39 – 01:31:25). - Die britischen Bomber fliegen den Kanal und den Fluss entlang um sich zu orientieren.

¹⁶⁴*Episode IV* – TC (01:49:42 – 01:51:00) – Die Schiffe der Rebellen fliegen in den Graben des Todessterns und folgen ihm.

ebenfalls in Dreiergruppen, um das deutsche Flak-Feuer nicht nur auf ein Flugzeug zu konzentrieren.¹⁶⁵

Beim Anflug auf die Talsperre können die Schützen durch Lichtpunkte und einen selbstgebastelten Entfernungsmesser den richtigen Abwurfzeitpunkt und -winkel für die Bombe ausmachen¹⁶⁶ und in *Episode IV* verwenden die Piloten ihren Zielcomputer, um ihre Protonentorpedos nicht zu früh oder zu spät abzufeuern.¹⁶⁷

Auch die Dramaturgie der Ereignisse folgt in beiden Filmen dem selben Muster. Die Einheiten müssen jeweils mehrere erfolglose Angriffe fliegen und erleiden dazwischen immer wieder Verluste, bevor das Ziel zerstört werden kann.

Ebenso finden sich auf akustischer Ebene viele Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Filmen. Zu Beginn des Angriffs auf den Todesstern melden sich alle Piloten über Funk als bereit.¹⁶⁸ Selbiges machen die Piloten in *Dam Busters* bevor sie den ersten Angriff auf die Talsperre starten.¹⁶⁹ Auch die weiteren Dialoge im Laufe des Gefechts, wenn beispielsweise über die Ausmaße des Staudamms/Todessterns, die Anzahl der Geschütze/Flak-Stellungen auf der Oberfläche oder die weitere Vorgehensweise gesprochen wird, finden sich in nahezu identischer Weise in beiden Filmen.

165*The Dam Busters* – TC (01:41:22 – 01:41:54) – Zwei Bomber lenken das Flak-Feuer auf sich, während der dritte Bomber auf den Damm zusteuert.

166*The Dam Busters* – TC (01:35:56 – 01:36:40) – Der Bombenschütze berechnet den richtigen Zeitpunkt für den Abwurf der Bombe.

167*Episode IV* – TC (01:52:19 – 01:52:52) – Benutzung des Zielcomputers zur Bestimmung des richtigen Zeitpunktes für den Abschuss des Torpedos.

168*Episode IV* – TC (01:45:31 – 01:45:44) – Die Piloten des Geschwaders melden sich bereit zum Kampf.

169*The Dam Busters* – TC (01:35:05 – 01:35:18) – Die Piloten melden sich bereit zum Kampfeinsatz.

Fazit

Die klassische *Star Wars* Trilogie verbindet typisch amerikanische Samstagmittag-Serials mit Jahrtausende alten Mythen, japanische Samurai Filme mit Luftkampfszenen des Zweiten Weltkriegs und fernöstliche Philosophien und Religionen mit einem kanadischen Avantgarde Filmer. George Lucas nimmt aus all diesen Disziplinen Elemente heraus, modifiziert sie und erschafft dadurch seinen eigenen Mythos, der wiederum als Grundlage für andere Filmemacher und Geschichtenerzähler dient.

Der Monomythos, wie er bei Joseph Campbell in *Der Heros in tausend Gestalten* beschrieben wird, inspirierte George Lucas dazu, die Helden seiner Geschichte auch auf dieselbe abenteuerliche Reise zu schicken. Luke Skywalker durchlebt in *Star Wars* gleich zweimal die Stationen der Heldenreise. Eine Heldenreise findet allein in *Episode IV* statt, in der der Monomythos nur auf Luke anwendbar ist, während die Heldenreise, die zu Beginn von *Episode V* startet, auf eine ganze Gruppe von Helden angewendet werden kann. Die Stationen der Abenteuerfahrt durchlaufen sie dabei nicht immer alle gemeinsam. Während sie zu Beginn von *Episode V* noch auf einem gemeinsamen Weg sind, trennen sich ihre Wege nach der Flucht von Hoth und sowohl Luke als auch Leia und Han müssen andere Prüfungen auf dem Weg der Heldenreise bestehen. Erst am Ende von *Episode VI* sind wieder alle vereint, nachdem Luke die Versöhnung mit seinem Vater gefunden hat und die Gruppe um Han und Leia auf Endor durch die Hilfe von außen aus einer ausweglosen Situation befreit werden konnte.

Eine wichtige Quelle der Inspiration bildeten für George Lucas die Space Opera Serials *Flash Gordon* und *Buck Rogers*. So wählte er als Genre für *Star Wars* ebenfalls das der Space Opera aus und verwendete viele genretypische Merkmale in *Episode IV*, wo er selbst Regie führte. Nicht nur der berühmte Lauftext zu Beginn jedes *Star Wars* Films und die Tatsache, dass die Titel der einzelnen Filme Episodencharakter haben, geht auf *Buck Rogers* und *Flash Gordon Conquers the Universe* zurück, auch befinden sich die Helden stets in ausweglosen Lagen und geraten von einer Cliffhanger-Situation in die nächste. Grundzüge der Geschichte von *Buck Rogers* finden sich in der klassischen Trilogie insofern wieder, als das sich eine kleine Gruppe Widerständler, die von einer geheimen Basis aus operiert, gegen einen scheinbar

übermächtigen Despoten zur Wehr setzen muss, der die Erde bzw. die Galaxis in einem eisernen Griff der Macht gefangen hält.

Die Wahl Kurosawas, in *Die verborgene Festung* eine Heldengeschichte aus der Sicht zweier niederer Figuren zu erzählen, brachte George Lucas auf die Idee die Geschichte in *Episode IV* durch die Droiden C-3PO und R2-D2 zu erzählen. Die beiden Droiden weisen dabei auch einige Persönlichkeitsmerkmale der Bauern Tahei und Matashichi auf, da sie eigentlich unentwegt streiten oder sich gegenseitig ärgern. Weitere Ähnlichkeiten zwischen *Die verborgene Festung* und *Star Wars* sind die der starken Prinzessinnenfigur (Yuki/Leia), des schlaunen, besonnenen Generals (Rokurota Makabe/Obi-Wan Kenobi) und des ehemaligen Verbündeten des Generals, der die Seiten gewechselt hat (Tadokoro/Darth Vader). Weiters finden sich Parallelen zwischen der Verfolgungsjagd auf den Rücken der Pferde in *Die verborgene Festung* und der Jagd auf den Düsenschlitten in *Episode VI*.

Außerdem ließ sich Lucas von Originalaufnahmen von Luftkämpfen im Zweiten Weltkrieg inspirieren, um sie als Vorlage für die Raumkämpfe in *Episode IV* zu verwenden. Der Angriff der britischen Bomberstaffel auf die deutschen Staudämme in *The Dam Busters* faszinierte ihn so sehr, dass der Angriff der Rebellen auf den ersten Todesstern dramaturgisch fast ebenfalls exakt so gestaltet ist.

Ausgehend vom Begriff der „Force“, wie er in Arthur Lipsetts Kurzfilm Collage 21-87 auftaucht, brachte Lucas dazu die übernatürliche, alles umgebende und durchdringende Energie in *Star Wars* „Force“, übersetzt „Macht“, zu nennen. Für das Wesen der „Macht“ ließ er sich von den Lehren des Daoismus, Hinduismus und Buddhismus inspirieren. Ähnlich, wie auch das Qi im Dao als alles durchdringend und belebend bezeichnet wird, kennen die Jedi in der klassischen *Star Wars* Trilogie die „Macht“ als Energiefeld, das alle Wesen und Gegenstände umgibt und durchströmt. Erst in *Episode I* versucht Lucas einen naturwissenschaftlichen Zugang zur „Macht“ zu finden und sie mit den Midi-Chlorianern zu erklären.

Jedi-Meister wie Obi-Wan und Yoda wirken wie die Bodhisattvas im Mahayana-Buddhismus. Sie versuchen die Tugenden der Hellen Seite der „Macht“ zu lehren und können nach ihrem Tod eins mit der „Macht“ werden und ihre irdische Hülle einfach abstreifen. Sie sind sowohl normale als auch Transzendente Bodhisattvas.

Abschließend lässt sich sagen, dass die *Star Wars* Saga vollgepackt ist mit Hinweisen, Anspielungen und Hommagen an beinahe jeden Aspekt jeder Kulturlandschaft auf der

Erde. Vieles lässt sich erst nach mehrmaligem Sehen der Filme erkennen und selbst dann ist wahrscheinlich noch nicht alles entdeckt.

Figuren-, Namens- und Begriffsregister

Admiral Ackbar

Gehört zur Spezies der Mon Calamari und stammt von der gleichnamigen Wasserwelt. Er zeichnet sich durch sein fischähnliches Äußeres aus. Bei der Schlacht von Endor war Admiral Ackbar Oberbefehlshaber über die Raumflotte der Rebellen, die den zweiten Todesstern angriff.

Alderaan

Der Heimatplanet von Prinzessin Leia. Alderaan ist ein friedlicher Planet im Kern der Galaxis. Sein Erscheinungsbild ist durchaus vergleichbar mit dem der Erde. Um die Feuerkraft des Todessterns zu demonstrieren, wird Alderaan in *Star Wars* völlig zerstört und all seine Bewohner auf einen Schlag getötet.

AT-AT Kampfäufer

AT-AT steht kurz für „All Terrain Armored Transport“. Dabei handelt es sich um einen über 20 Meter hohen, auf vier Beinen laufenden Kampfäufer, der vom Imperium für Bodenangriffe auf verschiedensten Planeten eingesetzt wurde. Mit ihm konnten imperiale Truppen während einer laufenden Schlacht sicher an den Einsatzort gebracht werden, ohne die Leben der Soldaten zu gefährden. Dank seiner starken Panzerung ist er gegen die meisten Laserkanonen perfekt geschützt. Während der Schlacht von Hoth gelang es den Rebellen jedoch mithilfe von Schleppkabeln ein paar AT-ATs zu Fall zu bringen und so zu zerstören.

Bespin

Ein riesiger Gasplanet am äußeren Rand der Galaxis, in etwa vergleichbar mit dem Planeten Jupiter. Seine wichtigste Siedlung ist die Wolkenstadt, welche in seiner Atmosphäre schwebt. Sie wird von Lando Calrissian verwaltet und ist Schauplatz des ersten Lichtschwertduells zwischen Luke Skywalker und Darth Vader in *Das Imperium schlägt zurück*.

Boba Fett

Ein berühmter Kopfgeldjäger, der zuerst von Jabba the Hutt und später von Darth Vader angeheuert wurde, um Han Solo zu jagen und lebendig gefangen zu nehmen. Nachdem Han Solo auf Bespin in Karbonit eingefroren wird, übergibt ihn Boba Fett Jabba the Hutt. Bei der Befreiung Hans durch Luke Skywalker stürzt Boba Fett während des Kampfes in den Schlund des Sarlacc.

Chewbacca

Chewbacca ist Co-Pilot des Millennium Falcon von Han Solo und dessen bester Freund.

Er stammt vom Volk der Wookiees, einer humanoiden Spezies, die sich durch ihr langes, braunes Fell auszeichnet, das den gesamten Körper bedeckt. Wookiees werden über zwei Meter groß, haben lange, scharfe Krallen, durch die sie ausgezeichnet klettern können, und besitzen enorme physische Kräfte. Obwohl sie auf ihrem Heimatplaneten Kashyyyk in primitiven Siedlungen auf Bäumen leben, sind die Wookiees technologisch hoch entwickelt und ausgezeichnete Ingenieure.

Dagobah

Ein abgelegener, kleiner Planet, dessen Oberfläche größtenteils aus Sumpfgebieten und dichten, undurchdringlichen Tropenwäldern besteht. Als einziges intelligentes Lebewesen auf Dagobah lebt Yoda dort im Exil. Luke Skywalker reist nach Dagobah um Yoda zu finden und dort von ihm zum Jedi ausgebildet zu werden.

Düenschlitten

Schnelle, bodennah schwebende Ein-Personen-Fahrzeuge, die hauptsächlich von imperialen Spähtruppen verwendet werden. Sie zeichnen sich durch ihre gute Manövrierfähigkeit trotz hoher Geschwindigkeiten aus. Somit können mit Düenschlitten auch in unwegsamem Gelände leicht große Distanzen zurückgelegt werden.

Echo-Basis

Der Name der geheimen Basis der Rebellen auf dem Eisplaneten Hoth. Sie war durch einen Schildgenerator vor Bombardements aus dem All geschützt. Die Rebellen

mussten die Basis aufgeben, nachdem das Imperium sie dort entdeckt hatte und die Basis durch einen Bodenangriff eingenommen hat.

Endor

Ein großer Mond am äußeren Rand der Galaxis. Er kreist um einen gleichnamigen Planeten, der, wie Bespin, ein Gasriese ist. Endors Landschaft zeichnet sich durch riesige, dichte Wälder und Gebirgsketten aus. Er ist die Heimat der Ewoks und spielt in *Die Rückkehr der Jedi-Ritter* eine entscheidende Rolle, da das Imperium in seinem Orbit einen neuen Todesstern baut, welcher von den Rebellen allerdings vor der Fertigstellung zerstört wird.

Ewoks

Kleine, pelzige, bärenartige Lebewesen, die den Waldmond Endor bewohnen. Sie leben in großen Baumhäusern und benutzen primitive Technik und Waffen, haben allerdings trotzdem ein hohes Verständnis moderner Technik. Die Ewoks spielten eine entscheidende Rolle bei der Zerstörung des zweiten Todessterns.

Großmoff Tarkin

Als einer der wenigen im imperialen Militär trug Tarkin den Rang eines Großmoff, was in etwa dem Begriff eines Gouverneurs entspricht. Tarkin war nach dem Imperator der mächtigste Mann im Imperium, gleichgestellt mit Darth Vader. Er starb bei der Zerstörung des ersten Todessterns durch die Rebellen in der Schlacht von Yavin IV.

Hoth

Ein abgelegener Eisplanet, der vollkommen mit Schnee bedeckt ist und auf dem ständig polare Temperaturen herrschen. In *Das Imperium schlägt zurück* verstecken sich die Rebellen auf Hoth in einer geheimen Basis vor dem Imperium, bis sie entdeckt und in die Flucht geschlagen werden.

Ionenkanone

Ionenkanonen werden eingesetzt, um elektronische Systeme gegnerischer Schiffe oder Fahrzeuge außer Gefecht zu setzen, ohne dabei die Besatzung zu gefährden. Während

der Schlacht von Hoth benutzten die Rebellen ihre Ionenkanone auf der Oberfläche, um imperiale Sternzerstörer im Orbit kampfunfähig zu machen und so eine Evakuierung der Echo-Basis zu ermöglichen.

Jabba the Hutt

Jabba gehört zur Rasse der Hutten. Hutten sind große reptilienartige Lebewesen, deren Äußeres allerdings eher mit dem einer Schnecke vergleichbar ist. Sie zeichnen sich durch ihre Fettleibigkeit und dicke Haut aus und können weit über 900 Jahre alt werden. Die meisten Hutten verdienen ihren Lebensunterhalt mit diversen Verbrechen, zumeist als Bosse von Schmugglersyndikaten oder als Sklavenhändler.

Jabba war Anführer einer gefürchteten Verbrecherorganisation auf Tatooine und der mächtigste Hutt auf diesem Planeten. Da Han Solo ihm nach einer gescheiterten Mission viel Geld schuldig war, setzte Jabba ein hohes Kopfgeld auf ihn aus. Im Zuge der Befreiung Han Solos aus den Händen von Jabba, wurde Jabba von Prinzessin Leia während des Gefechts mit einer Kette erwürgt.

Jawas

Ureinwohner des Planeten Tatooine. Sie sind zumeist relativ klein und zeichnen sich durch ihre glühenden gelben Augen und ihre braunen Kapuzen aus, die ihre Gesichter vollkommen verbergen. Jawas betätigen sich als Sammler, Plünderer und Händler. Speziell im Umgang und der Reparatur von Droiden zeigen sie sehr großes Talent. Durch die weite Einöde der Wüste von Tatooine bewegen sie sich an Bord einer Sandraupe.

Jedi

Machtempfindliche Wesen verschiedenster Spezies, die sich der Erhaltung des Friedens und der Gerechtigkeit in der Galaxis verschrieben haben. Die Jedi leben nach einem strengen Kodex, der ihnen Gelassenheit vorschreibt und die Pflicht ihre Gefühle zu beherrschen und zu unterdrücken. Sie glauben, dass starke Emotionen das Urteilsvermögen trüben und so zur Dunklen Seite der „Macht“ führen. Die Jedi waren seit Gründung der Alten Republik die Hüter der Ordnung und des Wissens in der Galaxis, bis sie gemeinsam mit der Alten Republik untergingen und vom neu

errichteten Galaktischen Imperium, an dessen Spitze der Imperator und Darth Vader stehen, verfolgt und beinahe vollkommen vernichtet wurden.

Lando Calrissian

Ein ehemaliger Spieler und Gauner, der sich als Administrator der Wolkenstadt auf Bespin einen ansehnlichen Rang erarbeitet hat. Calrissian ist ein alter Bekannter von Han Solo, trotzdem liefert er Han an das Imperium aus. Er erkennt seinen Fehler allerdings, hilft später Han zu retten und schließt sich der Rebellion an.

Lichtschwert

Die traditionelle Waffe der Jedi und Sith. Ein Lichtschwert ist eine Nahkampfwaffe mit einer Klinge aus Licht, deren Energie von einem Kristall im Griff des Lichtschwerts erzeugt wird. Die Klinge eines Lichtschwerts kann fast jedes Material in der Galaxis durchschneiden, mit nur wenigen Ausnahmen, beispielsweise die Klinge eines anderen Lichtschwerts. Unterschiedliche Farben der Klingen ergeben sich aus unterschiedlichen Farben der Kristalle. Jedi verwenden zumeist blaue oder grüne Lichtschwerter, Sith fast ausnahmslos rote.

Millennium Falcon

Das Raumschiff von Han Solo zählt zu den schnellsten Schiffen in der Galaxis. Von außen wirkt der alte Frachter zwar unscheinbar und wenig beeindruckend, doch er verfügt über viele versteckte Extras und Gadgets. Im Laufe der Zeit wechselte der Millennium Falcon des öfteren seinen Besitzer, bis ihn schließlich Han Solo bei einem Glücksspiel von Lando Calrissian gewinnen konnte. Gemeinsam mit Chewbacca bildet Han Solo die Crew des Falken. Bei den Schlachten von Yavin IV und Endor spielte das Schiff eine entscheidende Rolle und war maßgeblich daran beteiligt, dass die beiden Todessterne des Imperiums zerstört werden konnten.

Obi-Wan Kenobi

Zur Zeit der Alten Republik war Obi-Wan Kenobi Meister des Jedi-Ordens und Mitglied des Rats der Jedi. Nach dem Aufstieg des Imperiums und dem Niedergang der Jedi flüchtete er ins Exil auf Tatooine. Dort überwachte er viele Jahre lang verborgen das Heranwachsen von Luke Skywalker. Schließlich wurde Luke sein

letzter Schüler. Obi-Wan ließ sich bei einem Lichtschwertduell mit seinem ehemaligen Schüler Darth Vader an Bord des ersten Todessterns besiegen, um dem Millennium Falcon zur Flucht zu verhelfen. Dadurch wurde er eins mit der „Macht“, was es ihm ermöglichte telepathisch mit Luke zu kommunizieren und als Vision der „Macht“ zu erscheinen.

Rancor

Ein zweibeiniges reptilienartiges Lebewesen mit langen, spitzen Krallen und einem enormen Maul voller rasiermesserscharfer Zähne. Rancors können bis zu zehn Meter groß werden und einen Menschen mit einem einzigen Biss vollkommen verschlingen. Sie werden häufig als Kampfbestien in Arenen eingesetzt. Ihre dicke, meist bräunlich gefärbte Haut, macht sie gegen herkömmliche Schuss- und Nahkampfwaffen nahezu unverwundbar.

Sandleute

Sandleute, auch Tusken-Räuber genannt, sind eine humanoide Spezies und leben in den Wüsten von Tatooine. Um sich vor Sonne und Sand auf Tatooine zu schützen, tragen die Sandleute Atem- und Gesichtsschutzmasken, Schutzbrillen und dicke Gewänder. Von den widrigen Bedingungen in der Wüste abgesehen, bilden die gefährlichen Banditen die größte Gefahr in den Wüsten Tatooines.

Sandraupe

Ein großes, auf Ketten fahrendes Fahrzeug, das von den Jawas benutzt wird, um die langen Strecken in der Wüste Tatooines zurückzulegen. Sandraupen bieten die Möglichkeit Schrott, Droiden und andere Dinge, mit denen sich vielleicht Handel treiben lässt, an Bord zu holen und in einem großen Lagerraum zu verstauen.

Sarlacc

Eine wenig erforschte Spezies, die unter anderem auf Tatooine lebt. Sarlaccs legen riesige trichterförmige Gruben an, an deren Ende sie auf ihre Beute lauern. Mithilfe ihrer langen Tentakel können sie Beutelebewesen einfangen und sie ihrem mächtigen Schlund zuführen. Dort können die Opfer beliebig lang künstlich am Leben erhalten werden, bevor sie letztendlich verdaut werden.

Sith

Die Sith sind seit Jahrtausenden die Gegenspieler der Jedi. Auch sie sind machtempfindliche Wesen unterschiedlicher Spezies und leben wie die Jedi nach einem Kodex. Allerdings unterscheidet sich dieser vollkommen von jenem der Jedi. Während die Jedi sich als Diener der „Macht“ sehen und durch ihre Gelassenheit und das Unterdrücken von starken Gefühlen ihre Kraft beziehen, nutzen die Sith die „Macht“ als Instrument. Sie lassen sich von wilden Emotionen und starken Gefühlen antreiben und gewinnen dadurch ihre Kraft. Als Diener der Dunklen Seite der „Macht“ haben sich die Sith die völlige Auslöschung der Jedi als Ziel gesetzt. Gab es früher eine beträchtliche Anzahl Sith, die sich mit den Jedi über Generationen hinweg Kriege geliefert haben, hat sich der Orden der Sith nach seiner beinahe Auslöschung die „Regel der Zwei“ als Grundlage gesetzt. Es gibt immer nur einen Meister und seinen Schüler. Nimmt sich der Schüler selbst einen Schüler, verbünden sie sich um gemeinsam den Meister zu töten. So wird bewerkstelligt, dass immer nur die beiden mächtigsten Sith am Leben sind. Auf diese Weise wollte Darth Vader Luke Skywalker als seinen Schüler auf die Dunkle Seite der „Macht“ ziehen, um mit ihm gemeinsam den Imperator zu töten und als Vater und Sohn über die Galaxis zu herrschen.

Snowspeeder

Ein kleiner, für zwei Mann konzipierter Luftgleiter, der nicht im All eingesetzt werden kann. Seine Besatzung besteht aus einem Piloten, der auch gleichzeitig die Laserkanonen bedient, und einem Heckschützen, der das Schleppkabel am Heck des Gleiters kontrolliert. Bei der Schlacht von Hoth verwendeten die Rebellen Snowspeeder, um den Angriff des Imperiums zurückzuschlagen. Sie verwendeten die Harpunen und Schleppkabel, um die großen imperialen AT-AT Kampfläufer damit zu Fall zu bringen.

Sternzerstörer

Ein dreieckig geformtes imperiales Großkampfschiff, das zum Standardarsenal des imperialen Militärs gehört.

Sturmtruppen

Großteils geklonte Elite-Fußsoldaten in einheitlichen weißen Rüstungen, die vom Imperium in der ganzen Galaxis eingesetzt werden um seine Macht zu erhalten und Ordnung zu bewahren.

Tatooine

Ein öder Wüstenplanet am Rande der Galaxis mit zwei Sonnen. Luke Skywalker lebte auf Tatooine, bis er den Planeten mit Obi-Wan Kenobi, Han Solo, Chewbacca und den Droiden R2-D2 und C-3PO verließ.

Tauntaun

Diese zweibeinigen Lebewesen leben auf dem Eisplaneten Hoth und haben sich an das dortige Klima perfekt angepasst. Obwohl sie zu den Reptilien gehören, sind sie aufgrund der widrigen Bedingungen und tiefen Temperaturen auf Hoth mit einem dichten grau-weißen Pelz bedeckt. Sie werden knapp zwei Meter groß und auf Hoth gerne als Reittiere genutzt.

Thermal detonator

Eine in etwa handflächengroße, kugelförmige Granate, die überall in der Galaxis weit verbreitet ist. Je nach Sprengladung kann der Explosionsradius zwischen fünf und einhundert Metern variieren.

TIE Fighter

Der Twin Ion Engine Fighter, kurz TIE Fighter, ist der meistverbreitete Raumjägertyp der imperialen Flotte. Er ist ein Kurzstreckenjäger und für den Nahkampf konzipiert. Der Pilot sitzt in einer runden Kapsel, an der links und rechts große Panele angebracht sind. Sie geben dem TIE Fighter seine markante Form.

Todesstern

Eine gewaltige, mondgroße, kugelförmige Raumstation, die vom Imperium als ultimatives Machtinstrument eingesetzt wird. Sie ist mit unzähligen Geschützen und Verteidigungsanlagen ausgestattet, sowie einer mächtigen Primärwaffe, dem Superlaser. Dieser Superlaser ist imstande einen ganzen Planeten mit nur einem

Schuss vollkommen zu vernichten. Unter Beweis gestellt wurde diese Zerstörungskraft am Planeten Alderaan, dem Heimatplaneten von Prinzessin Leia.

Wampa

Ein mit weißem Fell bedecktes, ca. drei Meter großes, Yeti-artiges Wesen, das sich von Fleisch ernährt. Wampas leben auf dem entlegenen Eisplaneten Hoth. Sie machen gerne Jagd auf Tauntauns.

X-Wing Fighter

Ein Nahkampf Raumjäger der Rebellenflotte. Der X-Wing hat seinen Namen durch die charakteristische Form seiner Flügel, die im Kampfeinsatz zu einer X-Form ausgefahren werden können. Befindet sich der X-Wing nicht im Kampf, bleiben die Flügel in ihrer waagrechten Position. Der X-Wing ist der in der Flotte der Rebellen am häufigsten vertretene Raumjäger und war bei den Schlachten von Yavin IV und Endor im Einsatz.

Yavin IV

Der vierte Mond des Gasriesen Yavin ist dicht bewaldet. Auf ihm befinden sich einige alte Ruinen von ehemaligen Tempeln der Jedi und Sith. Auf Yavin IV befand sich die geheime Basis der Rebellen in Episode IV. In seinem Orbit fand die Schlacht von Yavin statt, in welcher der erste Todesstern zerstört wurde.

Yoda

Yoda gehörte einer Spezies an, deren Bezeichnung und Herkunft weitgehend unbekannt ist. Charakteristisch für seine Spezies sind grüne Haut, eine geringe Größe und extreme Langlebigkeit. Zur Zeit der Alten Republik war Yoda einer der mächtigsten Jedi-Meister aller Zeiten und Mitglied des Rats der Jedi. Doch auch er konnte den Untergang der Alten Republik und der Jedi und den Aufstieg des Imperiums nicht verhindern, sodass er ins Exil auf den abgelegenen und verlassenenen Planeten Dagobah flüchten musste. Nach seiner Flucht von Hoth suchte Luke Skywalker Yoda auf Dagobah auf, um von ihm unterrichtet zu werden. Yoda willigte ein, jedoch konnte er Lukes Ausbildung nicht abschließen, da dieser überstürzt zur Rettung seiner Freunde nach Bespin aufbrach, wohlweislich gegen Yodas Rat. Bei

Lukes Rückkehr nach Dagobah war Yoda allerdings bereits so krank und schwach, dass er Luke nichts mehr beibringen konnte. Nach seinem Tod mit 900 Jahren verschwand sein Körper und er wurde, wie Obi-Wan, eins mit der „Macht“.

Quellenverzeichnis

Bibliographie

Adams, Marc: *Star Wars. Alles über die erfolgreichsten Film aller Zeiten*, Düsseldorf: Econ, 1997.

Beecroft, Simon: *Star Wars – Lexikon der Helden, Schurken und Droiden*, München: Kindersley, 2012.

Braun, Felix: *Die Taten des Herakles*, Wien: Speidel, 1948.

Campbell, Joseph: *Der Heros in tausend Gestalten*, Berlin: Insel Verlag, 2011.

Cooper, J.C.: *Was ist Taoismus? Der Weg des Tao – eine Einführung in die uralte Weisheitslehre Chinas*, Bern / München / Wien: Otto Wilhelm Barth, 1993.

Essler, Wilhelm K. / Mamat, Ulrich: *Die Philosophie des Buddhismus*, Darmstadt: Wiss. Buchges., 2006.

Fine, Deborah: *Die Star-Wars-Chroniken*, Köln: vgs, 1997.

Hearn, Marcus: *Das Kino des George Lucas. Vorwort von Ron Howard*, Berlin: Schwarzkopf & Schwarzkopf, 2005.

Homer: *Odyssee*, Berlin: rororo, 2008.

Joyce, James: *Ulysses*, Frankfurt/Main: Suhrkamp, 2006.

Jung, Carl Gustav: *Geheimnisvolles am Horizont. Von Ufos und Außerirdischen*, Augsburg: Bechtermünz/Weltbild, 1997.

Kohlhöfer, Christoph / Löhnert, Markus / Weiland, Mark: *Phänomen Star Wars. Macht, Religion und Gesellschaft in einem Science Fiction-Universum*, München: ScienceFactory, 2013.

Kubny, Manfred: *Qi – Lebenskraftkonzepte in China. Definition, Theorien und Grundlagen*, Heidelberg: Haug, 1995.

Lind, Werner: *Ostasiatische Kampfkünste. Das Lexikon*, Berlin: Sportverlag, 1996.

Neidhart, Michael: „STAR WARS“. *Die Verarbeitung des Mythos „Amerika“ in den beiden Trilogien von George Lucas*, Wien: Dipl.-Arb., 2010.

Plutarch: *Die großen Griechen und Römer. Doppelbiographien*, Neu-Isenburg: Wunderkammer, 2008.

Rainey, Buck: *Serials and Series. A World Filmography, 1912-1956*, Jefferson, North Carolina: McFarland, 2010.

Reiter, Florian C.: *Taoismus zur Einführung*, Hamburg: Junius, 2000.

Scherz, Peter Franz: *Star Wars. Mythologische und religiöse Wurzeln*, Wien: Dipl.-Arb., 2005.

Schneider, Steven Jay (Hg.): *101 Science-Fiction Filme die sie sehen sollten, bevor das Leben vorbei ist*, Zürich: Edition Olms, 2012.

Schumann, Hans Wolfgang: *Mahayana-Buddhismus. Das Große Fahrzeug über den Ozean des Leidens*, München: Diederichs, 1995.

Sophokles: *König Oedipus*, Ditzingen: Reclam, 1986.

Stietencron, Heinrich von: *Der Hinduismus*, München: Beck, 2001.

Stiglegger, Marcus: *Kurosawa: Die Ästhetik des langen Abschieds*, München: edition text + kritik, 2014.

Wiesmüller, Klaus: *Zwischen Samurai und Helden des Alltags: Leben und Werk des japanischen Regisseurs Akira Kurosawa*, München: Grin & Movie, 2013.

Windham, Ryder / Wallace, Dan / u.a.: *STAR WARS. Die offizielle Geschichte von 1977 bis heute*, London, New York, Melbourne, u.a.: Dorling Kindersley, 2011.

Linkliste

21-87 (Arthur Lipsett, 1964) (29.12.2011). In: Youtube. URL:
<https://www.youtube.com/watch?v=cFn-NobVaoI>, (26.01.2015).

Arthur Lipsett (27.01.2014). In: Wikipedia. URL:
http://en.wikipedia.org/wiki/Arthur_Lipsett#cite_ref-2, (26.01.2015).

Buck Rogers 1939 Chapters 1 & 2 / 12 (06.02.2012). In: Youtube. URL:
<https://www.youtube.com/watch?v=iTtc-u3zFGk>, (25.01.2015).

Buck Rogers 1939 Chapters 3 & 4 / 12 (13.02.2012). In: Youtube. URL:
<https://www.youtube.com/watch?v=9B2IgS5KmEg>, (25.01.2015).

Buck Rogers 1939 Chapters 5 & 6 / 12 (18.02.2012). In: Youtube. URL:
<https://www.youtube.com/watch?v=1zqIFjwKjw>, (25.01.2015).

Buck Rogers 1939 Chapters 7 & 8 / 12 (09.03.2012). In: Youtube. URL:
https://www.youtube.com/watch?v=Xv-x_CzcBGc, (25.01.2015).

Buck Rogers 1939 Chapters 9 & 10 / 12 (15.03.2012). In: Youtube. URL:
<https://www.youtube.com/watch?v=YUGpWNqPAXQ>, (25.01.2015).

Buck Rogers 1939 Chapters 11 & 12 / 12 (20.03.2012). In: Youtube. URL:
<https://www.youtube.com/watch?v=e7NOsdNmwa8>, (25.01.2015).

George Lucas und der Avantgardefilm 21-87 (2012). In: AvenitaNet. URL:
<http://www.avenita.net/filmwelt-george-lucas-und-der-avantgardefilm-21-87/>,
 (26.01.2015).

Jedipedia (Deutsches Star Wars Wiki):
<http://www.jedipedia.de/wiki/Jedipedia:Hauptseite>

Steve Silberman: Life After Darth. Wired 13.05 (05/2005). In: Wired. URL:
http://archive.wired.com/wired/archive/13.05/lucas.html?pg=3&topic=lucas&topic_set, (24.01.2015).

Space Opera (23.01.2015). In: Wikipedia. URL:
http://en.wikipedia.org/wiki/Space_opera#cite_ref-1, (26.01.2015).

Wookieepedia (Englisches Star Wars Wiki):
http://starwars.wikia.com/wiki/Main_Page

Filmographie

Die verborgene Festung (orig.: *Kakushi-toride no san-akunin*, Akira Kurosawa 1958, DVD, KSM GmbH, 2009.)

Family Guy – Laugh it up, fuzzball (*Ja lach du nur, du dämliches Pelzvieh: Die Family Guy Trilogie*, Seth MacFarlane, 2008 – 2011, Blu-ray Disc [3 Disc Set], Twentieth Century Fox, 2011.)

Flash Gordon: The Complete Series (Ford Beebe / Frederick Stephani / Ray Taylor / Robert F. Hill 1936 / 1938 / 1940, DVD [7 DVD Box Set], Elstree Hill, 2008.)

Spaceballs (*Spaceballs*, Mel Brooks 1987, DVD, Twentieth Century Fox, 2006.)

Star Wars: Episode I – The Phantom Menace (*Star Wars: Episode I – Die dunkle Bedrohung*, George Lucas 1999, Blu-ray Disc [The Complete Saga], Twentieth Century Fox Home Entertainment, 2011.)

Star Wars: Episode II – Attack of the Clones (*Star Wars: Episode II – Angriff der Klonkrieger*, George Lucas 2002, Blu-ray Disc [The Complete Saga], Twentieth Century Fox Home Entertainment, 2011.)

Star Wars: Episode III – Revenge of the Sith (*Star Wars: Episode III – Die Rache der Sith*, George Lucas 2005, Blu-ray Disc [The Complete Saga], Twentieth Century Fox Home Entertainment, 2011.)

Star Wars (*Krieg der Sterne*, George Lucas 1977, Blu-ray Disc [The Complete Saga], Twentieth Century Fox Home Entertainment, 2011.)

Star Wars: Episode V – The Empire Strikes Back (*Das Imperium schlägt zurück*, Irvin Kershner 1980, Blu-ray Disc [The Complete Saga], Twentieth Century Fox Home Entertainment, 2011.)

Star Wars: Episode VI – Return of the Jedi (*Die Rückkehr der Jedi-Ritter*, Richard Marquand 1983, Blu-ray Disc [The Complete Saga], Twentieth Century Fox Home Entertainment, 2011.)

The Dam Busters (*The Dam Busters – Die Zerstörung der Talsperren*, Michael Anderson 1955, DVD, STUDIOCANAL, 2013.)

Twelve O'Clock High (*Der Kommandeur*, Henry King 1949, DVD, Twentieth Century Fox, 2002.)

Abstrakt

„Dem Mythos auf der Spur – Einflüsse und Inspirationen bei der klassischen *Star Wars* Trilogie“ ist eine wissenschaftliche Suche nach filmhistorischen, religiösen / philosophischen und mythologischen Einflüssen, die sich auf das Aussehen und die Darstellung der klassischen *Star Wars* Trilogie (*Star Wars*, *The Empire Strikes Back*, *Return of the Jedi*) maßgebend ausgewirkt haben. Untersucht werden unter anderem die klassische Heldenreise, wie sie bei Joseph Campbells Buch *Der Heros in tausend Gestalten* beschrieben wird, in Bezug auf das Abenteuer des Luke Skywalker in *Episode IV*, die Ideale des Dao und des Bodhisattva im Mahayana-Buddhismus, in Bezug auf die Ideale der Jedi und die Erkenntnis über die „Macht“, sowie die Samstagmittag-Serials der 1930er und 40er Jahre, die auch als Cliffhanger Serien bekannt sind, in Bezug auf die narrative Struktur der klassischen *Star Wars* Trilogie, sowie das Schaffen des japanischen Regisseurs Akira Kurosawa, im Speziellen sein Film *Die verborgene Festung*. Auf der Basis der drei *Star Wars* Filme der klassischen Trilogie werden Besonderheiten gesucht, auf Gemeinsamkeiten mit den Inspirationsquellen überprüft und diese dann anhand von ausgewählten Filmbeispielen angeführt und analysiert. Ziel der Arbeit ist es, möglichst viele Verbindungen zwischen *Star Wars* und anderen kulturellen Phänomenen herzustellen und zu beschreiben.

Abstract

„Dem Mythos auf der Spur – Einflüsse und Inspirationen bei der klassischen *Star Wars* Trilogie“ is a scientific quest for religious / philosophical, mythological and in film history interesting influences, that can be seen when watching the films of the Original *Star Wars* Trilogy (*Star Wars*, *The Empire Strikes Back*, *Return of the Jedi*). Subjects of investigation are amongst others the Hero's Journey, known from Joseph Campbell's book *The Hero with a Thousand Faces* to view the Hero's Journey of Luke Skywalker in *Episode IV*. Also the ideal of Taoism and the Bodhisattva in Mahayana-Buddhism considering the ideals of the Jedi and their knowledge about the „Force“. Subject of research will also be the Saturday matinee serials in U.S. cinemas in the 1930s and 40s, which are also known as „Cliffhanger series“, to show their inspirations on the narrative structure in the Original *Star Wars* Trilogy. There is also an investigation on the films of Japanese legendary director Akira Kurosawa, especially his movie *The Hidden Fortress*. Based on the three movies of the Original *Star Wars* Trilogy, there will be an investigation on common elements, which can be seen in the movies as well as in the possible sources of inspiration for George Lucas. Common elements will then be analysed and brought together with selected scenes or motives of the *Star Wars* movies. The aim of this paper is to do as many connections as possible between *Star Wars* and other cultural phenomena.

Lebenslauf

Persönliche Angaben

Name: Clemens Hrubant

Schulbildung

1991 – 1995: Volksschule in Kaisermühlen, 1220 Wien

1995 – 2003: Sigmund Freud Gymnasium, 1020 Wien

Studium

2004 – 2005: Astronomie, Universität Wien

2005 – 2015: Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Universität Wien